

09/2016

E 1766 E

Bienenpflege

Die Zeitschrift für Imker



Monatsschrift des LVWI
Landesverband Württembergischer Imker e. V.



Themen

- Selektion auf Varroa-toleranz - ein Blick in die Zukunft
- Bienen schützen vor Elefanten

Seip ... das Imkerfachgeschäft

Eigene Mittelwandherstellung - Eigene Imkerschreinerei -
Eigene Beutenherstellung -

Alles von und für die Bienen

Blütenpollen - Gelée Royale - Honig - Propolis

Biologische Produkte

Wir liefern viele verschiedene Qualitäten auch in „BIO - Qualität“.
Groß- und Einzelhandel • Direktimport

Mehr Infos unter:

www.werner-seip.de

Besuchen Sie auch unser
großes Ladengeschäft in
Butzbach - Ebersgöns

W. SEIP

Bienenzuchtbedarf - Mittelwändefabrik

Zum Weißen Stein 32 - 36

D - 35510 Butzbach - Ebersgöns

Tel.: 06447 - 6026

e-mail: info@werner-seip.de



Hohe Qualität zu günstigen Preisen:

• Rähmchen • Magazinbeuten • Mittelwandverarbeitung

21.-23.10. Berufsimkertag Donaueschingen

Bei Vorbestellung **bis zu 10 % Rabatt**
auf alle von uns gefertigten Holzprodukte

+++ Bitte denken Sie rechtzeitig an Ihre Sonderanfertigungen! +++

Besuchen Sie unseren Online-Shop:

www.imkertechnik-wagner.de

E-Mail: info@imkertechnik-wagner.de



Im Sand 6 - D-69427 Mudau - ☎ 06284 7389 Fax 06284 7383

EINE STARKE GEMEINSCHAFT

Süddeutsche Imkergenossenschaft e.G.



Wir kaufen

Deutschen Honig

aller Sorten

nach den Qualitätsrichtlinien

des Deutschen Imkerbundes.

Wir sind Ihr Partner - schenken Sie uns Ihr Vertrauen

Zillenhardtstraße 7
73037 Göppingen/Eschenbach
Telefon 07161 / 98748-10

Wolfesing 1
85604 Zorneding
Telefon 08106 / 247070

Leidersdorf 2
92266 Ensdorf/Oberpfalz
Telefon 09624 / 902995

www.suedd-imker.de

Bienenfutter



✓ Api Invert & Api Fonda

✓ Sirup HF 1575
lose, im Eimer oder IBC

Wachs



- ✓ Eigenwachs-Umarbeitung
- ✓ Wachsankauf
- ✓ Wachsumtausch

Eimer & Gläser



- ✓ Honigeimer 12,5 / 25 / 40 kg
- ✓ Twist Off, Deckel versch. Motive
- ✓ DIB Gläser 500 / 250 / 30 g
- ✓ Neutralglas 500 / 250 g
- ✓ uvm.

Waben Gießform



Alle Maße
erhältlich

**ab
768 €**

- ✓ Komplett aus Edelstahl gefertigt
- ✓ Mit Wasserkühlung
- ✓ Langlebig und robust
- ✓ Günstig Mittelwände herstellen
- ✓ Eigener Wachskreislauf



Chr. Graze

Fabrik für Bienenzuchtgeräte
Staffelstraße 5

71384 Weinstadt-Endersbach

Unser umfangreiches Ladengeschäft
hat für Sie geöffnet von

Mo-Sa 8-12 h & Mo-Fr 13:30-17:30 h

info@graze.eu
Tel. 07151 969230
Fax. 07151 969233

Informationen & Bilder
unter
www.Graze.eu

Wortmeldung

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

das alte Bienenjahr ist eigentlich abgeschlossen und das neue wurde hoffentlich gut vorbereitet.

In Gesprächen mit Imkern kommt es trotzdem hin und wider vor, dass diesem Umstand häufig kaum Berücksichtigung gezollt wird. Dabei hat der Aufbau neuer Einheiten mit jungen, leistungsfähigen Königinnen nach der Ernte im Juli fundamentale Bedeutung für das Folgejahr.



Wer dies ignoriert braucht sich nicht zu wundern, wenn im kommenden Jahr die Erwartungen an die Bienen nicht erfüllt werden. Gleiches gilt auch für die Reduzierung der Varroamilben. Denn nicht selten sind eine oder weitere Behandlungen der Völker mit AS 60% nach der Einfütterung zu Beginn September unausweichlich. Der Indikator für eine erforderliche Ameisensäurebehandlung sind die eingelegten Windeln. Finden sich dort noch zu viele Varroen, dann muss man einschreiten um die Völker von der Milbenlast zu befreien.

Bitte kontrollieren Sie auch die Futtermittellieferung der im Juli erstellten Jungvölker. Junge Königinnen brüten teilweise bis weit in den September und teilweise Oktober hinein. Dazu wird ein großer Teil des verabreichten Futtermittels in Brut umgewandelt. Sorglosigkeit kann man sich dazu nicht leisten, denn insbesondere der Verlust solcher jungen, vitalen Völker schmerzt besonders stark.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine glückliche Hand bei allen abschließenden Tätigkeiten der laufenden Bienenzeit.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Klaus Nowotnick

Die Zeichenfarbe der Königinnen im Jahr 2016 ist weiß



Monatsschrift
des LVWI
137. Jahrgang
Heft 09
September 2016

Der Bezugspreis ist im
Mitgliedsbeitrag enthalten

Titelbild: Wanderstand in der
Lüneburger Heide bei Wilsede
Foto: Klaus Nowotnick



- 350 Remigius Binder
Monatsbetrachtungen September 2016
- 353 **SEUCHENSTANDSBERICHT**
- 354 Nils Gründel
Bienen schützen vor Elefanten
- 356 Karen Anna Böhringer
Wenn Besucherströme von Bienen schwärmen
- 358 Karin Laute
Vortrag von Dr. Clemens Dirscherl
- 360 Andreas Grathwohl
Imkertag der BV Hohenlohe/Schwäbischer Wald auf der Landesgartenschau Öhringen
- 361 Prof. Dr. Günter Pritsch
**Pflanzen- und Pollenporträt
Echter Lavendel**
- 362 Eva Crane
Einfluss des Breitengrades auf die Bienenvölker
- 364 **VEREINSKALENDER**
- 367 **Kleinanzeigen**
- 368 **DER LANDESVERBAND INFORMIERT**
- 375 **DIB INFORMIERT**
- 377 **IMPRESSUM**
- 378 **Programmorschau**
- 379 Regina Weiße
Die Remstal-Imker unterwegs
- 380 Laurent Gauthier
**Selektion auf Varroatoleranz –
ein Blick in die Zukunft**
- 382 Karin Laute
Agrarpolitik 2015–2020 in Baden-Württemberg
- 385 Birgit Palmer
**Türen auf! Reinschauen erlaubt!
Schaubienenstand auf dem Schulhof**
- 388 Stefanie Halmel
**Südwestbank heizt „Mitarbeitern“ ein
Bienensauna gegen die Varroamilbe**
- 390 John Owen
Stachellose Bienen
- 292 Jenny Perelli
Erste italienische Bienenautobahn

Über Missgeschicke spricht man nicht - oder doch?

„Irren ist menschlich“, sagt ein Sprichwort, doch Fehler, die einem unterlaufen, werden meist nicht an die große Glocke gehängt, man will sich ja schließlich nicht unnötig „blamieren“ und noch viel weniger wird darüber geschrieben. Warum ich dieses ungeschriebene Gesetz heute trotzdem einmal brechen möchte hat zwei Gründe. Zum einen ist mir das Malheur im Rahmen eines Kurses für Fortgeschrittene passiert und damit sowieso schon einem (wenn auch kleinen) Kreis von ImkerInnen bekannt. Zum anderen aber, und da muss ich noch einmal den Volksmund bemühen, wird man aus Schaden ja schließlich klug! – allerdings nur, wenn darüber auch gesprochen wird...!

Königinnenaufzucht 2016 im Rückblick

Die Aufzucht von Königinnen ist nur etwas für Spezialisten, so denken immer noch viele ImkerInnen und zugegeben, wer gerade erst angefangen hat Bienen zu halten, ist oft noch stark gefordert mit dem Erlernen von Basiswissen. Um aber zu demonstrieren, wie einfach es ist, Ableger zu bilden und dabei auch noch Königinnen zu vermehren, hat Gerhard Liebig (meines Wissens) als erster die Zucht im Sammelbrutableger (SBA) publik gemacht und in Kursen vielfach gezeigt.

Pia Aumeier ging einen Schritt weiter und bezog die KursteilnehmerInnen noch stärker mit ein. Wer selbst noch zu wenig Völker besitzt um einen eigenen SBA erstellen zu können, steuert ein oder zwei möglichst verdeckelte Brutwaben mit Bienen zu einem „Gemeinschaftssammelbrutableger“ bei und sollte am Ende mindestens einen Ableger pro gestifteter Brutwabe mit nach Hause nehmen können. Es versteht sich von selbst, dass die Herkunftsvölker zuvor vom zuständigen BSV untersucht wurden und ein aktuelles Gesundheitszeugnis vorgelegt werden kann.



Abb. 01 - Sobald die Weiselzellen verdeckelt sind



Abb. 02 - ... sollten sie umgehend geschützt werden, damit sie nicht von den Bienen verbaut werden. Hier mit dem Nicot-System. Fotos Klaus Nowotnick



Abb. 03 - Hier wurden die verdeckelten Weiselzellen in Holzkäfigen geschützt. Foto: Klaus Nowotnick

Die Methode gefiel mir gut und im vergangenen Jahr habe ich sie zum ersten Mal in meine Kurse integriert. Doch kein Imkerjahr ist wie das andere und dieses Jahr lief bei meinen Königinnenaufzuchten nicht alles ganz glatt. Zum Supergau kam es jedoch in dem erwähnten Kurs. Am Tag x wurden die mitgebrachten Brutwaben bonitiert und zu einem SBA vereinigt.

Neun Tage später, nachdem alle noch offenen Brutzellen verdeckelt waren, wurden

die Nachschaffungszellen ausgebrochen und der belarvte Zuchtrahmen zugegeben. Die Annahmquote war mit ca. 75 % nicht ganz optimal, lag aber durchaus noch im Rahmen und fünf Tage später waren diese Zellen verdeckelt.

Nun folgt in der Regel eine „Unart“ der Bienen, wenn während dieser Zeit „Tracht“ ist und Honig gesammelt wird. Aus biologischer Sicht völlig kontraproduktiv wird der Raum zwischen den Königinnenzellen mit Wabenbau ausgefüllt, man spricht vom „Verbauen“ und die sich gerade verpuppenden Larven sterben in der Regel ab, vermutlich aufgrund von Sauerstoffmangel. Damit es nicht soweit kommt wird empfohlen, die Zellen möglichst gleich nach dem Verdeckeln (fünf Tage nach dem Umlarven) zu schützen (auch Verschulen genannt), also einen Käfig über die Zellen zu stülpen.

Sollen in diese Käfige Bienen mit eingesperrt werden oder bleibt die Königinnenzelle allein?

Beide Varianten habe ich immer wieder getestet und bin letztlich zu dem Schluss gekommen, dass es keinen Vorteil bringt, wenn Bienen mit in den Käfig gegeben werden. Das Warmhalten der Zellen können auch fünf bis zehn Arbeiterinnen kaum bewerkstelligen und das Schlüpfen ist eine Aufgabe, die die Königin selbst erledigen muss, denn nur sie öffnet mit ihren Mundwerkzeugen die Spitze der Zelle von innen.

Was mir bisher jedoch noch nicht so ganz klar war: gekäfigte Zellen werden von den Bienen des SBA unter Umständen nicht mehr so optimal warm gehalten, wie das bei Zellen der Fall ist. Erfahrene Züchter geben sie aus diesem Grund entweder in einen Brutschrank oder hängen eine geringere Anzahl von gekäfigten Zellen zwischen zwei Brutwaben in die Honigräume von völlig intakten Wirtschaftsvölkern. Hier findet eine ungestörte Verpuppung statt und acht Tage später schlüpfen die Königinnen.

Einen Brutschrank hatte ich mir bisher nicht zugelegt und die allermeisten Wirtschaftsvölker habe ich zur Sortenhoniggewinnung weggewandert, sie stehen also für diese Variante nicht zur Verfügung und so ließ ich den kompletten Zuchtrahmen eben im SBA. Kurz und gut, über die ein oder andere nicht vollständig entwickelte Königinnenzelle habe ich mich bisher zwar geärgert, aber zu einem Totalausfall war es nie gekommen. Im erwähnten Kurs waren allerdings nur drei Königinnen geschlüpft und mindestens sechs, eigentlich 10 Königinnen zur Ablegerbildung hätten wir gebraucht. Was also tun um niemanden zu benachteiligen? Den Misserfolg schob ich auf die kühl-feuchte Witterung im Juni und beschloss gleich einen neuen Versuch mit dem SBA zu starten.

Die drei geschlüpften Königinnen wurden anderweitig untergebracht und es wurde noch einmal umgelarvt. Die Larven wurden gut angenommen und fünf Tage später konnten die verdeckelten Zellen geschützt werden. Die große Enttäuschung folgte eine Woche später, denn aus Unkenntnis, dass überalterte Bienen die Zellen noch schlechter wärmen passierte der gleiche Fehler ein zweites Mal. Wiederum waren nur drei Königinnen geschlüpft, die anderen zwar weitgehend im Puppenstadium, aber nicht vollständig entwickelt und vorzeitig abgestorben.

Es braucht nur wenig Phantasie, um sich die enttäuschten Gesichter bei den KursteilnehmerInnen vorzustellen. Diese Aktion war gründlich danebengegangen und ob Schaden nun wirklich klug macht, wird sich im nächsten Jahr zeigen. Auf jeden Fall werde ich die untere Latte eines Zuchtrahmens nicht mehr im Sammelbrutableger belassen, sondern in den Honigraum eines Wirtschaftsvolks oder in einen noch zu beschaffenden Brutschrank geben!

Haben Sie selbst auch Königinnen gezüchtet und wie erfolgreich waren Ihre Aufzuchten? Gerne können Sie mir schreiben und über Ihre Erfahrungen berichten.

„Varroas dezimieren und die Fütterung abschließen“ so lautete eigentlich die Überschrift für diesen Monat. Ich hoffe ja, Sie haben den Varroabefall nicht unterschätzt und bei den Wirtschaftsvölkern bereits eine zweite Behandlungsperiode eingeplant? Wer die Völker nach dem Varroose-Bekämpfungskonzept behandelt, braucht für die Anwendung der 60 %-igen Ameisensäure ein gutes Verdunstersystem und



Abb. 04 - Höchste Zeit die Zellen zu schützen. Die Bienen haben schon mit dem Verbauen begonnen. Foto: Klaus Nowotnick



Abb. 05 - Varroabehandlung mit AS 60% und dem Nassenheider Verdunster. Foto: Remigius Binder

einigermaßen Glück mit dem Wetter. Nur durch eine Kontrolle des Behandlungserfolgs (natürlicher Milbenfall zwei Wochen nach Behandlungsbeginn) lassen sich Ausreißer ermitteln, die dann u.U. eine weitere Behandlung benötigen.

Öfter werde ich gefragt, ob die zweimalige AS-Anwendung auch für die Ableger gelte? Gemäß der Regel, viel Brut = viel Varroa, genügt nach meiner Erfahrung in aller Regel bei schwach gebildeten Ablegern eine

einmalige AS-Behandlung Anfang September völlig aus. Eine Begründung für diese bisher nur „gefühlsmäßig“ praktizierte Vorgehensweise fand ich im vergangenen Jahr. Schon länger bekannt und gestützt auf zahlreiche Populationsschätzungen, u.a. durch Gerhard Liebig, ist die Tatsache, dass Ableger noch bis in den Oktober hinein wachsen, während Wirtschaftsvölker ab Juli auf ihre Überwinterungsstärke zusammen schrumpfen. Nach Aumeier und Liebig hat die frühe AS-Anwendung bei einzargigen Ablegern wesentlich gravie-



Abb. 06 - Hier ist die Schadschwelle deutlich überschritten. Die Behandlung muss daher unverzüglich beginnen. Foto: Remigius Binder



Abb. 07 - Varroabefallsdiagnose mit der Puderzucker-Methode. Foto: Remigius Binder



Abb. 08 - Räubernde Bienen hinterlassen Spuren. Foto: Remigius Binder



Abb. 09 - Wächterbienen zausen einen Räuber auf dem Flugbrett. Foto: Klaus Nowotnick

rendere Auswirkungen auf Brut und Königin als zu einem späteren Zeitpunkt (mit breiterer Futterkappe).

Auch bei der Entwicklung der Milbenpopulation zeigen sich Unterschiede. In Ablegern, die mit Hilfe des Viererbodens aus nur einer Brutwabe heraus entstanden sind und die (nach Auslaufen der verdeckelten Brut) mit MS behandelt wurden, kann sich die Varroa-Milbe nur sehr langsam entwickeln.

Räuberei muss nicht sein

Sobald die Tracht zu Ende ist, sind Spürbienen ständig auf der Suche nach Futter und sehr leicht entsteht jetzt eine Räuberei, deshalb achte ich bei allen Arbeitsschritten immer darauf, sowohl Futterbehälter als auch Waben nach der Arbeit bienendicht abzudecken. Mit folgenden Maßnahmen lässt sich das Risiko einer Räuberei weiter dezimieren:

- Das Abschleudern, d.h. die letzte Honigwabenentnahme im Jahr sehr früh morgens oder spät abends durchführen, zügig Arbeiten und Honigwaben ebenso wie entnommenen Altwaben sofort mit Boden und Deckel bienendicht verschließen. Die Verwendung von Bienenfluchten erleichtert die Honigwabenentnahme enorm.
- Leere Honigwaben, Entdeckelungsgeräte und ganz besonders Entdeckungswachs dürfen nie offen und für alle Völker zugänglich am Bienenstand angeboten werden.
- Spätestens mit Beginn der Fütterung werden die Fluglöcher der Wirtschaftsvölker eingengt, damit die Wächterbienen ihr Volk leichter gegen unliebsame Futterdiebe verteidigen können. Bei Ablegern wird diese Vorsichtsmaßnahme gleich von Beginn an bei ihrer Erstellung vorgenommen.
- Mit der Zugabe von frisch geschleuderten und noch honigfeuchten Waben möglichst bis zum Abend warten. Die hereinbrechende Nacht unterbindet die Suche der Sammlerinnen und bis zum nächsten Morgen hat sich der lockende Honigduft verflüchtigt.
- Die Fütterung nach Möglichkeit auf den Abend legen und falls mal etwas daneben geht wird es umgehend mit reichlich Wasser abgewaschen.
- Damit honigfeuchte Waben trocken und sauber eingelagert werden können, gebe ich sie den Völkern oft erst nach der Einfütterung und der Varroa-Behandlung zum Auslecken. Die Dekkelfolie wird wie beim Füttern einen Spalt breit zurückgeschlagen und über einer Leerzarge werden bis zu drei Honigräume aufgesetzt, denen zuvor zwei Waben entnommen wurden.
- Sporadisch auftretender Bienenflug muss noch keine Räuberei sein. Ist tatsächlich eine Räuberei im Gange, so kann man das meist an „Klebspuren“ am Flugloch des ausgeräumten Volks erkennen. Ein Verstellen des betroffenen Volkes kann u.U. helfen. Am alten Standort wird ein Boden mit Leerzargen und Deckel aufgestellt um die ganze Sache dann möglichst ins Leere laufen zu lassen.

Womit dürfen Bio-Bienenvölker gefüttert werden?

Nach der EU-Bio-Verordnung ist das Füttern von Bienenvölkern nur zulässig, wenn das Überleben des Volks klimabedingt ge-



Abb. 10 - Aufgesetzte Futtertröge können nun aufgefüllt werden. Foto: Remigius Binder



Abb. 11 - Eine Tauchpumpe erleichtert die Arbeit bei der Einfütterung. Foto: Remigius Binder

fährdet ist. Dann dürfen Bio-Honig oder Bio-Zucker zugefüttert werden.

Da ich nach den Bioland-Richtlinien arbeite, können nur Bioland-Futtermittel eingesetzt werden und es darf nur bei Nichtverfügbarkeit auf andere Bio-Herkünfte zurückgegriffen werden. Für Bio-Imkerei bedeutet das eine wesentliche Verteuerung der Produktion gegenüber herkömmlicher Fütterung mit Zucker oder bei Verwendung eines gebrauchsfertigen Stärkesirups.

Die Zubereitung des Zuckerwassers ist nicht allzu schwer. Ca. 50 l Wasser werden in ein Plastikfass gefüllt und danach drei

Säcke Zucker (75 kg) dazu gegeben. Das zwei zu drei Gemisch wird sofort mit einer Holzlatte kräftig umgerührt, noch bevor sich der Zucker am Fassboden absetzen und verdichten kann.

Im Abstand von ein bis zwei Stunden wird diese Übung zwei bis drei Mal wiederholt und am folgenden Tag evtl. noch einmal, bis eine klare Futterbrühe entstanden ist. Mit einer (Schmutzwasser-)Tauchpumpe befülle ich einen größeren Behälter, der per Auto-Anhänger zu den Bienenständen transportiert wird.

Seit ich auch im Besitz eines Stromgenerators bin, kommt jetzt die Tauchpumpe wieder zum Einsatz und die Futtergeschirre werden ohne weiteren Kraftaufwand einfach „betankt“. Die gegebene Futtermenge kann ich so zwar leider nur grob abschätzen, aber durch die schon bekannte Kippkontrolle werden Futterlücken oder schon sehr reichlich versorgte Völker ausfindig gemacht und können bei



Abb. 12 - Springkraut und Goldrute.
Foto: Remigius Binder



Abb. 13 - Biene in einer Springkrautblüte.
Foto: Remigius Binder

der Abschlussfütterung berücksichtigt werden.

Wenn die Völker gut versorgt sind, sollte in der ersten Septemberwoche eine weitere Varroabehandlung durchgeführt und zum Abschluss gebracht werden, noch bevor kühlere Tage die Verdunstung der AS einschränken.

Remigius Binder, Bienenfachberater
RP Tübingen, Konrad-Adenauer-Str. 20
72072 Tübingen
Tel.: 07071/757-3490 (Mo)
remigius.binder@rpt.bwl.de

Der schöpferische Irrtum

*Irrtümer haben ihren Wert;
 Jedoch nur hie und da.
 Nicht jeder, der nach Indien fährt,
 entdeckt Amerika*

Erich Kästner (1899 – 1974)

Seuchenstand

August 2016

Staatliches Tierärztliches Untersuchungsamt Aulendorf Bienengesundheitsdienst

Löwenbreitestraße 18–20
88326 Aulendorf, Tel. (0 75 25) 9 42-2 60
Telefax (0 75 25) 9 42-2 00

Amerikanische (Bösartige) Faulbrut, Seuchenstandsbericht vom 1. August 2016:

REGIERUNGSBEZIRK STUTTGART

Gemeinde: Sperrbezirk:

--

REGIERUNGSBEZIRK TÜBINGEN

Gemeinde: Sperrbezirk:

--

(Achtung: Tagaktuelle Seuchendaten
erfragen Sie bitte bei Ihrem zuständigen
Veterinäramt!)

Chemisches und Veterinär- untersuchungsamt Freiburg, Gebäude Tierhygiene

Am Moosweiher 2, 79108 Freiburg,
Telefon (07 61) 15 02-1 75/-27 51/-27 54.

Stand der Bösartigen Faulbrut am 1. August 2016:

REGIERUNGSBEZIRK FREIBURG

Gemeinde: Sperrbezirk:

Schwarzwald-Baar-Kreis:

Tuningen	Tuningen
Schönenbach	Linach (teilweise) Rohrbach (teilweise)

Kreis Waldshut:

Waldshut-Tiengen	Gutenburg Gurtweil Tiengen (teilweise)
------------------	---

Ortenaukreis:

Appenweier	Nesselried (teilweise)
Offenburg	Bohlsbach Rammersweier (teilweise) Weierbach (teilweise) Windschlag (teilweise) Zell-Weierbach (teilweise) Offenburg (teilweise)
Durbach	Durbach Ebersweier
Sasbach	Sasbach (teilweise) Obersasbach
Lauf	Lauf (teilweise)

REGIERUNGSBEZIRK KARLSRUHE

Gemeinde: Sperrbezirk:

Kreis Rastatt

Sinzheim	Sinzheim (teilweise)
----------	-------------------------

(Aktuelle Änderungen sind unter
www.bienengesundheit.de angegeben.)



Bienen schützen vor Elefanten



Abb. 01 - Ein Bienen-Zaun um landwirtschaftliche Flächen in Sagalla (Kenia). Foto: Lucy King

Mit Bienenbeuten, die einen Zaun um Felder und Dörfer bilden, schützen sich in einigen Gegenden Afrikas und Asiens Dorfbewohner davor, von Elefanten bei ihren natürlichen Wanderungsbewegungen quasi überrannt zu werden.

Elefanten leben in einigen Regionen noch immer freilebend, auch wenn es durch Wilderei immer weniger werden. Zusammenstöße zwischen Mensch und Elefant gehen in der Regel glimpflich aus, außer ein Elefant ist verletzt oder eine Elefantengruppe hat Junge bei sich. Für diese Vegetarier sind landwirtschaftliche Flächen aber interessante Nahrungsquellen.

Vor aufgeschreckten Bienen nehmen Elefanten Reißaus. Trotz ihrer dicken Haut sind sie rund um die Augen und hinter ihren Ohren wohl derart schmerzempfindlich, dass sie Bienen lieber meiden.

Dieses Wissen hat sich „The Elephants and Bees Project“ zunutze gemacht und Bienenzäune errichtet.

Theoretisch kann dazu jede Art von Bienenbeute verwendet werden. In den ersten Testläufen – in drei ländlich gelegenen Dörfern Kenias – hat man sich auf die Kenianische „Top Bar“-Beute und Langstroth-Beuten konzentriert. Die Erfolgsquote liegt bei 80 %. Angesichts einer Investition von 150 bis maximal 500 US\$ pro 100 Meter Zaun ist das ein ziemlich gutes Ergebnis. Die Langstroth-Beuten sorgen dabei naturgemäß für höhere Kosten.

Im Idealfall wird alle zehn Meter eine Bienenbeute in den Zaun gehängt. Nicht alle Beuten müssen jedoch mit Bienen gesetzt sein, auch Dummies sind möglich. Wichtig



Abb. 02 - Der Honig aus den Bienenzäunen wird auch konsequent als „elefantenfreundlich“ vermarktet. Foto: Tess Morrison



Abb. 03 und Abb. 04 - Ein Bienen-Zaun an einem Mais-Feld. Fotos: Lucy King



ist nur, dass einige mit Bienen besetzt sind, denn sie reagieren dann auf die Schwingungen, die durch das Anstoßen an den Zaun von den Elefanten verursacht werden.

A. m. scutellata und *A. m. litorea* in Küstennähe sind beides recht aggressive Honigbienen mit einer hohen Abschreckungsrate bei den Elefanten. Über 2.500 Meter trifft man oft nur *A. m. monticola* an, die deutlich umgänglicher ist. Gerade während der kühlen Nachtzeiten haben es die Elefanten daher leichter, weil die ruhenden Bienen weniger auf das Anstoßen des Zauns reagieren.

Die Einwohner der Dörfer profitieren nicht nur durch den Schutz der Bienen; Honig und weitere Produkte aus dem Volk sind zudem eine neue Einkommensquelle, der Honig ein wertvolles Nahrungsmittel. Darüber hinaus erhöhen sich die Erträge auf den Feldern der Dorfbewohner durch die Bestäubungsleistung der Insekten.

In vielen Gegenden beschränkt sich die Honigproduktion zumeist noch auf die Ausbeutung wild lebender Honigvölker. Erfahrungen mit Bienen gibt es also. Ein guter Ausgangspunkt. Zum Einsatz gelangen Bienenzäune inzwischen in Botswana, Kenia, Mozambique, Sri Lanka, Tansania und Uganda; Indien, Malawi und Sambia sollen folgen.

Quelle: <http://elephantsandbees.com/>

Niels Gründel, D-Mülheim an der Ruhr (info@niels-gruendel.de)



Abb. 05 - Die letzten Arbeiten am Bienen-Zaun werden von der örtlichen Gemeinschaft durchgeführt. Foto: Lucy King



Lagerhaus Barthelmeß
Imkereifachgeschäft · Getränkehandel · Tiernahrung
www.lagerhaus-barthelmess.de

**Ab sofort auch bei uns erhältlich:
Bienenfuttersirup ISO Sweet 831**

Für Neueinsteiger/Anfänger mit Anfängerkurs
10% Rabatt auf das gesamte Sortiment,
ausgenommen Bienenfutter und Gläser

Lagerhaus Barthelmeß, Raiffeisenweg 19, 91625 Schnelldorf
Tel.: 07950/925054 Fax.: 07950/925056

Qualitäts-BEMA-MITTELWÄNDE
ab 80 kg verarbeiten wir auch Ihr eigenes Wachs

- Pestizid- und varroazidarme Mittelwände
- gewalzte Mittelwände, Blockwachs, Pastillen
- Honigversandverpackungen aus Styropor
- Honigeimer aus Kunststoff und Blech, Honiggläser
- Rähmchen, fix und fertig, Edelstahl gedrahtet



Inh. Heinrich Schilli
Mittelwändefabrik
Bienenzuchtgeräte-Fachhandel
Eigene Imkerei, Herrenberg 4
77716 Haslach im Kinzigtal

Fordern Sie kostenlos unsere Preisliste an oder besuchen Sie uns von:
Mo.–Fr. 8 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr, Samstag 9 bis 11.30 Uhr
Telefon (0 78 32) 22 28, Telefax (0 78 32) 63 49
E-Mail: Biene-Maier.Haslach@t-online.de



KAREN ANNA BÖHRINGER / BV Unteres Kocher- u. Jagsttal e.V.

Wenn Besucherströme von Bienen schwärmen: Das Bienenfest im Ruchsener Grasgarten

Alle zwei Jahre lädt der Bezirksimkerverein Unteres Kocher- und Jagsttal in Kooperation mit Vereinsmitglied Günter Hartmann zu einem eintägigen Bienenfest in Möckmühl-Ruchsenein. Auch am Sonntag, den 12. Juni 2016 war es wieder so weit!

Hartmann stellte mit seinem „Grasgarten“ den Veranstaltungsort und die Vereinsmitglieder sorgten für die Bewirtung.

Trotz des durchwachsenen Wetters fanden sehr viele große und kleine Gäste ihren Weg in den Ruchsener „Grasgarten“. Wer das Gelände betrat, sah sofort, dass hier nicht nur die üblichen 5-10 Bienenvölker beheimatet sind, die ein Hobbyimker im unteren Jagst- oder Kochertal durchschnittlich besitzt, sondern diese Anzahl bei weitem übertroffen wird. Für das richtige Ambiente war in Mitten der zahlreichen Völker in jedem Fall gesorgt.

Es gab jedoch nicht nur Bienenvölker in gewöhnlichen Beuten zu bestaunen, sondern auch weit ausgefallener „Bienenwohnungen“ wie einen nach unten geöffneten Glaskolben oder traditionelle Bienenkörbe. Wer weiterhin die klassischen Holzbeuten bevorzugt war bei Aussteller Siegfried Häuser aus Oberregenbach gut aufgehoben, der seine schmucken Kästen zum Verkauf anbot.

Auch Bienenprodukte in verschiedenster Form wurden dargeboten. So gab es Seifen, Cremes, Öle und weitere Naturkosmetik bei Gabriele Bischoff aus Langenbrettach. Met, Honigsecco und natürlich auch allerlei verschiedene Honigsorten konnten erworben werden.

Kreis-Ökologe Uwe Genzwürker vom Landratsamt klärte an seinem Informationsstand über die besonders beliebten Pflanzen der kleinen Sechsheiner auf. Ähnliches ließ sich auch bei Sabine Keller von der Baumschule Heckmann aus Widern erfahren, die auch gleich das passende Anschauungsmaterial mitgebracht hatte.

Rund um die Gesundheit ging es bei Apitherapeutin Rosemarie Bort aus Baumer-



Abb. 1: Begrüßung der Gäste am Eingang zur Graswiese.



Abb. 2: Günter Hartmann während seines Vortrages.

lenbach, die ihre Arbeit und Produkte vorstellte.

Die Vereinsmitglieder um die Vorsitzenden Heidrun Schellenbauer und Philipp Böhringer waren den ganzen Tag auf den Beinen. Der Verein mit ca. 100 Mitgliedern hatte

in den letzten Jahren regelmäßig Jungimkerkurse angeboten, die gerne angenommen wurden. Die Mitgliederstruktur hatte sich folglich verjüngt, so dass neben den erfahrenen Kräften auch zahlreiche jüngere und tatkräftige Helfer zur Verfügung standen.



Neben der Bewirtung gab es nämlich etliche Informationsstände rund um die Biene zu besetzen und die Besucher mit Wissen über die fleißigen Insekten zu versorgen. Hier kamen alle auf ihre Kosten: Kinder konnten das Leben im Bienenstock näher kennen- und verstehen lernen und die Insekten beispielsweise in einem Glaskasten ganz genau bei der Arbeit beobachten. Interessierten Erwachsenen wurde der Zugang zu einem schönen Hobby vermittelt und auch bereits erfahrene Imker konnten sich untereinander austauschen. Diese Gelegenheit nutzte der Imkerverein Krumbach aus dem Landkreis Günzburg und reiste mit ca. 40 Personen im Reisebus an.

Wie jedes Mal in Ruchsen waren auch dieses Jahr wieder die Bienenvorfürungen von Günter Hartmann ein Highlight. Er erklärte, wie gewohnt, in gut verständlicher und unterhaltsamer Art die Imkerei direkt am Bienenstock und ehe sich die ein oder andere ZuhörerIn versah hatte sie auch schon eine Biene bzw. einen Drohn auf dem Arm oder im Dekolletee sitzen.

Sehr interessant sowohl für Laien als auch aktive Imker waren seine Demonstrationen zur Völkerführung, Königinnenzucht und rückenschonender Honigernte.

Trotz des teils regen Bienenfluges auf dem Festgelände kam es zu wenigen Stichen und das Personal vom „Roten Kreuz“, das den ganzen Tag die Stellung hielt, war kaum gefordert.

Auch die Besucher, denen der Flug der friedlichen und fleißigen Insekten so gar nicht geheuer war, konnten in der überdachten Scheune ungestört die kulinarischen Genüsse von Steak, über Salat bis hin zu einem riesigen Kuchen- und Tortenbuffet genießen.

Alles in allem war es ein rund um gelungenes Bienenfest. Dies ermöglichten die zahlreichen Helfer des Vereins und der Familie Hartmann, die Aussteller und nicht zuletzt die vielen Besucher, die wir trotz kurzer Regenschauer auf unserem Fest begrüßen durften. Hierfür eine herzliches Dankeschön!

Karen Anna Böhringer
Aspenweg 6
74861 Neudenau-Kreßbach
Tel.: 06298/3689150



Abb. 3: Die angereisten Gäste fühlten sich umsorgt und damit sehr wohl auf dieser Veranstaltung des BV.



Abb. 4: Der Verkaufsstand des Vereins führte ein reichhaltiges Angebot an Honig und anderen Bienenprodukten.

Erläuterungen zu den Abbildungen:

Abb 1: Begrüßung der Gäste am Eingang zur Graswiese.

Abb. 2: Günter Hartmann während seines Vortrages.

Abb. 3: Die angereisten Gäste fühlten sich umsorgt und damit sehr wohl auf dieser Veranstaltung des BV.

Abb. 4: Der Verkaufsstand des Vereins führte ein reichhaltiges Angebot an Honig und anderen Bienenprodukten.



Vortrag von Dr. Clemens Dirscherl

Vortrag von Dr. Clemens Dirscherl am 02.06.2016 im Landkreis pavillon auf der Landesgartenschau in Öhringen: „Agrarkulturelle Grundlagen für eine vielfältige Landwirtschaft – unverzichtbar für die Bienengesundheit. Eine schöpfungsethische Perspektive“

Dr. Dirscherl, Geschäftsführer des „Evangelischen Bauernwerks Württemberg e.V.“ in Hohebuch, war der erste Vortragsredner in der Themenreihe „Landwirtschaft und Bienen“, die der Bienenzuchtverein Hohenlohe-Öhringen für die Landesgartenschau in Öhringen vorgesehen hat. Insgesamt sind in der Reihe 3 Vorträge mit jeweils hochkarätigen Referenten geplant.

Beide Kirchen, die katholische wie die evangelische, sind sich einig: Es gibt nur einen Weg: die Schöpfung bewahren. Papst Franziskus schrieb das Buch „Laudato si“ – Dirscherl empfahl es gleich zu Beginn. „Laudato si“ bedeutet Lob Gottes über die Schöpfung. Die Ethik der Landnutzung entspringt der religiös-spirituellen Sehnsucht nach Klärung der menschlichen Stellung im Kosmos.

Haben die Menschen den Auftrag, die von Gott geschaffene Welt zu hegen und zu pflegen und Vernichtung zu verhindern? Ja, denn destabilisierende Eingriffe des Menschen in Ökosysteme erwiesen sich bisher als furchtbare Taten, die sich an Tieren, Menschen, am Klima, am Wasser und am Boden rächten. Heute stellt sich das Thema, so Dirscherl, als „Luxusthema“ dar. Warum Luxus?

Schauen wir in die Vergangenheit: Erst Ende des 19./Anfang des 20. Jh.s begann die Mechanisierung auch in der Landwirtschaft um Erleichterung für die schwere körperliche Arbeit zu schaffen. Bis dahin schuftete der Bauer fürs tägliche Überleben, für die Deckung der Grundbedürfnisse. Und erst nach dem 2. Weltkrieg konnte sich dieser oder jener Landwirt einen kleinen Traktor leisten.

Mit der Zeit wurden die Maschinen auf den Feldern größer und größer und immer effektiver. Eine solche Investition musste sich lohnen. Sie musste in der Fläche und im Zeiteinsatz breit angelegt sein. Immer grö-



Abb. 01 - Dr. Dirscherl während des Vortrages.

ßer, immer schwerer, immer mehr spezialisiert wurden die Maschinen gebaut und eingesetzt. Wo diese Entwicklung hinführt, kann auf der „Agritechnika“ in Hannover besichtigt werden: GPS-gesteuerte Roboter bearbeiten den Acker. Bäume oder Sträucher sind hier im Weg. Klare Flächen werden gebraucht. Es geht um industriellen Fortschritt, nicht ums Bewahren.

Mit dem „Fortschritt“ kam die Beschleunigung in die Landwirtschaft. Mit „Glyphosat“ der Fa. Monsanto konnten alle unerwünschten Beikräuter flächendeckend und gleichzeitig vernichtet werden. Schnell und gleichzeitig ließ sich das Feld abernten. Bienen fanden auf Feldern keine Nahrung mehr. Aus der „Agrarkultur“ wurde „Agrarbusiness“.

Landwirte waren und sind in diese Entwicklung eingebunden. Sie können nicht ausbrechen. Nicht alle können auf „Bio“ ausweichen. In allen europäischen Sprachen gab es den Begriff des „agriculture“, abgeleitet von „colere“= pflegen, fürsorgen, hegen. Damit ist es vorbei.

10mg Glyphosat in einem Liter „Spritzbrühe“ beeinträchtigt das Orientierungsverhalten der Bienen, wie aus einer gemeinsamen Studie von Wissenschaftlern aus Argentinien und Deutschland hervorgeht. Selbst wenige, kurzzeitige Kontakte mit Glyphosat stören den Lernprozess für

den direkten Heimflug. Jährlich werden mehrere Tausend Tonnen auf 39% der Ackerflächen ausgebracht. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) stuft Glyphosat als „wahrscheinlich krebserregend“ ein.

Vorbei mit dem schönen Bild aus einem alten Kirchenlied (16.Jh.) „Die unverdrossene Bienenschar fliehet hin und her, sucht hier und dar ihr edle Honigspeise.“

In unserer Gesellschaft hat sich das ökonomische Denken gefestigt. Es geht immer um Rentabilität. Die Technik hat sich Dominanz verschafft. Nun müssen wir Imker uns fragen, ob auch wir uns schon in der Gedankenwelt von Rentabilität, von Wettbewerbsfähigkeit, von Rationalität häuslich eingerichtet haben. Oder müssen, wollen, können wir umdenken?

Die Landwirtschaft will wohl nicht umdenken. Wie könnte es sonst sein, dass ein sächsischer Landwirtschaftsminister Dr. Clemens Dirscherl als „Kirchenromantiker aus dem Puppenstubenbauernland BW“ bezeichnen darf. Ausgerechnet ein Mann aus einem neuen Bundesland, in dem Bauern enteignet und der Boden gigantisch groß, zusammengelegter Felder systematisch kaputt gespritzt wurde!

Wer setzt sich denn überhaupt gegen „Agrarwüsten“ ein? Das sind Umweltorganisationen wie der NABU oder „Greenpeace“. Aber diese haben keine Durchschlagskraft. Ihre Stimmen werden abgehakt unter „Ach, die haben ja immer was dagegen!“ Erstaunlich: Die Argumente der Imker jedoch werden gehört! Als ein Imker aus Bayern sagte, er müsse aufs Etikett schreiben, dass sein Honig genveränderte Pollen enthalte, und ihn deshalb keiner mehr kaufen würde, wurden die Politiker aufmerksam. Imker bringen wichtige Akzente in die Diskussion. Wir sollten unseren Stimmen an der richtigen Stelle Gehör verschaffen!

Beim Umdenken müssen wir uns grundsätzlich erst einmal klar werden, was wir unter „Natur“ verstehen. Junge Leute im Teenager-Alter wurden gefragt, was sie sich unter „Natur der Zukunft“ vorstellen. Ihre Antwort: Mais, Mais, Mais, dazwischen breite asphaltierte Straßen, auf de-

nen die Inliner nur so dahin preschen. Was wollen denn die, die älter als 17 sind?

Natur ist uns Menschen wichtig. Natur macht uns aber auch Angst. Trotz Hochtechnologie ist vieles nicht zu steuern. Die weltweit relevante Frage, ob die Klimaveränderungen menschengemachte Ursachen haben oder nicht, wird nicht übereinstimmend beantwortet. Zurzeit hält man sich gern an der Naturromantik fest. Diese entspricht nicht der Wahrheit, denn es gibt Krankheiten, Tod, Zerstörungen. Natur ist nicht nur lieb. Auch den Bienen können wir kein Paradies auf Erden bieten. Bienen lassen sich auch nicht auf Knopfdruck steuern. Wir müssen das akzeptieren und respektieren. Leben bedeutet Umgang mit guten und mit schlechten Jahren, mit Abwechslung. Das ist Agrarkultur, sagt Dirscherl, anzuerkennen, dass sich nicht alles rechnermäßig steuern lässt.

Ethisch gesehen wird erwartet, dass wir dieses respektieren und nach Möglichkeiten reagieren. Dass wir weise, fürsorglich und kreativ vorgehen, die Vielfalt und Vielgestaltigkeit anerkennen und unsere Weisheit in die Landwirtschaft einfließen lassen. Wollen wir wirklich die Entwicklung zum Einheitsgeschmack, die Uniformität der Sinneindrücke? Wollen wir ein industrielles Leitbild, wie es in den USA bereits sichtbar ist?

Vielleicht gibt es noch Hoffnung. Aktuell kehrt das Studienfach „Agrarökologie“ an die landwirtschaftlichen Hochschulen zurück. Nicht nur Themen wie „Kosten senken“, „Rentabilität“, die die Ausbildung dominieren, sondern mehr Sensibilität im Umgang mit Ressourcen, mit der Biodiver-



Abb. 02 - Das Bild zeigt einen Blick in den Landkreis pavillon auf der Landesgartenschau in Öhringen, Imker, die dem Vortrag lauschen. Foto: Karin Laute

sität, mit dem Erhalt der Tier- und Pflanzenvielfalt.

In der Landwirtschaft der Zukunft spielt das enorme Wachstum der Weltbevölkerung eine große Rolle. Was es zu bedenken gibt: Wenn alle Menschen in der Zukunft so leben wollen wie wir, kommt der größte Flächenverbrauch und die intensivste Landnutzung weltweit auf uns zu.

Denken wir an den Fleischhunger, an den wachsenden Wohnraumbedarf, an Flächen für Freizeitgestaltung usw. Das ist eine globale Herausforderung! Die nur zu meistern ist mit der Veränderung des Lebensstils. Wir müssen bereit sein für Genügsamkeit. Schaffen wir das? Eins ist jetzt schon sicher: Streuobstwiesen werden verschwinden.

Wo finden wir Bündnispartner in dem Bemühen, so viel Natur wie möglich zu retten? In der Tourismuswirtschaft, in der Wirtschaft (Attraktivität des Wohnumfelds

für hochbezahlte Mitarbeiter) oder in den Heimatvereinen!

Der Verbraucher in Baden-Württemberg – man muss es so sagen - versagt als Rettungspartner. „Geiz ist geil“ ist für viele immer noch die oberste Maxime. Deutsche sind traditionell anders geprägt als beispielsweise die Franzosen. Dem Franzosen sind in erster Linie Geschmack und Frische wichtig. Der Deutsche greift zum Billigfleisch. Die Haltung der Schlachttiere soll aber trotzdem tiergerecht sein. Es gibt also viel zu denken und viel zu tun!

Zum Weiterlesen: Das zum Thema passende Buch von Dr. Clemens Dirscherl heißt „Landwirtschaft – ein Thema der Kirche“ (kostet ca. 20,00 €)

Karin Laute
Friedenstr. 27, 74613 Öhringen
Tel.: 07941-61513,
Mail: karinlaute@gmx.de

Großhandel für Honig-Gläser und Flaschen aller Art!
BAUER · GROSSHANDEL
Bauhofring 25 · 71732 Tamm/LB
Tel. 0 71 41/64 36 90 · Fax 64 36 929 www.flaschenbauer.de
LAGERVERKAUF!

Gerne kaufen wir Ihren
Blüten-, Wald- und Tannenhonig

Forstweg 1-3
79183 Waldkirch / Schwarzwald
Tel. 07681-7139
Fax. 07681-1699
E-Mail: info@honig-wernet.de
Mo.-Do. 8:00 Uhr - 17:00 Uhr Fr. 8:00 Uhr - 12:00 Uhr

HONIG Wernet
Abfüllbetrieb
Honigfachgroßhandel


Prof. Ludwig Armbruster
IMKERSCHULE

6. Imker Studienreise, dieses Mal nach Österreich und Tschechien. Wir besuchen Profimker und Züchter. Reiseleitung und Fachvorträge »Angepasster Brutraum« von Jürgen Binder

Ausführliches Programm und alle Termine unter www.armbruster-imkerschule.de



ANDREAS GRATHWOHL / BV Hohenlohe/Schwäbischer Wald

Imkertag der Bezirksimkervereine Hohenlohe/Schwäbischer Wald auf der Landesgartenschau Öhringen

Ein Rendezvous mit dem Bienenmann

Hoch her ging's am Imkertag des Wahlkreises 1 auf der Landesgartenschau in Öhringen.

Gleich zu Beginn begrüßten die Grundschüler der Pestalozzi-Schule Pfedelbach und der Grundschule Untersteinbach die Besucher mit einem beeindruckenden Bienen-Musical. Imkerin und Grundschullehrerin Susanne Schweizer studierte zusammen mit ihren Kolleginnen eine ergreifende Choreografie ein, welche die Kinder mit Gesang, Tanz und bunten Kostümen zum Leben erweckten.

Vom Ei bis zur Königin, von den rumlummelnden Drohnen bis hin zum Wespenangriff wurde das Leben der Honigbiene besungen und ertanzt. „Hurra, hurra – unsere Königin ist da!“ sangen die Kinder am Ende im Chor und umkreisten ihre Königin immer enger und enger.

Für die erstaunten Besucher der Landesgartenschau gab es am Imkerpavillon kein Durchkommen mehr - zu groß war die Menge, die das Musical miterleben wollte, sodass der Weg komplett versperrt war.

Doch dafür standen neun weitere Attraktionen samt Kaffee, Kuchen und Gebäck parat. So konnte man bei den Gaildorfer Imkern Bienen „live“ im Bienenstock erleben, bei den Schwäbisch Hallern Wachskerzen und Mittelwände herstellen und beim Stand der Mainhardter Imker historische Bienenbeuten bewundern. Viel zu erfahren und sogar noch Preise zu gewinnen gab es bei den Künzelsauern. Einmal am Glücksrad gedreht, und schon hatte man mit etwas Glück einen der vielen Preise ergattert.

Für den Imkernachwuchs bot der BV Mittlere Tauber Kerzen wickeln und Nisthölzer bauen an, während Jung und Alt sich bei den Westernhausener handknöcheltief im kühlen Dreck vergruben. Bei ihnen konnte sich jeder Besucher seine eigene „Blumenwiese to go“ kreieren, die er als Samen-



Abb. 01 - Bienen-Musical der Pestalozzi-Schule.



Abb. 02 - Helmut Engels aus Filzhofen demonstrierte das Entdeckeln und Schleudern von Honigwaben.



Abb. 03 - Christopher Soter und eine mutige junge Frau hautnah an den Bienen.

bombe mit nach Hause nehmen durfte. Viel Fingerspitzengefühl zeigte dagegen die Crailsheimer Heinrich Seiffert und Erich Rothfuß, die das komplizierte Verfahren der künstlichen Königinnenbefruchtung vorführten.

Nach den Vorträgen zur gesundheitlichen Heilkraft von Honig, Blütenpollen und Propolis durch die Öhringer Apitherapeutin Rosemarie Bort folgte der nachmittägliche Höhepunkt des Imkertages.

Christoph Soter zeigte trotz hochsommerlicher Temperaturen seine ganz besondere Nähe zu den Bienen. Mit Hilfe eines Köni-

ginnenpheromon-Halsbandes platzierte er gleich einen ganzen Schwarm Bienen auf seinem Körper und lud zu einem Stelldichein mit dem Bienenmann.

Imker Jürgen Deuser überwand als erster die Hemmungen und zeigte, wie sanftmütig unsere Honigbienen doch sind. Nach ihm setzten sich noch zahlreiche Besucher ebenfalls auf die Bank, um sich bei ihrem Rendezvous mit dem Bienenmann fotografieren zu lassen und unvergessliche Momente mit nach Hause zu nehmen.

Andreas Grathwohl

GÜNTER PRITSCH / Pflanzenporträt
Echter Lavendel
(Lavandula angustifolia)



Lippenblütengewächse (Lamiaceae)

Weitere deutsche Namen: Schmalblättriger Lavendel

Herkunft: Mittelmeergebiet

Wuchs: 20 – 60 cm hoch wachsender, ausdauernder Halbstrauch mit aufrechten oder aufsteigenden, stark verzweigten Ästen und schmal lanzettlichen bis linealen, bis 4 cm langen und 5 mm breiten, ganzrandigen Blättern.

Blüten: Dunkel- bis blass violett, zu 6 – 10 in ährig angehäuftten Scheinquirlen, Kelch röhrenförmig, zweilappig, Oberlippe aufwärts gebogen, Unterlippe 3-teilig. Juli bis September.

Pollenhöschenfarbe: graugelb

Nektarwert: gut. Auf Grund von Nektaruntersuchungen verschiedener Autoren wurden Honigerträge zwischen 200 und 300 kg je Hektar errechnet.

Pollenwert: mittel

Vorkommen, Verwendung: Häufig angebaute Heil-, Gewürz- und Duftpflanze. Zierpflanze für bunte Staudenrabatten, Heide- und Steingärten auf durchlässigen, kalkhaltigen, trockenen Lehm- und Lößböden bei mittlerem Nährstoffgehalt, auch in Töpfen und Kübeln, an sonnigen Standorten.

Mehrere Sorten, unter weiteren Arten: Schopf-L. (*L. stoechas*); Speik-L. (*L. latifolia*)

Pollen von Echem Lavendel
(Lavandula angustifolia)

Form: rundlich bis sechseckig

Oberfläche: netzartig

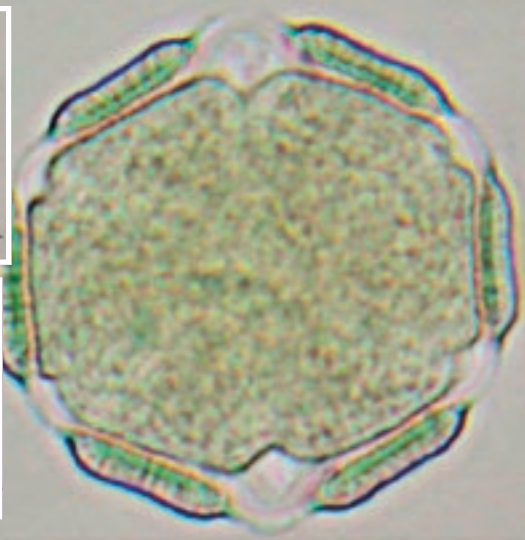
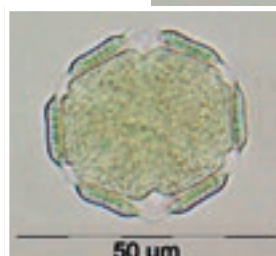
Maße: 34 - 39 µm

Gemessene Größe: 36,3 µm;
Schmalseite bei Äquatorial-Lage
31,6 µm

Anzahl Keimstellen: 4

Lage des Pollen im Foto: Pol-Lage; Äquatorial-Lage

Präparat/Foto: Pritsch/Etzold





Einfluss des Breitengrades auf die Bienenvölker

Ein Bienenvolk wird auf verschiedene Weise durch den Breitengrad, in dem es heimisch ist, beeinflusst, entweder direkt oder durch den Einfluss des Breitengrades auf die Pflanzen, von denen die Bienen Nektar und Pollen sammeln.

Honigbienen aus den Tropen, die sich zwischen den Breitengrad 32,5°N und S befinden haben fast das gesamte Jahr über eine Tageslänge von 12 Stunden, während der sie fliegen können. Ausgenommen von den Höhenlagen, ist die Tagestemperatur dort gewöhnlich immer hoch genug um auf Tracht zu fliegen und Brut zu pflegen. Der Zeitpunkt wo beides, die Blütezeit und die Brutaufzucht wirksam sind, ist meist dann, wenn es regnet.

Im Verlauf der Entwicklung konnten sich die höhlenbrütenden Honigbienen *Apis mellifera* und *Apis cerana* von den Tropen bis in die höheren Breitengrade ausbreiten. Dort sind die Sommertage, wenn auch die Bienen aktiv sind, länger.

Die Tageslänge an Mitsommer ist wie folgt: Laborversuche zeigten, das die *Apis mellifera* auf die Verlängerung der Tageslichtmenge mit erhöhtem Bruteinschlag reagiert, und das führt schließlich zu Völkern mit vielen Trachtbienen, die bei entsprechender Tracht auch mehr Nektar und Pollen eintragen können. Das Volk sammelt und lagert sein Futter im Überfluss um die Winterzeit zu überleben. Die Länge der Jahreszeit ohne Verfügbarkeit von natürlichen Futterquellen wächst ebenfalls mit dem Breitengrad. Von Meeresspiegel ausgehend sieht das ungefähr wie folgt aus:

Außerhalb der Tropen nutzen die Bienen die Sonne um sich am Horizont zu orientieren. In den Tropen ist dazu der Seitenwinkel (Azimuth-Winkel) zu klein und die Bienen

Breitengrad	Tageslänge in Stunden
30°	15
40°	16
50°	18
54°	19
58°	20,4
60°	22,3
62°	24

Tab. 01- Mit dem Wachsen des Breitengrades werden die Wintertage entsprechend kürzer.

Breitengrad	Länge der Zeit ohne Nahrungsangebot von außen (in Wochen)
5°	0
22°	8
32°	10
35°	22
40°	32
60°	40

haben eine andere Orientierungsmethode. Diese basiert auf dem Winkel zwischen dem Erdmagnetfeld und dem Horizont. Denn dieser Winkel verändert sich stärker in der Nähe des Äquators, als in höheren Breitengraden. Gould begründete diese Fähigkeit der Bienen, mit dem Vorhandensein kleiner paramagnetischer Kristalle im Fettkörper der Arbeitsbienen von *Apis mellifera*. Dadurch entsteht ein natürliches Magnetfeld in der Horizontalebene der Biene, im rechten Winkel zur Körperachse. Experimente in Großbritannien zeigten, das das Magnetfeld der Erde stark genug ist, um den A. m. Arbeiterinnen bei der Orientierung zu helfen.

Die Situation bei der tropischen *Apis mellifera* ist nicht bekannt. In Breitengraden unterhalb 30° ist die Lufttemperatur auf Meereshöhe über das ganze Jahr hinweg fast konstant 13° - 14°C warm und damit warm genug, damit Bienen ausfliegen. Aber in Zeiten mit geringer oder keiner Tracht, können die Bienen nicht die während des Fluges verbrauchte Energie ausgleichen. In Ländern wie z.B. Japan oder den USA, die sich sowohl über südliche wie auch nördliche Breitengrade erstrecken, wandern die Imker mit ihren Völkern im Verlaufe des Jahres von den niedrigen Breitengraden in höhere Breitengrade. Es ist fast unmöglich Bienenvölker in Breitengraden über 60° N zu überwintern, aber die Autorin konnte 1984 eine erfolgreiche Überwinterung am 65. Breitengrad in Alaska feststellen. Die dort aufgestellten Beuten waren zur Isolation dick verpackt worden. In den letzten Jahrzehnten praktiziert man in diesen Regionen verstärkt die Verwendung von Paketbienen im Frühjahr. Jedes Bienenpaket mit ca. 1 kg Gewicht enthält Arbeitsbienen und eine junge Königin. Diese Paketbienen werden in den unteren Breitengraden erstellt und im Frühjahr in den Norden verschickt. Man transportiert diese Paketbie-



Pic_01 Besiedelung einer Beute mit Paketbienen. Mit dieser Betriebsweise lassen sich in höheren Breitengraden, wo die Überwinterung schwieriger ist, hohe Honigerträge erzielen.

nen in belüfteten Kästchen per LKW, Bahn oder Flugzeug. Viele in den USA produzierte Paketbienen kommen aus Texas (ca. 45°N) und werden nach dem südlichen Alaska (60°N) geliefert. Nach Ende der Bienen-saison werden die Völker abgetötet. In der südlichen Hemisphäre gibt es in den hohen Breitengraden keine Imkerei, weil es Land im 55° S nur in Südamerika und im 47° S in Neuseeland gibt.

Die Sonneneinstrahlung liefert den Pflanzen die Energie für ihr Wachstum und hat auch einen großen indirekten Effekt auf die Bienen. In Guelph in Kanada stellte man fest, dass der 24 Stunden Kreislauf der Nektarsekretion beim Klee (*Trifolium hybridum*) im engen Zusammenhang mit der vorangegangenen 24 stündigen Sonnenbestrahlung steht.

Die gesamte jährliche Sonneneinstrahlung ist in den Tropen am größten. Außerhalb der Tropen erreicht die tägliche Sonneneinstrahlung im Sommer ein Maximum am Breitengrad 43,5. Guelph in Kanada befindet sich in diesem Breitengrad, das Wisconsin, Minnesota, Dakota, Wyoming, Idaho und Oregon in den USA einschließt. In Europa liegt dort das nördliche Spanien, die Türkei, China nördlich von Peking und Hokkaido in Japan. In den höheren Breitengraden geht die Sonneneinstrahlung wieder zurück.

Eve Crane (†), UK

Echter Deutscher Honig

Rapshonig	5,70 € / kg
Buchweizen	6,20 € / kg
Heidehonig	11,00 € / kg
Waldhonig	7,60 € / kg
Frühtrachthonig	5,70 € / kg
Phazeliahonig	6,20 € / kg
Lindenhonig	6,20 € / kg
Löwenzahnhonig	8,50 € / kg
Sommerblütenhonig	5,60 € / kg
Sonnenblumenhonig	6,50 € / kg
Robinienhonig	6,70 € / kg
Kornblumenhonig	6,80 € / kg
Fenchelhonig	11,00 € / kg
Kleehonig	6,80 € / kg
Weißstannenhonig	9,80 € / kg
Himbeerhonig	7,50 € / kg
Heidehonig	11,00 € / kg

Erlesene Qualitätshonige aus Europa

Rapshonig aus Europa	ab 500 kg 4,70 € / kg
Preis	4,80 € / kg
Sommerblütenhonig aus Europa	ab 500 kg 4,00 € / kg
Preis	4,10 € / kg
Robinienhonig aus Europa	ab 500 kg 5,70 € / kg
Preis	5,90 € / kg
Lindenhonig aus Europa	ab 500 kg 4,90 € / kg
Preis	5,00 € / kg
Sonnenblumenhonig aus Europa	ab 500 kg 4,10 € / kg
Preis	4,20 € / kg
Waldhonig aus Europa	ab 500 kg 6,10 € / kg
Preis	6,30 € / kg

Frühtrachthonig aus Europa	Preis	4,70 € / kg
ab 500 kg		4,50 € / kg
ab 1000 kg		4,40 € / kg
ab 2000 kg		4,20 € / kg
Manuka- Blütenhonig		39,90 € / kg
Buchweizen		5,00 € / kg
Weißstannenhonig		9,80 € / kg
Edelkastanienhonig		7,50 € / kg
Zitronenblütenhonig		6,70 € / kg
Mandelblütenhonig		6,95 € / kg
Thymianhonig		8,50 € / kg
Franz. Lavendelhonig		12,90 € / kg
Orangenblütenhonig		6,70 € / kg
Lavendelhonig, Europa		6,95 € / kg
Apfelblütenhonig		7,00 € / kg
Eukalyptushonig		6,70 € / kg
Rosmarinhonig		5,95 € / kg
Salbeihonig, Kroatien		14,90 € / kg
Korianderhonig		5,95 € / kg
Goldrutenhonig		5,90 € / kg

Frachtkosten für Honig

ab 75 kg - 0,40 € / kg
ab 250 kg - 0,30 € / kg
ab 500 kg - 0,20 € / kg
ab 750 kg - 0,15 € / kg
ab 1000 kg frei Haus

Leergut

25 kg Eimer - 3,50 € / Stk.
40 kg Hobbock - 5,00 € / Stk.
300 kg Fass - ohne Berechnung

Mindestbestellmenge ab 75kg

Weitere Sorten finden Sie auf unserer Website und auf Anfrage.

Blütenpollen

Baltischer Blütenpollen

3kg - 14,00 € / kg
6kg - 13,00 € / kg
10kg - 11,50 € / kg
25kg - 11,00 € / kg
50kg - 10,80 € / kg
100kg - 10,50 € / kg

Deutscher Blütenpollen

3kg - 20,00 € / kg
6kg - 19,50 € / kg
10kg - 18,00 € / kg
25kg - 17,50 € / kg
Sonderpreis!!!

Bio Blütenpollen Österreich

3kg - 22,00 € / kg
6kg - 21,50 € / kg
10kg - 19,50 € / kg
25kg - 18,50 € / kg

Spanischer Blütenpollen

3kg - 19,90 € / kg
6kg - 18,90 € / kg
10kg - 17,50 € / kg
25kg - 16,90 € / kg



Ankauf

Wir kaufen oder tauschen Ihren Honig!
Alle Blüten- und Sortenhonige in jeder Menge!
Fragen Sie nach unseren Tagespreisen.

Radialschleudern

Halbautomatik	Vollautomatik
1600 €/St. 18 Waben Ø 80 cm	1895 €/St.
1800 €/St. 24 Waben Ø 90 cm	2095 €/St.
2000 €/St. 42 Waben Ø 100 cm	2295 €/St.
2200 €/St. 48 Waben Ø 100 cm	2495 €/St.

Selbstwendeschleudern

Halbautomatik	Vollautomatik
1950 €/St. 6 Waben Ø 80 cm	2245 €/St.
2400 €/St. 8 Waben Ø 100 cm	2695 €/St.
2800 €/St. 12 Waben Ø 100 cm	3095 €/St.
3300 €/St. 16 Waben Ø 120 cm	3595 €/St.

4 Waben für DNM / Zander

Handantrieb	Ø60 cm	395,00 €/St.
W2027M		
Motorantrieb	Ø60 cm	695,00 €/St.
W224MS, 230V		

Sie haben Interesse an Imkertechik? Wir bieten unter anderem Honigrührer in unterschiedlichen Größen an. Weitere Technik finden Sie auf unserer Website. Kontaktieren Sie uns und lassen Sie sich beraten.



Frei Haus
Preise inkl. MwSt.



Entdeckungsmaschine mit autom. Einzug

Modellausführung	Preis
elektrisch beheizte Messer 230 V	3250 €
elektrisch beheizte Messer 400 V	2950 €
Wasser beheizte Messer 230 V	3430 €
Wasser beheizte Messer 400 V	3160 €
Messerantriebsmotor Leistung	-0,18 kW
Einzugs-Antriebsmotor Leistung	-0,12 kW
Motorrehzahl	-9 min.
Heizleistung der Klingen	-2 x 400 W
Zeit der Erwärmung der Messer	-5 Minuten
Kapazität - 4 Rähmchen / Minute	



Imkerbekleidung

Anzug mit Schleier

Größe 46 / 48 S - 51,00 €
Größe 50 / 52 M - 51,00 €
Größe 54 / 56 L - 51,00 €
Größe 58 / 60 XL - 54,00 €
Größe 62 / 64 XXL - 54,00 €



Anzug "Light"

Leichter und atmungsaktiver Netzstoff

Größe 46 / 48 S - 95,00 €
Größe 50 / 52 M - 95,00 €
Größe 54 / 56 L - 95,00 €
Größe 58 / 60 XL - 98,00 €
Größe 62 / 64 XXL - 98,00 €

Weitere Artikel im Bereich Imkerbekleidung und Imkerebedarf finden Sie auf unserer Website www.kellmann-produktion.de.

Mittelwände rückstandsarm

ab 5 kg	16,90 € / kg
ab 10 kg	16,50 € / kg
ab 20 kg	15,90 € / kg
ab 30 kg	14,90 € / kg

Umtausch und Umarbeitung:

(inkl. Anlieferung)	
ab 20 kg	5,50 € / kg
ab 30 kg	5,30 € / kg
ab 50 kg	5,20 € / kg

Neutrales Schraubglas 500g

mit Wabenmuster-Metalldelckel	
784 St. lose 0,40 €	792 St. im Karton 0,42 €
1960 St. lose 0,37 €	1056 St. im Karton 0,40 €
3920 St. lose 0,36 €	2112 St. im Karton 0,39 €
5880 St. lose 0,35 €	4224 St. im Karton 0,38 €

Deep Twist Off Rundgläser 500g

880 St. lose 0,44 €	792 St. lose 0,39 €
1760 St. lose 0,40 €	1848 St. lose 0,37 €
3520 St. lose 0,37 €	3168 St. lose 0,36 €



Rähmchen, Mittelwände und Gläser inkl. MwSt. Und frei Haus.
(Weitere Maße auf Anfrage)

Lieferung frei Haus !!!

Rähmchen fix und fertig

Sorte	Preis	Staffelung
DNM Hoff. - Seiten	0,85 €	Ab 720 Stück- 0,78 € Ab 1440 Stück- 0,70 € Ab 2880 Stück- 0,68 €
DNM Hoff. - Seiten modifiziert	0,95 €	Ab 675 Stück- 0,90 € Ab 1350 Stück- 0,87 € Ab 2700 Stück- 0,85 €
DNM gerade Seiten	0,82 €	Ab 810 Stück- 0,77 € Ab 1620 Stück- 0,69 € Ab 2430 Stück- 0,68 €
DNM Flach mit Hoff. - Seiten	0,82 €	Ab 825 Stück- 0,76 € Ab 1650 Stück- 0,73 € Ab 2475 Stück- 0,71 €
DNM Anderthalb mit Hoff. - Seiten	1,15 €	Ab 450 Stück- 1,10 € Ab 900 Stück- 1,07 € Ab 1800 Stück- 1,05 €
Zander Hoff. - Seiten	0,85 €	Ab 720 Stück- 0,78 € Ab 1440 Stück- 0,70 € Ab 2880 Stück- 0,68 €
Zander Hoff. - Seiten modifiziert	0,95 €	Ab 600 Stück- 0,90 € Ab 1200 Stück- 0,87 € Ab 2400 Stück- 0,85 €
Dadant Brut mit Hoff. - Seiten, modifiziert	1,05 €	Ab 480 Stück- 0,98 € Ab 960 Stück- 0,95 € Ab 1920 Stück- 0,90 €
Dadant Honig Hoff. - Seiten, modifiziert	0,80 €	Ab 840 Stück- 0,75 € Ab 1680 Stück- 0,71 € Ab 2520 Stück- 0,69 €



Neutrales Schraubglas 250g

784 St. lose 0,30 €	792 St. im Karton 0,32 €
1960 St. lose 0,27 €	1056 St. im Karton 0,30 €
3920 St. lose 0,26 €	2112 St. im Karton 0,29 €
5880 St. lose 0,25 €	4224 St. im Karton 0,28 €

Neutrales Schraubglas 250g

720 St. lose 0,29 €	612 St. im Karton 0,31 €
1680 St. lose 0,26 €	1836 St. im Karton 0,29 €
2640 St. lose 0,25 €	3672 St. im Karton 0,28 €
5280 St. lose 0,23 €	5508 St. im Karton 0,27 €

DIB Einheitsglas 500g

704 St. lose 0,40 €	792 St. im Karton 0,44 €
1584 St. lose 0,38 €	1452 St. im Karton 0,42 €
3168 St. lose 0,36 €	2244 St. im Karton 0,40 €
6336 St. lose 0,35 €	4488 St. im Karton 0,39 €

Twist Off Rundglas 500g

704 St. lose 0,36 €	792 St. im Karton 0,38 €
1936 St. lose 0,32 €	1452 St. im Karton 0,36 €
3872 St. lose 0,30 €	2112 St. im Karton 0,33 €
5808 St. lose 0,29 €	4224 St. im Karton 0,32 €

Vereinskalender

Aalen

Am Donnerstag, 15. September, 19:30 Uhr, im Gasthaus "Zum Kellerhaus" in Aalen-Oberalfingen. Thema: Wovon hängt der Honigertrag aus Streuobstwiesen ab? Bestäubung; richtige Obstsorten für unsere Region. Referent: Christiane Karger, Obst- und Gartenbauberaterin Landwirtschaftsamt.

Albstadt-Ebingen

Am Samstag 17. September, 19:00 Uhr, Stammtisch in der "Grünen Au" in Albstadt. Thema: Kleiner Beutenkäfer; Vortrag von Frau Mustafa.

Alb-Lonetal

Am Freitag, 9. September, 20:00 Uhr, Stammtisch im Gasthaus "Gesunde Luft" in Reutti. Ende September findet unser Herbstausflug statt. Nähere Informationen findet ihr in den örtl. Mitteilungsblättern oder auf unserer Vereinshomepage.

Altensteig

Am Samstag, 3. September, 17:00 Uhr, praktische Demonstration am Lehrbienenstand. Themen: Kontrolle des Futtervorrates, Volksstärke, Varroabefall, Varroabehandlung; um 20:00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus "Traube" in Altensteig.

Am Sonntag, 11. September, Jahresausflug: Das genaue Programm wird noch intern bekannt gegeben.

Aulendorf

Am Sonntag, 11. September, Ausflug nach Meckenbeuren zur Imkerei Meinrad Leiter, anschl. ins Hopfenmuseum.

Backnang

Am Mittwoch, 21. September, 19:30 Uhr, Monatsversammlung im Gasthof "Traube" in Großaspach, Backnanger Str. 13. Themen: Waldtracht; Honigabfüllung; Rechtslage der Varroabehandlung.

Bad Herrenalb

Am Sonntag, 18. September, 9:30 Uhr, Stammtisch am Lehrbienenstand. Thema: Schutz der Bienenwaben vor der Wachsmotte. Jeden Freitag, nach dem monatlichem Imkerstammtisch,

ab 17:00 Uhr findet ein Arbeitsdienst statt.

Bad Waldsee

Am Montag, 12. September, 20:00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus "Rad" in Bad Waldsee/ Mittelurbach. Referent: Herr Alexander Guth spricht zum Thema "Pflanzenschutz und Greening - Auswirkungen auf unsere Bienenvölker".

Balingen-Geislingen-Rosenfeld

Am Dienstag, 6. September, 18:00 Uhr, am Lehrbienenstand Heselwangen. Thema: Varroabehandlung; anschließend: 20:00 Uhr, Imkerstammtisch in der "Krone" in Heselwangen. Am Sonntag, 25. September, 10:00 Uhr, Erntedankfest, gemeinsame Veranstaltung mit der ev. Kirche Heselwangen und dem OGV Balingen zugunsten der Ökumenischen Hospizgruppe Balingen. Treffpunkt: ev. Kirche BL-Heselwangen.

Besigheim

Am Mittwoch, 21. September, 20:00 Uhr, Monatsversammlung in der Speisegaststätte "Auf der Burg" in Walheim. Thema: Was muss ich beim Honigverkauf beachten? Wachsgewinnung und Wachsreinigung. Unsere Internetseite: <http://bv-besigheim.de>

Biberach a. d. Riß

Am Samstag, 10. September, 10:00 Uhr, Anfängerkurs 2016: Theorie- und Praxis- Unterweisung beim Lehrbienenstand Schühle „Zum Stein“ bei Ellmannsweiler. Thema: Herbstpflege. Referent: H. Fessler, BV Vorsitzender und LV Obmann für Aus- und Fortbildung.

Am Dienstag, 13. September, 19:30 Uhr, Monatsversammlung in der Landwirtschaftsschule, Bergerhauser Straße 36, Biberach. Thema: Neues aus der Imkerei – interaktiv moderiert. Referent: H. Fessler, BV Vorsitzender und LV Obmann für Aus- und Fortbildung. Monatstipps und Anfängerberatung.

Böblingen-Sindelfingen

Am Samstag, 17. September, Jahresausflug; Details auf den Monatsversammlungen; Organisator: Winfried Zilian.

Bopfingen

Am Mittwoch, 7. September, 18:00 Uhr, 7. Imkerstammtisch im Lehrbienenstand Bopfingen, Messeplatz. Thema: Einwinterung und Einfütterung.

Calw

Am Mittwoch, 14. September, 19:00 Uhr, Vereinsabend; Thema: Wildbienen. Referentin: Dr. Sandra Mustafa.

Ellwangen (Jagst)

Am Sonntag, 11. September, 9:30-12:00 Uhr, Stammtisch am Lehrbienenstand. Thema: Rückblick 2016, Vorschläge 2017. Referent: Alois Pfauth. Hierzu sind alle Imker/innen recht herzlich eingeladen. Vorschau: Am Sonntag, 9. Oktober, 9:30-12:00 Uhr, Stammtisch am LB; Thema: Anlegen von Bienengarten mit Gehölze und Bienensträucher; Referent: Anton Vaas. Hierzu sind alle Imker/innen recht herzlich eingeladen. Am Samstag, 29. Oktober, Wachsschmelzen und Kerzenziehen bei Andrea Dobstetter; Anmeldung unter: (07961) 53916 oder wolfgang.dobstetter@web.de; Anfängerschulungen: Termine für September bitte mit den jeweiligen Referenten vor Ort abklären.

Filder

Am Freitag, 16. September, 18:00 Uhr, Demonstration in Plieningen am Lehrbienenstand im Wolfer. Thema: Kontrolle des Futtervorrats, der Volksstärke und des Varroabefalls. Referent: Frau Mitrovic.

Freudenstadt

Am Montag, 5. September, 20:00 Uhr, Diskussionsabend in Lauterbad im Hotel "Grüner Wald". Reisebericht: Imkerei in Argentinien. Referent: Albrecht Kübler.

Frickenhofer Höhe

Am Samstag, 17. September, 19:00 Uhr, Treffen im Mostbesen in Eschach-Holzhausen, Schechinger Str. 5; Wolfgang und Ilse Krieg werden uns mit besentypischen Gerichten verwöhnen. Daneben wird über Aktuelles aus dem Vereinsleben und den Bienen auf der Frickenhofer Höhe berichtet und ein Rückblick auf die Bienenaison 2016 gehalten. Bitte beachten Sie auch unseren Grundkurs Bienengesundheit am 24.09. in Täferrot, näheres unter Schulungskurse der Vereine. Besuchen Sie uns auch auf unserer Homepage

www.Imkerderfrickenhoferhoehe.de oder bei Facebook.

Geislingen/Steige

Am Mittwoch, 14. September, 20:00 Uhr, Informationsabend im Hotel "Krone" in Geislingen-Altenstadt. Thema: "Marketing in der Imkerei". Referent: Peter Hudej. Am Sonntag, 18. September, Herbstwanderung.

Gerabronn

Am Sonntag, 11. September, 14:00 Uhr, am Keitel-Haus Brettheim, Herbstwanderung mit den Gundels um Brettheim.

Göppingen

Am Dienstag, 6. September, 18:00 Uhr, Anfängerschulung bei Fam. Erker in Hohrein. Am Dienstag, 13. September, 19:30 Uhr, Monatsversammlung in der Frisch Auf-Gaststätte in Göppingen. Thema: "Gewinnen und Verarbeiten von Wachs". Referent: Ulrich Schaible-März. Am Samstag, 24. September, 14:00 Uhr, Honigseminar im Imkerpavillon in Rechberghausen mit Ulrich Schaible-März. Am Sonntag, 25. September, 14:00 Uhr, Bewirtung im Imkerpavillon in Rechberghausen.

Haigerloch

Am Samstag, 10. September, 17:00 Uhr, treffen wir uns auf unserem Vereinsgelände beim Seewäldle. Wir wollen uns über die monatlichen Tätigkeiten am Bienenvolk unterhalten. Bienenvölker sind vorhanden. Für Getränke ist gesorgt. Wenn Interesse besteht stellen wir einen Grill auf, auf dem sich Jede/r selbst mitgebrachtes Grillgut zubereiten kann. Letzter Treff auf dem Vereinsgelände für dieses Jahr.

Heilbronn

Am Dienstag, 13. September, 19:30 Uhr, Monatsversammlung im Bienengarten beim Westfriedhof. Thema: Gemeinsamer Austausch über das abgelaufene Bienenjahr.

Herbertingen

Am Mittwoch, 7. September, 18:00 Uhr, Monatsversammlung mit Demonstration. Thema: Bewerten & Einwintern von Jungvölkern; Referent: Dietmar Selbherr, Treffpunkt: Vor dem Gasthaus „Adler“ in Hundersingen. Vorschau: Am Mittwoch, 5. Oktober, 19:30 Uhr, Monatsversammlung in Herbertingen. Thema: Populationsentwicklung

der Varroa-Milbe; Referentin: Dr. Bettina Zimmermann, im Gasthaus „Engel“. Für Neuimker besteht jeweils vorher die Möglichkeit ihre Fragen anzubringen. Aktuelles unter: www.imker-herbertingen.de

Herrenberg

Am Freitag 16. September 20:00 Uhr, Monatsversammlung im Lehrbienenstand Herrenberg mit Vortrag: „Wachsgewinnung und Verarbeitung. Referent: Ulrich Schaible-März. Ab 18:00 Uhr Neuimkerrunde für alle Kurse der letzten Jahre.

Am Samstag, 17. September, 10:00 Uhr, Honigschulung (Kurs des LV) im Lehrbienenstand Herrenberg; Referent: Wilfried Minak. Anmeldungen über den Landesverband.

Hohenlohe-Öhringen

Am Donnerstag, 1. September, 20:00 Uhr, Monatstreff im "Bürgerstüble" in Pfedelbach. Thema: Ernterückblick - Bienenjahr - Gläserbestellung - Aktuelles von der LAGA.

Am Sonntag, 4. September, 14:00 Uhr, SWR-Küchengarten; Thementag Kochen mit Honig: Christa und Ernst (Rottaler Bienenhof): "Leicht und locker zum leckeren 3-Gang-Honig-Menü".

Hohenzollern-Alb

Am Samstag, 10. September, 20:00 Uhr, treffen wir uns zum Stammtisch im Gasthaus "Hirsch" in Mägerkingen. Themen sind sicherlich der Verlauf des bisherigen Bienenjahres, Stand der Varroabekämpfung. Wir hoffen auf rege Teilnahme. Gäste sind immer gern gesehen.

Horb a. N.

Am Freitag, 2. September, 20:00 Uhr, Monatsversammlung im "Steigle Hof" in Horb. Thema: "Vorbereitung zur Überwinterung unserer Bienen und herrichten des Wintersitzes; die letzten Arbeiten im Bienenjahr".

Isny

Am Dienstag, 13. September, 20:00 Uhr, Monatsversammlung am Lehrbienenstand in Christzhofen. Thema: Tipps zur Honigvermarktung mit Franz Aßfalg.

Kirchheim

Am Sonntag, 11. September, 11:30 Uhr, gemütliches Beisammensein am Lehrbienenstand, Hahnweidstr. 100, 73230 Kirchheim/Teck; Thema: rund um den Gulaschtopf; für Essen und Getränke ist gesorgt.

Am Freitag, 30. September, ab 19:00 Uhr Vesper; 20:00 Uhr, Vortrag am Lehrbienenstand, Hahnweidstr. 100, 73230 Kirchheim/Teck. Thema: "Hardy Gerster" muss man erlebt haben! Gäste sind herzlich willkommen.

Laichingen

Am Freitag, 23. September, 20:00 Uhr, Stammtisch im "Rössle" in Laichingen; Thema: Filmvortrag.

Laupheim

Am Dienstag, 27. September, 20:00 Uhr, Vortrag und Demonstration im Kolpingheim Laupheim, Kirchberg 20. Thema: "Gesundheit aus dem Bienenstock, Teil 2": Herstellung und Anwendung von Bienenprodukten für unsere Gesundheit. Referenten sind Maria Ruchti und Ulrike Thanner.

Leutkirch

Am Freitag, 2. September, 19:00 Uhr, Monatsversammlung in Seibranz bei Otto Ostrowski. Thema: „Einwinterung der Bienenvölker“; Einladung an alle Imker/innen.

Ludwigsburg

Am Freitag, 9. September, 19:30 Uhr, Monatstreffen. Der Imkermeister und ökologische Erwerbsimker Markus Schwarz aus Wüstenrot informiert in seinem Vortrag über die "Unterschiede zwischen biologischer und konventioneller Imkerei".

Am Sonntag, 11. September 2016, von 10:00 bis 12:00 Uhr kostenlose Aufbauschulung für Jungimker zu "Varroabehandlung und Einfütterung". Diese Veranstaltungen finden in der 'Casa Mellifera' am Hungerberg 2 an der Marbacher Straße (hinter dem ALDI-Parkplatz) in Ludwigsburg-Hoheneck statt.

Am Mittwoch, 28. September, ab 19:00 Uhr monatlicher Imkerstammtisch in der Altackklaus Pirandello in Asperg (neben dem Verkehrsübungsplatz).

Markdorf

Am Donnerstag, 1. September, 19:30 Uhr, Imkerhock am Lehrbienenstand in Meersburg-Baitenhausen; Thema: Reinvation.

Metzingen

Am Sonntag, 11. September, Tagesausflug; Abfahrt in Metzingen 6:40 Uhr. Wir fahren nach Oberstdorf/Allgäu. Besichtigung/Führung Erdinger Arena und Skimuseum, anschl. Besuch bei Frau Maria Hornik-100 Jahre Im-

keri. Fahrtkosten Euro 25,00 zzgl. Eintritt für Arena/Museum. Kinder unter 10 Jahre Fahrtkosten frei. Vereinsmitglieder und Gäste willkommen. Anmeldung unter: imkervereinmetzingen@t-online.de oder Tel. (07121) 478460.

Mittlere Enz

Am Sonntag, 11. September, 10:00 Uhr, Saison-Abschluss-Stammtisch am Lehrbienenstand Aalkistensee. Um zahlreiche Teilnahme wird gebeten.

Mittlere Tauber

Am Mittwoch, 14. September, 20:00 Uhr, findet der Imkerstammtisch im Gasthaus „Sonnenhalde“ in Markelsheim statt. Am Sonntag, 25. September, beteiligt sich der Verein am „Naturerlebnistag“ der Naturschutzgruppe Taubergrund im Kurpark von Bad Mergentheim mit einem Infostand. Helfer zum Aufbau und Abbau sowie Standpersonal werden noch dringend gesucht. Bitte beim Vorsitzenden oder auf der Homepage unter „Kontakt“ melden. Weitere Termine und Infos auch auf der Homepage unter: <http://www.bzvm.de/termine>

Münsingen

Am Samstag, 17. September, Vereinsausflug, wie in der Einladung angekündigt: Abfahrt um 7:30 Uhr am Bahnhof in Münsingen. Anmeldungen bei Vorstand Herrn Seiffert noch möglich; Tel. (07381) 929719.

Nagold

Am Freitag, 2. September, 19:30 Uhr, Jungimkerstammtisch im Naturfreundehaus Nagold.

Am Sonntag, 25. September, 14:00 Uhr, Herbstversammlung mit Herrn Werner Geckeler Bienenzuchtberater i.R., Thema: Spätsommerpflege. Veranstaltungsort wird in der Tagespresse bekannt gegeben! Vorschau: Am 26.10. und 16.11. Honigschulung mit Bienenzuchtberater Siegfried Dietrich. Beginn jeweils 18:30 Uhr. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat. Anmeldung durch Überweisung von 20 Euro Unkostenbeitrag auf das Vereinskonto.

Neresheim-Härtsfeld

Am Sonntag, 4. September, 9:30 Uhr, Monatsversammlung am Lehrbienenstand Neresheim. Thema: "Aktive Gestaltung einer Bienenweide". Referent: Manfred Kornmann.

Neuenbürg

Am Freitag, 23. September, 18:00 Uhr, findet auf dem Gelände des LBS ein Imkertreffen mit Imkerbörse unter dem Motto: Verkaufe, biete, tausche, statt. Um 19:00 Uhr hält uns Klaus-Jürgen Györfi einen spannenden Vortrag zum Thema: „Der Zeidler - eine (Ur)geschichte“. Getränke und ein kleiner Imbiss werden angeboten. Wir bitten um regen Besuch.

Nürtingen

Am Donnerstag, 1. September, 18.00 Uhr, Monatsversammlung am Lehrbienenstand. Thema: Spätsommerpflege nach der Auffütterung; Referent: Dr. K. Wallner.

Oberndorf

Am Dienstag, 20. September, 19:00 Uhr, Stammtisch in der Beffendorfer "Traube". Thema: Der kleine Beutenkäfer. Referent: Dr. Sandra Mustafa.

Ochsenhausen

Am Samstag/Sonntag, 3./4. September, Bayrischer Imkertag in Erlangen.

Am Samstag, 3. September, 20:00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus "Pflug" in Hattenburg. Thema: Varroabehandlung.

Pfullendorf

Am Freitag, 9. September, 20:00 Uhr, Informationsabend im Haus Linzgau (HDB) in Pfullendorf mit Power - Point - Präsentation.

Ravensburg

Am Dienstag, 6. September, 19:30 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus "Kiesgrube in Ravensburg. Thema wird sein: Imker fragen/ Imker antworten.

Remstal

Am Freitag, 9. September, 20:00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus "Lamm" in Schornbach. Frau Söltner berichtet über aktuelle Veranstaltungen und Termine. Anschließend gibt Herr Trump einen Überblick über die imkerlichen Arbeiten im September und stellt die Brutentnahme als ein Mittel zur Varroa - Reduzierung vor. Der Film „Herr der Blüten“ von Volker Arzt und Karlheinz Baumann nach Erkenntnissen von Konrad Sprengel bildet den Abschluss dieser Versammlung. Am Sonntag, 25. September, 9:30 Uhr, organisiert Fritz Benzenhöfer den Informationsaustausch am Lehrbienenstand.

Reutlingen

Am Freitag, 30. September, 20:00 Uhr, Monatsversammlung im Jahnhaus Pfullingen. Abschlussveranstaltung Neuimker-Schulung; Ausgabe der Teilnehmerzertifikate.

Riedlingen

Am Freitag, 9. September, 19:30 Uhr, laden wir alle Interessenten zu unserer monatlichen Versammlung mit dem Fachvortrag „Propolis – Vorkommen, Gewinnung und Nutzen für Mensch und Tier“ in das Gasthaus "Hirsch" nach Neufra ein. Als Referentin konnte die Doktorandin Lea Kretschmer, Landesanstalt für Bienenkunde - Universität Hohenheim gewonnen werden. An diesem Termin können unsere Mitglieder auch ihre Honiglose mit einer geeichten Kontrollwaage überprüfen. Die achte Lehrveranstaltung unseres Anfängerkurses findet: Am Freitag, 9. September, 17:30 Uhr, am Bienenstand Karl Cadus in Alleshausen statt.

Rottenburg

Am Sonntag, 11. September, 10:00 Uhr, Tag der offenen Tür am Lehrbienenstand.

Rottweil

Am Samstag, 3. September, findet unser Praxistermin „Durchwachsene Silphi“ statt. Abfahrt: 16:30 Uhr am Lehrbienenstand. Wir fahren mit Privatfahrzeugen zu Martin Messner nach Trossingen zur Besichtigung und Erläuterung seiner Bienenweide. Am Samstag, 17. September, 19:00 Uhr, findet unser Stammtisch am Lehrbienenstand in Zimmern ob Rottweil statt. Thema: Apitherapie. Zum Ende des Vortrags werden wir eine Propoliscreme herstellen.

Sigmaringen

Am Freitag, 2. September, 19:00 Uhr, Imkerstammtisch im Zoller Hof in Sigmaringen. Am Samstag, 10. September, Anfängerkurs mit dem Thema: "Varroabehandlung Teil 3" an der Belegstelle Unterschmeien.

Spaichingen-Heuberg

Am Dienstag, 13. September, 19:30 Uhr, Imkerstammtisch im "Sportheim" in Denklingen; Thema: Die Wertigkeit von Propolis für den Menschen: Gewinnung, Zusammensetzung u. Verwertung. Es wird die Herstellung einer Propolis-Salbe demonstriert. Referent: Bernd Möller.

Sulz a. N.

Am Dienstag, 20. September, 20:00 Uhr, Monatsversammlung, in der "Fischerhütte" in Sulz. Thema: Rückblick Bienenjahr, Honigernte, Varroa Diskussionsrunde.

Schramberg

Am Sonntag, 4. September, 10:00 Uhr, Imkertreff am Lehrbienenstand. Am Donnerstag, 15. September, 20:00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus "Kreuz" in Sulgen. Thema: Vor- und Nachteile der verschiedenen Beutensysteme. Referent: Robert Löffler.

Schwäbisch Gmünd

Am Freitag, 16. September, 18:00 Uhr, Monatsversammlung am Lehrbienenstand im Himmelsgarten. Alexander Ziegler und Bernd Schmid halten einen Metkurs. Am Sonntag, 25. September, 11:00 bis 16:00 Uhr ist unser Lehrbienenstand im Himmelsgarten geöffnet. Es können unsere Ausstellung und Schaukasten besichtigt werden.

Schwenningen

Am Freitag, 9. September, 20:00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus "Wildpark", Hölzle 12 in 78056 Villingen-Schwenningen.

Stuttgart

Am Donnerstag, 15. September, 19:30 Uhr, findet die Monatsversammlung in der "Bowling Arena" am Sportpark in Feuerbach statt. Thema: Imkerei in fernen Ländern; Referent: Dr. Helmut Horn. Am Freitag, 30. September, 19:30 Uhr, findet der Neuimkerstammtisch in der "Bowling Arena" am Sportpark in Feuerbach statt.

Tettang-Friedrichshafen

Am Dienstag, 6. September, 20:00 Uhr, Monatsversammlung im Gemeindesaal "St. Maria", Marienstr. 12, 88074 Meckenbeuren. Thema: Bestäubung; Referent: Dr. Horn.

Tuttlingen

Am Dienstag, 13. September, 19:30 Uhr, gemeinsame Veranstaltung mit BV Spaichingen im Sportheim Denklingen. Thema: Propolis – Gewinnung, Zusammensetzung, Herstellung von Salben. Referent: Möller.

Ulm/Donau

Am Donnerstag, 15. September, 19:00 Uhr, Monatsversammlung im Fischerheim Ulm-Wiblingen/Sandhaken. Anhand eines Bildervortrags machen wir einen Streifzug durch die Weltimkerei. Am Samstag, 17. September ist in Ulm der Aktionstag "Ohne Auto mobil". Von 10:00 bis 14:00 Uhr ist "Tag der offenen Tür" am Lehrbienenstand Ulm-Eselsberg und von 15:00 bis 20:00 Uhr haben wir einen Stand beim Markt für regionale Produkte des "Ulm isst gut e.V." am Haus der Begegnung in der Neuen Strasse. Am Samstag, 24. September, 10:00 Uhr, letzter Kurstag des Jahres-Anfängerkurses 2015/2016 am LB. Der neue Jahreskurs 2016/2017 beginnt dann am Samstag, den 22. Oktober, Anmeldung unter: DrDenoix@web.de erwünscht.

Unteres Kocher- u. Jagsttal

Am Donnerstag, 22. September, 19:00 Uhr, Monatsversammlung im alten Schulhaus in Möckmühl-Bittelbronn. Abendthema wird angekündigt.

Unterschwarzach

Am Freitag, 9. September, 19:00 Uhr, Imkerstammtisch in 88430 Rot an der Rot, Neuroter Straße 8, bei Wolfgang Höschele. Er referiert zum Thema "Imkern mit Bienen früher und heute". Treffpunkt zur Bildung von Fahrgegemeinschaften ist um 18:30 Uhr am Gasthaus Hirsch in Unterschwarzach.

Vaihingen/Enz

Am Freitag, 16. September, 19:00 Uhr, Herbstversammlung im Kleintierzüchterheim Roßwag. Vortrag: Die verschiedenen Honigbienenrassen und -arten. Referent: Dr. Mustafa.

Waiblingen

Am Freitag, 9. September, 20:00 Uhr, im Waiblinger Restaurant "Staufer Kastell" berichtet Rainer Bohner über Bienenhaltung und Artenschutz - das Imkern mit der alpenländischen Dunklen Biene.

Wangen

Am Sonntag, 4. September, 9:30 Uhr, Imkertreff am Lehrbienenstand "Neumühle". Thema: Mähen mit der Sense. Referent: Heiner Miller. Fragestunde für Neu- und Jungimker.

Information zum Vereinskalendar der Bienenpflege

Sehr geehrte BV-Vorsitzende und Schriftführer, sehr geehrte Damen und Herren,

wir bitten Sie, uns Ihre Vereinsnachricht bzw. Ihr Jahresprogramm, wenn möglich, per E-Mail zukommen zu lassen. Bitte achten Sie darauf, dass in Ihrer Nachricht alle gewünschten Informationen in der Reihenfolge:

Wochentag, Datum, Uhrzeit, Veranstaltungsart, Veranstaltungsort, Thema/Themen, Referent/en enthalten sind in übersichtlicher Schriftgröße und **klar gegliederten Form**. Halten Sie Ihre Nachricht so kurz wie möglich.

Vielen Dank!
Landesverband
Württembergischer
Imker e. V.

Bienen Meissle – Ihr Partner in Sachen Bienenzucht

Unser reichhaltiges Angebot:

- Absperrgitter, lieferbar in allen Größen mit steifer Brücke
- Beuten, Rähmchen
- Mittelwände
- Bienenfutter, Apifonda, Apiinvert
- Bienenzuchtgeräte
- Naturkosmetik
- Honigseife 40 g und 100 g Einzelverpackung oder Display

Katalog gratis

Bienen Meissle
D-89346 Bibertal

Telefon (0 82 26) 98 61
Fax (0 82 26) 92 14

Verkäufe

Verkäufe Schwarzwälder Blüten-Wald- und Tannenhonig, Tel. (0162) 8014274 ab 13:00 Uhr.

Biete Zander Bienenkästen aus 18 mm Leim Holz, Beute 65 €, Bausatz 49 €; Imkerei Müller Maulbronn, Tel. (07043) 8051467.

Biete Ableger und Königinnen Carnica, ab Mai biete ich wieder Königinnen standbegattet für Stück 15 € an. Sowie 3-5 Wabenableger ab 45 €; Imkerei Müller in Maulbronn, Tel. (07043) 8051467.

Blüten-, Wald- und Tannenhonig Ernte 2016 von der Schwäbischen Alb zu verkaufen, in 72336 Balingen, Tel.(07433) 9076593 oder (0151) 20083329, E- Mail: udo-rampelt@freenet.de

5 Bienenvölker, Zander Dadant Maß komplett mit Kästen, sowie weitere 5 Kasten komplett wegen Aufgabe der Imkerei zu verkaufen. Standort 72181 Starzach, Tel. (07483) 397.

Verkauf, wegen Aufgabe der Imkerei, ca. 10 Völker auf Zander, sowie alle Gerätschaften ab August-September 2016. Volk=20 Rähmchen ab 70,- EUR mit und ohne Beuten; Standort-Holzbronn-Calw; H. Bäuml, Tel. (07034) 2381085.

Verkäufe Blüten- Wald- und Tannenhonig in 72336 Balingen, Tel. (07435) 2740315.

Ableger auf Zander oder Dadant mit jungen Königinnen gezeichnet zu verkaufen; Hans Wonner, 74226 Nordheim, Tel. (07133) 16156; Mobil (0176) 45755307.

Älteres Zeiss Mikroskop zu verkaufen, Vergr. 100-1000-fach mit Behälter und Zubehör; Stuttgart, Tel. (0711) 537331.

3 Ableger auf Zander zu verkaufen, Tel. (07976) 910330.

Verkäufe Bienenkästen-Zandermaß; VB. Tel. (07082) 6835 in Straubenhardt.

Begattete Königinnen zu verkaufen – Nachzuchten handbesamter Königinnen – von der Belegstelle Giebelhaus (inkl. Zuchtkarte) oder standbegattet, Tel. (0173) 3169 171.

Wiesengrundstück 11,83 Ar im Naturschutzgebiet Birkenfeld-Gräfenhausen-/Hägenach zum verkaufen oder verpachten mit 6 Völkern inkl. Imkerei Zubehör und Gartengeräte, Tel. (0176) 22738351.

Umweiseln! Jetzt ist die beste Zeit, die Königin auszutauschen. Standbegattete Ca-Kö von Imkermeister Dr. Dr. H. Horn, Tel. (0711) 4560578.

Bienenbäume, beste Spättracht, Nektar/ Pollen 4/4, blüht ab Juli bis Okt, im Topf, bereits schöner Stamm, nicht nur Bienen freuen sich!!! (07961) 6314.



Bienenwohnungen aus Hohenlohe

Jänergasse 12 74572 Blaufelden- Billingsbach Tel.07952/5001 www.dehner-bienen.de

Es gibt noch echte Handarbeit

vom Stamm bis zur fertigen Beute, alles aus einer Hand

Unsere Beuten fertigen wir handwerklich aus dem Holz der Weymouthkiefer

Zanderbeuten nach Dr. Liebig ab 83 €
10 er DN Beuten ab 83 €
Dadantbeute US modifiziert 25 mm Holzstärke ab 118 €
Heroldbeute ab 118 €
Mehr als 100 000 Rähmchen lagernd vorhanden
Eigenwachsumarbeitung bereits ab 20 Kg

Generalvertrieb für Edelstahlprodukte
Großes Warenlager mit Ausstellung
Anfänger Komplettpakete
günstiges Bienenfutter
Honig vom Imker für Imker

Besuchen Sie uns im Internet oder in unserem Werksverkauf



Prof. Ludwig Armbruster
IMKERSCHULE

Gut Imkern im einräumigen, Angepassten Brutraum
Einführungskurse für Anfänger und Fortgeschrittene, Herbst-Studienreise und 2. Profilehrgang – jetzt anmelden!

Ausführliches Programm und alle Termine unter
www.armbruster-imkerschule.de



GOLD IMKEREI

IMKEREIBEDARF & MITTELWAND PRODUKTION

- Imkereizubehör 24/7 online bestellen
- Eigenwachs Umtausch - 2.99€ / KG
- Mittelwände in allen Größen - 11.99€ / KG
- Bio Mittelwände in allen Größen - 19.99€ / KG
- Bienenfuttersirup Tankstelle
- Wir kaufen Dein Wachs & Honig

Hasengärtlestr. 65 · 88326 Aulendorf · Tel 07525/923177 · www.goldimkerei.de



DER LANDESVERBAND

WÜRTTEMBERGISCHER IMKER INFORMIERT

Präsident:
Geschäftsstelle:
Tel. Sprechzeiten:

Ulrich Kinkel
Olgastr. 23, 73262 Reichenbach
Mo.–Fr. 9–12 Uhr
Mi 13–17 Uhr

Tel. (07153) 58115
Fax: (07153) 55515
E-Mail: info@lvwi.de
Internet: www.lvwi.de

Änderung Imker-Global-Versicherung gültig für die Mitglieder des Landesverbandes ab dem 01.01.2017

Am 16.04.2016 wurde auf der Vertreterversammlung in Rosenfeld durch die Delegierten die Änderung zur Imker-Global-Versicherung positiv beschlossen. Per 01.01.2017 erhöhen sich die Versicherungssummen für die Völker, die besetzten Beuten und die Ernte deutlich. Dafür entfällt der generelle Versicherungsschutz für die Positionen Bienenhäuser, Wanderwagen, Freistände und imkerliches Inventar, Geräte und Vorräte. Die Versicherungssummen für diese Positionen sind im Schadensfall bisher bei weitem auch nicht ausreichend.

Zur weiteren Verbesserung des Versicherungsschutzes wurde durch die Delegierten beschlossen, dass ab dem 01.01.2017 Schäden versichert sind, die durch Tiere verursacht werden (z. B. Marder, Marderhunde, Spechte, Waschbären usw.) Schäden, die durch

Mäuse oder durch Räuberei durch andere Bienenvölker verursacht werden, sind nicht mitversichert.

Imker, die die Positionen Bienenhäuser, Wanderwagen, Freistände, imkerliches Inventar, Geräte und Vorräte versichern möchten, können dies zukünftig über die „Freiwillige Ergänzungs-Versicherung“ tun. Die wählbaren Pauschalen werden wie folgt angeboten:

Pauschale I:

€ 5.000,-- Versicherungssumme: Prämie je Jahr/Imker € 20,-- (inkl. Versicherungssteuer)

Pauschale II:

€ 10.000,-- Versicherungssumme: Prämie je Jahr/Imker € 30,-- (inkl. Versicherungssteuer)

Pauschale III:

€ 20.000,-- Versicherungssumme: Prämie je Jahr/Imker € 40,-- (inkl. Versicherungssteuer)

Übersicht zum Versicherungsschutz der Imker-Global-Versicherung und der Erweiterung durch eine Freiwillige Ergänzungs-Versicherung gültig für Mitglieder im **Landesverband Württembergischer Imker e. V. ab dem 01.01.2017**

Versicherte Gegenstände	Genereller Versicherungsschutz		Freiwillige-Ergänzungs-Versicherung	
	Versicherungssumme bis 31.12.2016	Versicherungssumme ab 01.01.2017	ab 01.01.2017	
Je Bienenvolk incl. Königin, Wabenbau, Waben und Rähmchen	52,00 €	100,00 €	0,00 € nicht versichert	
Je Ableger incl. Königin, Wabenbau, Waben und Rähmchen	36,00 €	50,00 €	0,00 € nicht versichert	
Je Beute, sofern diese mit Bienen besetzt ist, incl. sämtlicher Zargen, Boden, Deckel, Absperrgitter usw.	52,00 €	80,00 €	0,00 € nicht versichert	
Eingetragene Ernte, die sich in der Beute befindet. Je Beute	36,00 €	80,00 €	0,00 € nicht versichert	
Futter in der Beute, je Beute	13,00 €	0,00 € nicht versichert	Wahlweise	
Bienenhaus, Wanderwagen, Freistand je	520,00 €	0,00 € nicht versichert	für alle Positionen Insges. 5.000,00 € oder insges. 10.000,00 € oder insges. 20.000,00 €	Zusatzprämie pro Jahr
Imkerliches Inventar, imkerliche Geräte, nicht besetzte Beuten, Vorrat an Honig, Wachs, Waben, Futterzucker, Pollen, Medikamente usw. insges.	420,00 €	0,00 € nicht versichert		20,00 € 30,00 € 40,00 €

Anmerkung:

Für den Fall, dass die Pauschalierung in der Freiwilligen-Ergänzungs-Versicherung nicht Ihren individuellen Bedürfnissen entspricht, kann direkt bei Gaede & Glauerdt die klassische Imker-Zusatz-Versicherung weiterhin abgeschlossen werden.



Imker, die sich für eine Pauschale zur „Freiwilligen Ergänzungsversicherung“ entscheiden, melden dies bitte bei ihrem zuständigen Vereinsvorsitzenden an. Die Anmeldung hierzu kann beim Vereinsvorsitzenden oder in der Geschäftsstelle des Landesverbandes Württembergischer Imker e. V. angefordert werden. Die Zahlung der Prämie erfolgt mit der jährlichen Beitragszahlung an den Verein.

Anmeldung zur freiwilligen Ergänzungsversicherung / Landesverband Württ. Imker e.V.

Bitte beim Vereinsvorsitzenden einreichen!

Imkerverein: _____

Name: _____

Straße: _____

PLZ/Wohnort: _____

Über die Pauschale zur freiwilligen Ergänzungsversicherung sind folgende Positionen versichert: Futter in der Beute, Bienenhaus, Wanderwagen, Freistand und imkerliches Inventar, imkerliche Geräte, nicht besetzte Beuten, Vorrat an Honig, Wachs, Waben, Futterzucker, Pollen, Medikamente usw.

Für die genannten Positionen stehen folgende Pauschalen wahlweise zur Verfügung:

Pauschalen	Versicherungssumme	Prämie pro Jahr (Brutto)	Bitte ankreuzen
Pauschale I:	5.000,- €	20,-€	
Pauschale II:	10.000,-€	30,-€	
Pauschalen III:	15.000,-€	40,-€	

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass der Rechnungsbetrag als zusätzliche Position auf der Jährlichen Rechnung des Imkervereins erscheint.

Datum / Unterschrift

Einladung zur Vorstandeschulung

Der Landesverband wird am Samstag, **19. November ab 10.00 Uhr** in Denkendorf eine kostenlose Vorstandeschulung anbieten.

Eingeladen sind die Vereins-Vorstände und ein ausgewählter Teil der Vorstandschaft.

Melden Sie sich bitte bei uns mit Ihrer entsprechenden Teilnehmerzahl an.

Wer vermisst seinen Hut?

Bei unserem Imkertag am 16./17. April 2016 in Rosenfeld wurde am LVWI-Infostand ein „HUT“ vergessen. Dieser kann in unserer Geschäftsstelle, Olgastraße 23, 73262 Reichenbach abgeholt werden!

Wachsuntersuchung

Da Wachsuntersuchungen von der EU nicht gefördert werden, unterstützt der Landesverband seit 2012 Wachsuntersuchungen mit 30,- € Zuschuss. Dafür stellt der LV 3.000,- € zur Verfügung. Vergabe geht nach Eingang der Anträge. (Anträge nur über den Landesverband erhältlich). Um möglichst vielen Imkern die Möglichkeit zu geben, kann pro Imker nur ein Antrag genehmigt werden.

Rückstandsanalysen im Wachs:

Imkeranteil 45,00 €

Vom Landesverband bezuschusste Schulungsmaßnahme für Vereine!

Anträge auf Zuschuss zu Kosten von Schulungsmaßnahmen für Vereine nur über den Landesverband erhältlich.

Der LV hat auf das Thema der Schulungsmaßnahme und auf die Auswahl des Redners keinen Einfluss. Der LV prüft, ob die Schulungsmaßnahme entsprechend des Beschlusses des Gesamtvorstands zuschussfähig ist.

Der BV bezahlt die Kosten der Schulungsmaßnahme, d. h., er rechnet mit dem Referenten (Rechnungssteller) direkt ab. Der Zuschuss des LV wird ausschließlich auf das Bankkonto des BV überwiesen. Jeder BV erhält **pro Jahr einen Höchstzuschuss von 80 €**. Die Aufwendungen müssen gegenüber dem LV nachgewiesen werden. Liegen die Kosten für eine Schulungsmaßnahme unter 80 €, so kann eine zweite Schulungsmaßnahme im selben Jahr bis zur Höhe des Gesamtbetrages von 80 € bezuschusst werden.

Vom LV bezuschusste Schulungsmaßnahmen dürfen bei der Vergabe der Fördermittel des Landes Baden-Württemberg nicht mehr berücksichtigt werden.

Gratulationen

zum 91. Geburtstag

BV Backnang

Doehring Wilhelm aus Kirchberg/ Mürr

zum 85. Geburtstag

BV Heilbronn

Wilßer aus Bad Rappenau

zum 75. Geburtstag

BV Backnang

Koestel Franz aus Almersbach i.T.

zum 70. Geburtstag

BV Heilbronn

Herr Beck aus Schwaigern

Wir bitten Sie, Ihrem Vereinsvorsitzenden mitzuteilen, wenn Ihr Geburtstag/Jubiläum nicht in der Bienenpflege erscheinen soll.

Redaktionsschluss

Ausgabe November 2016 – 20. September 2016
Ausgabe Dezember 2016 – 20. Oktober 2016

Bitte beachten Sie, dass nach Redaktionsschluss eingehende Mitteilungen keine Berücksichtigung mehr finden können.

Schulungskurse des Landesverbandes Württembergischer Imker e. V. im Jahr 2016

Anmeldung bitte an die Geschäftsstelle des Landesverbandes Württembergischer Imker e. V., Olgastr. 23, 73262 Reichenbach, Tel. (07153) 58115, Fax (07153) 55515 oder E-Mail: info@lvwi.de

Kursgebühr:

½-tägige Kurse = 10,00 €

1- und 2-tägige Kurse = 20,00 €

Die Anfängerschulung ist kostenlos

Bezahlung der Kursgebühr bitte durch Überweisung an:

Volksbank Plochingen e. G.

IBAN: DE39 611 913 100 657 544 019

BIC: GENODES1VBP

Bei telefonischer und schriftlicher Anmeldung wird Ihre Anmeldung direkt in die Teilnehmerliste aufgenommen und ist verbindlich. Sie erhalten nur Bescheid, wenn kein Platz frei ist. Bei zu

geringer Teilnehmerzahl behalten sich die Kursleiter vor, den betreffenden Kurs abzusagen.

Sollten Sie an einem Kurs verhindert sein, bitten wir Sie rechtzeitig (mindestens 3 Tage vorher) abzusagen. Bei nicht abgesagten Anmeldungen wird die Kursgebühr für den freigehaltenen Kursplatz erhoben!

Honigschulung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 17. September, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmer eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Kostenlose Imkerei-Homepage (Ganztageskurs)

Am Samstag 24. September, 9:30 bis 16:00 Uhr, der Kurs findet in den Räumen der Süddeutschen ImkerGenossenschaft, 73037 Eschenbach, Gewerbepark Voralb, Zillenhardtstr. 7 statt.

Dieser Kurs richtet sich an Imker und Imkerinnen, die eine persönliche und kostenlose Imkerei-Homepage erstellen möchten, und das ohne weitere Folgekosten! Die Schulung erfolgt über einen PC und Beamer.

Persönliche Voraussetzungen: PC-Grundkenntnisse

Kursinhalt: Mit einfachen Schritten zum Erfolg! Zusatzprogramme für eine Homepage, Homepage-Namensfindung, Bedienung Scanner, Sammeln von Informationen, Internet-Recherche, Urheberrecht, Musikeinspielung, QR-Code, PowerPoint (verbinden von Texten und Bildern, Gestaltung von Folien).

Homepage: Registererstellung, Hochladen von Dateien (Bild, Text, pdf, jpg, usw.), ansprechende Präsentationen, Verlinkungen zu anderen Internetseiten, Download-Dateien installieren, Impressum, Haftungsausschluss, Diverses.

Bitte DIN A4 Block und evtl. Digitalkamera mitbringen. Falls vorhanden, bitte persönliche Dateien (jpg, pdf, doc) auf USB-Stick mitbringen.

Mittagstisch (Pizza) möglich.

Kursleiter: Peter Borchard, stauenimkerei@arcor.de,

www.stauenimkerei.npage.de,

Tel. (07161) 6019380, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 26 Teilnehmer begrenzt.

Honigschulung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 1. Oktober, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmer eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Wachskurs (Halbtageskurs)

Am Samstag, 8. Oktober, 14:00 bis ca. 17:00 Uhr im Lehrbienenstand des BV Göppingen, Im Töbele, 73098 Rechberghausen.

Kursinhalt: „Von der Altwabe zur Kerze und vom Baurahmen und Deckelungswachs zur Mittelwand“. In diesem Kurs erfahren die Teilnehmer die Funktionsweise des Dampfwachsschmelzers und die Herstellung von Mittelwänden mit der wassergekühlten Mittelwandgussform. Außerdem wird gezeigt, wie Kerzen mit Silikonformen gegossen werden.

Kursleiter: Ulrich Schaible-März, Referent des Landesverbandes. *Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Teilnehmer begrenzt.*

Das erfolgreiche Marketing einer zeitgemäßen Imkerei (Halbtageskurs)

Am Samstag, 15. Oktober, 9:30 bis 12:00 Uhr. Der Kurs findet in den Räumen der Süddeutschen Imkerengenossenschaft, 73037 Eschenbach, Gewerbepark Voralb, Zillenhardtstr. 7 statt.

Kursinhalt: Was bedeutet Marketing? Aufbau von Vertriebswegen und Bildung eines Kundenstammes, Kundenbindung, Werbemaßnahmen, Corporate Identity (Erscheinungsbild einer Imkerei), Produktvielfalt und Präsentation, einfache Ideen verwirklichen, Bienenprodukte erfolgreich vermarkten, Umgang mit Kunden, Rollenspiel (Kunde-Imker).

Kursleiter: Peter Borchard, staufenimkerei@arcor.de, www.staufenimkerei.npage.de, Tel. (07161) 6019380, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 24 Teilnehmer begrenzt.

Praxiskurs Metherstellung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 29. Oktober, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg, Teilnehmerkreis: Anfänger.

Kursinhalt: Was ist Met? Geschichte der Met's, das Prinzip der Metbereitung, die Methodik der Herstellung, benötigtes Equipment, verschiedene Rezepte, lebensmittelrechtliche Bestimmungen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Wachskurs (Ganztageskurs)

Am Samstag, 5. November, 9:30 bis 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Bläsberg, Tübingen. Es besteht keine Verpflegungsmöglichkeit.

Kursinhalt: Was ist das Besondere an Bienenwachs und welche Funktion erfüllt es im Bienenvolk? Nach einem Theorieteil wird der Umgang mit Altwaben, Dampfwachsschmelzer und mit wassergekühlter Mittelwandgussform demonstriert und kann anschließend selbst geübt werden. Das Gießen von Kerzen aus gereinigtem Wachs bildet den Abschluss des Kurstages.

Kursleiter: Remigius Binder, Bienenfachberater Regierungsbezirk Tübingen.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Veranstaltungen der Wahlkreise

Wahlkreis 3 - Unterland/Rems/Murr/Enz

Herbstversammlung

am Dienstag, den 18. Oktober 2016 um 19:30 Uhr, im Waldhotel Forstthof in 71711 Steinheim-Kleinbottwar, Forstweg 2.

Wir begrüßen als Referent des Abends Herr Dr. Rosenkranz mit

dem Thema: "Bienenengesundheit: Aktueller Stand der Forschung". Alle Vereinsvorstandsmitglieder, Imker/innen sind herzlich eingeladen. Horst Lengning

Schulungskurse der Vereine

BV Frickenhofer Höhe

Grundkurs Bienenengesundheit

Am Samstag, 24. September 2016, Ganztageskurs zum Thema Bienenengesundheit mit Dr. Frank Neumann (Bienengesundheitsdienst, STUA Aulendorf). Der Kurs findet in 73527 Täferrot, Schulweg 6 (Vereinsraum in der Gemeindehalle) statt. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Dieser Kurs richtet sich an Anfänger in der Imkerei und diejenigen, welche ihr Wissen zu diesen Themen auffrischen möchten. Es werden die verschiedenen Bienenkrankheiten vorgestellt, die typischen Symptome erläutert und deren Krankheitsverlauf beschrieben. Die erforderlichen Maßnahmen, die bei den verschiedenen Krankheiten und Bienenstichen getroffen werden müssen, werden ebenso thematisiert. Besonders wichtig ist das Erkennen und Behandeln der Amerikanischen Faulbrut. Das Dauerthema Varroose (Erkrankung der Bienen durch die Varroamilbe) und deren Behandlung wird ein Schwerpunkt sein. Dabei wird insbesondere auf die Herkunft der Milbe, ihr Verhalten im Bienenvolk und die durch sie ausgelösten Krankheiten eingegangen. Am Ende des Seminars erhalten die Teilnehmer eine Teilnahmebescheinigung. Kursgebühr beträgt 20 Euro, Anmeldungen werden entgegen genommen von Ulrich Braun unter (07172) 329951 oder per E-Mail unter Imkerverein.Frickenhofen@gmx.de. Aktuelle Informationen auf der Homepage unter www.ImkerDerFrickenhofenHoehe.de.

BV Riedlingen

Honigkurs

Am Samstag, 8. Oktober 2016, veranstalten wir einen Honigkurs, der sich speziell mit der Entstehung von Qualitätshonig befasst. Weitere Inhalte sind außerdem die Gewinnung, Pflege, Lagerung und Vermarktung des Honigs. Der Kurs wird von der Honigexpertin Dipl.-LM-Ing. Melanie Fröschle von der Landesanstalt für Bienenkunde an der Universität Hohenheim geleitet.

Datum:	Samstag 8. Oktober 2016 von 09.30 – 17.00 Uhr
Veranstaltungsort:	Dorfgemeinschaftshaus Erisdorf, Hauptstraße 9, 88521 Ertingen-Erisdorf
Kursgebühr:	25 € pro Person (Getränke stehen kostenlos zur Verfügung)
Kursinhalte:	<ul style="list-style-type: none">• Entstehung von Qualitätshonig• Honiggewinnung• Hygiene- und Lebensmittelbestimmungen• Pflege und Lagerung des Honigs• Honigvermarktung
Anmeldung bei:	Franz Mayer, Telefon: 07371-6232 oder bei Alexander Guth, Email: apisguth@t-online.de

Der Kurs gilt als Fachkundenachweis für den Bezug und die Nutzung der Etiketten des "Deutscher Imkerbund". Den Flyer zu unserem Honigkurs finden sie unter „www.imker-alb-bussen-federsee.de“.

Veranstaltungen der Vereine

Das Deutsche Bienenmuseum sucht für seine Bibliothek noch Zeitschriften

Zurzeit sind wir im Bienenmuseum dabei, imkerliche Zeitschriften jahrgangsweise als Buch zu binden. Leider fehlen uns von der Zeitschrift „Die Neue Bienenzucht“ noch viele Exemplare der zurück liegenden Jahre. Nun möchten wir ihre gesammelten Werke ihnen nicht abspenstig machen, aber vielleicht wird es den einen oder anderen zu viel der angesammelten Journale. Aus Gesprächen haben wir mitbekommen, dass viele dann die Zeitschriften ins Altpapier schaffen bzw. die den Nachlass vieler Imker im Container wegfahren lassen.

Macht das nicht!

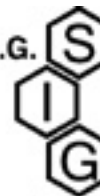
Wir im Deutschen Bienenmuseum sind über jede Zeitschrift die uns zu geschickt wird froh, kann sie doch bestehende Lücken schließen. Wenn wir von einer Zeitschrift mehrere Exemplare bekommen, ist die Freude genauso groß, da wir dann die besten Exemplare binden lassen können. In den nächsten Jahren haben wir auch vor, dann mit den überschüssigen Exemplaren im Internet eine Tauschbörse einzurichten.

Übrigens nicht nur die „Die Neue Bienenzucht“ nehmen wir gerne, auch andere Bienenzeitschriften sammeln wir in unserer Bibliothek.

Wenn jemand uns mit Zeitschriften unterstützen will und per Mail benachrichtigen: lvthi@t-online.de oder gleich per Post an uns schicken:

Landesverband Thüringer Imker
„Deutsches Bienenmuseum Weimar“
Ilmstraße 3
99425 Weimar

Süddeutsche Imkergenossenschaft e.G.
Reichenbach an der Fils



Einladung

Hiermit laden wir alle Mitglieder der Süddeutschen Imkergenossenschaft e.G. zur Generalversammlung am Freitag, den 30. September 2016 um 19:00 Uhr in 73037 Göppingen-Eschenbach Zillenhardtstr. 7 ein

Eine separate schriftliche Einladung an jedes Mitglied erfolgt nicht (siehe § 28 (3) und §46) der aktuellen Satzung.

TOP 1: Eröffnung und Begrüßung durch den Vorsitzenden des Aufsichtsrates

TOP 2: Bericht des Vorstands über das Geschäftsjahr 2015 und die Vorlage des Jahresabschlusses 2015

TOP 3: Bericht des Aufsichtsrats
a.) über seine Tätigkeit
b.) über das Ergebnis der gesetzlichen Prüfung
c.) Beschlussfassung über den Prüfungsbericht

TOP 4: Beschlussfassung
a.) über die Genehmigung des Jahresabschlusses 2015
b.) über die Verwendung des Reingewinns

TOP 5: Beschlussfassung über die Entlastung
a.) Vorstand: Minak, Bräuning
b.) Aufsichtsrat: Hinterreiter, Ettl, Schecklmann

TOP 6: Wahlen des Aufsichtsrats

TOP 7 : Verschiedenes

Für den Vorstand
Wilfried Minak, Dieter Bräuning

Arbeitsgemeinschaft der Magazin-Imker e.V.

Workshop: Pollen sammeln, verarbeiten und vermarkten.

Inhalt des Workshops: Vermittlung von praxisgerechten und betriebswirtschaftlichen Lösungen je nach Imkereibetrieb.

Veranstalter: Arbeitsgemeinschaft der Magazin-Imker e.V.

Wann: 8. Oktober 2016, 10.30 bis 16.00 Uhr.

Veranstaltungsort: D - 88260 Argenbühl-Eglofs, in der Ortsmitte dem Christkönigsheim.

Kosten/Leistung: 10 € für Gäste und 5 € für Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft der Magazin-Imker e.V. Jeder Teilnehmer erhält Unterlagen mit Lösungsansätzen zum Thema.

Bezahlung: per SEPA-Lastschriftverfahren: IBAN und SWIFT/BIC oder Überweisung.

Teilnehmeranzahl: max . 60.

Anmeldeschluss: 31.08.2016.

Voranmeldung notwendig unter:

<http://shop.magazinimker.de/>

oder per E-Mail an robert.loeffler@magazinimker.de oder

schriftlich an die Adresse: Arbeitsgemeinschaft der Magazin-Imker e.V., Wolfsgrube 7, D-71093 Weil im Schönbuch

46. Süddeutsche Berufs und Erwerbs Imkertage in Donaueschingen

12. Europäische Tage der Biene und Insekten

Freitag 21. Oktober, Samstag 22. Oktober und Sonntag 23. Oktober 2016
in den Donauhallen

Große Imker-Fachausstellung an 3 Tagen geöffnet:

Freitag 13:00 – 19:00 Uhr -- Samstag 9:00 - 18:00 Uhr -- Sonntag 9:00 – 16:30 Uhr

Tages-Workshop – Freitag 21. Okt. 2016 – 10 Uhr

An der Donauhalle 2 - 78166 Donaueschingen

Finanzierung - Rentabilität – Liquidität - für Imker und Existenzgründer

Daten – Zahlen - Fakten – Planung – Betriebswirtschaft

In diesem Workshop werden Fragen für Neben- und Vollerwerbs-Imkereien und Existenzgründern - von verschiedenen Seiten betrachtet und Fragen diskutiert: „Wie plane ich die Finanzen einer Betriebsgründung bzw. einer Betriebserweiterung?“ Interaktiv im Dialog mit den Teilnehmern anhand von praktischen Beispielen, werden Investitionsplanungen für verschiedene Betriebsvarianten vorgestellt und mit den Teilnehmern diskutiert.

Nur mit Voranmeldung und Vorauszahlung: 120,- € DBIB-Mitglieder / 140,- € Nichtmitglieder, inkl. Verpflegung über den ganzen Tag.

Deutscher Berufsimker Bund, 86919 Utting, Hofstattstr. 22 A - Fax 08806 924972 - verwaltung@berufsimker.de

Moderator der Veranstaltung - Werner Bader, Bayerischer Rundfunk

Samstag, 22.10.2016

Donauhallen

- 09:00 Uhr **Workshop:** „Apitherapie“
Herstellung von Tinkturen, Cremes und Salben mit Bienenprodukten
Referenten: Barbara Holeitner / Dr. Exner
Kostenbeitrag: 25 € / 40 € - Voranmeldung
- 09:00 Uhr **Workshop:** „Honig-Sensorik“
Referentin: Kathrin Knoke
Kostenbeitrag: 25 € / 40 € - Voranmeldung
- 13:00 Uhr Aktuelles aus der Bienen- und Imker-Welt
öffentliche Mitgliederinformation
- 13:45 Uhr Berichte über EPBA, EU und Bienen-Politik
- 14:30 Uhr Vortrag: Schädigung von Königinnen und Drohnen durch Neonics
- 15:30 Uhr Kraft der zwei Herzen: Doppelvolkbetriebsweise
Referent: Bernd Heuvel
- 16:30 Uhr Vorstellung: Langstroth-Buch der AG-Magazinimker eine Neuauflage
- 17:00 Uhr Vorträge und Vorstellungen, div. Themen:
Reisebericht: von Schweden
Christoph Koch
- 19:30 Uhr Ende

Sonntag, 23.10.2016

Donauhallen

- 09:00 Uhr Mein Betrieb – eine Vorstellung
Referent: Frank Osterloh
- 10:00 Uhr Prof. Jill Atkins. Sie hat gerade ein Buch über die Verantwortung von Unternehmen für Bienen und Bestäuber fertig gestellt. Es wird im Juni erscheinen. Darin geht es auch über das Verhalten von Konzernen wie Bayer beim Thema Neonics
- 10:20 Uhr Begrüßung und Grußworte
- 10:30 Uhr Verleihung des „Goldenen Stachels“ und Silberner Stockmeißel“ und Urkunden „Anerkannter Fachbetrieb“
- 11:00 Uhr Bienenpolitik – das Thema Nr. 1
- 11:20 Uhr „Wie gelangen wir zu Varroa-resistenten Bienen“
Referent: Dr. Ralph Büchler
- 12:20 Uhr Vorstellung Arista-Stiftung
Mellifera
- 12:40 Uhr Überwintern im Kühlraum - Versuchsvorstellung
Vortrag von Dr. Frank Neumann / Meinrad Leiter
- 14:00 Uhr Königinnen: käfigen – eine Alternative?
Referent: Daniel Pfauth
- 15:00 Uhr Fachvortrag: Wanderung in den warmen Süden, ist das noch aktuell? Oder gibt es Alternativen?
Referent: Wolfgang Stöckmann

In den Donauhallen ist während der gesamten Veranstaltung für Getränke und Verköstigung gesorgt vom Frühstück bis zum Abendessen.

Eintritt: Freitag, Samstag und Sonntag: 10,00 € Eintritt für DBIB Mitglieder frei – nur mit Mitgliedsausweis.

Veranstalter Deutscher Berufs und Erwerbs Imker Bund DBIB und Imkerverein Donaueschingen

Quartierwünsche: Tourist-Information, Karlstr. 58, 78166 Donaueschingen, Fon 0771 85 72 21 email: tourist.info@donaueschingen.de

Fon 08806 92 45 09 Fax 08806 92 49 72

verwaltung@berufsimker.de



2. Apitherapie-Tagung Oberschwaben

03. Oktober 2016

Gemeindehalle Fischbach, Zur Mühle 15, 88444 Fischbach/Ummendorf

www.gemeidehalle-fischbach.de

Thema: Honig und Propolis

8.30 Uhr	Einlass	
9.30 Uhr	Begrüßung	Imkermeister Hans Musch
9.45 Uhr	Honiginjektion – Neueste Erkenntnisse direkt vom Experten aus Ägypten!	Prof. Mamdouh - Ägypten
11.00 Uhr	Pause	
11.20 Uhr	Honig zur Wundheilung – Wie funktioniert's?	Heilpraktikerin Rosemarie Bort
12.30 Uhr	Mittagessen	
14.00 Uhr	Grünes Propolis – Und seine ganz besonderen Heilwirkungen!	Dr. Andreas Dausch – Hamburg
15.15 Uhr	Pause	
15.30 Uhr	Propolair – Propolis das natürliche Antibiotikum aus dem Bienenstock!	Winfried Aichhorn Zahntechnikermeister
16:15 Uhr	Erfahrungsaustausch / Interviews zum Thema: Bienenstockluft und Propolair	Dr. Susanne Mann - Hamburg
17.00 Uhr	voraussichtliches Ende	

Der Teilnehmerbeitrag beträgt 45,- Euro.

Vereinsmitglieder von Apitherapie-Oberschwaben e.V. zahlen 25,- Euro.

Mitglieder des Deutschen Apitherapiebundes zahlen 35,- Euro.

Der Beitrag beinhaltet die Vorträge, angemeldet ist man nach Zahlungseingang.

Es werden Stände von Imkergut (Cum Natura), Dr. Thomas Gloger – Apilarnil,

Dr. A. Dausch – Grünes Propolis, A. Pfänder - Silphie, Imkereibedarf Bienen-Ruck,

Rosemarie Bort, Propolair und der Pollenvereinigung vertreten sein.

Die Bewirtung obliegt der Bewirtungsgemeinschaft Fischbach.

In der Mittagspause erfreuen uns die Rottumtaler Alphornbläser unter der Leitung von Huber Wiest.

Verantwortlich:

Apitherapie-Oberschwaben e.V.

www.apitherapie-oberschwaben.de

Vorsitzender: Hans Musch, Rösenenweg 2, 88416 Ochsenhausen



DER DEUTSCHE IMKERBUND INFORMIERT

September 2016

Präsident:	Peter Maske	Fon:	0228 / 93292-0
Geschäftsführerin:	Barbara Löwer	Fax:	0228 / 321009
Geschäftsstelle:	Villiper Hauptstr. 3, 53343 Wachtberg	Internet:	www.deutscherimkerbund.de
		E-Mail:	deutscherimkerbund@t-online.de
Pressekontakt:	Petra Friedrich	Fon:	0228 / 9329218
		E-Mail:	dib.presse@t-online.de

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag



Am 21. August feierte der Ehrenvorsitzende des Imkerverbandes Rheinland e. V., Udo Schmelz, aus Duisburg seinen 75. Geburts-tag. Das Präsidium sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle im „Haus des Imkers“ gratulieren U. Schmelz, der viele Jahre im erweiterten Präsidium sowie im D.I.B.-Vorstand überregional für die Bienenhaltung in Deutschland und im Bienen-museum Duisburg und als Landesverbandsvorsitzender im Rhein-land ehrenamtlich

tätig war, sehr herzlich und wünschen weiterhin alles Gute, vor allem Gesundheit und viel Zeit für die Bienen.

Unsere Öffnungszeiten im „Haus des Imkers“ sind:

Unser vorrangiges Ziel ist es, Dienstleister für alle unsere Mitglieder zu sein. Wir werden deshalb auch in diesem Jahren täglich - ohne Sommerpause - für Sie da sein:

Montag - Donnerstag: 8.00 – 12.00 und
13.00 – 16.00 Uhr, sowie
Freitag 8.00 – 12.00 Uhr

Sie erreichen uns telefonisch unter (0228) 93292-0 und per E-Mail deutscherimkerbund@t-online.de.
Ihr D.I.B.-Geschäftsstellen-Team

Faltblatt „Imkerei in Deutschland“ neu aufgelegt

Das Faltblatt DIN lang (Artikelnummer 780413) wurde komplett überarbeitet, neu gestaltet und informiert über die Imkerei in Deutschland. Die früheren Auflagen waren inhaltlich sehr allgemein gehalten. Heute findet der Leser auf sechs Seiten konkretes Zahlenmaterial zur Anzahl der Imker, Bienenvölker, dem Altersdurchschnitt, den Haltungformen oder der Honigproduktion. Außerdem ist der Aufbau des D.I.B. beschrieben. Damit eignet es sich nicht nur zur Weitergabe an Neuanfänger, sondern kann auf Informationsveranstaltungen z. B. an politische oder kommunale Entscheidungsträger oder die Medien weitergegeben werden.



Der Preis beträgt bei Abnahme von 100 Stück/4,90 €, für 600 Stück/25,30 €.

Bei Interesse rufen Sie uns einfach unter 0228/9329216 an, schicken eine E-Mail an dib.versand@t-online.de oder bestellen die Artikel in unseren Online-Shop unter: www.deutscherimkerbund.de/240-Online_Shop

Vertrauen ist gut – Kontrolle aber wichtig und richtig

Ein aktueller Fall veranlasst uns, auf Folgendes nochmals explizit hinzuweisen: Beim Aufkauf von Honig sollte grundsätzlich nach einem Prüfbefund, der die ausgelobte Qualität bestätigt, verlangt bzw. nur von einem vertrauenswürdigen Imker gekauft werden. Insbesondere wenn mit den Qualitätskriterien des D.I.B. geworben wird. Es kommt immer wieder vor, dass die ausgelobte Qualität nicht den tatsächlichen Gegebenheiten entspricht. Bei einer Kontrolle durch die Lebensmittelüberwachung kann es dadurch zu Beanstandungen kommen, für die zunächst der abfüllende Imker haftet. Im Nachgang aller-dings können Schadensersatzansprüche gegenüber dem Honigverkäufer geltend gemacht werden. Jedoch ist dann der Imageschaden bereits entstanden.



Foto: Der Abfüller garantiert mit seinem Namen für die Qualität im Glas

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag



Am 17. und 21. September feiern die Mitglieder des D.I.B.-Präsidiums August-Wilhelm Schinkel aus Bremen (LV Weser-Ems) und Klaus Schmieder aus Fischerbach (LV Baden) ihren 65. Geburtstag. Das Präsidium sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle im „Haus des Imkers“ gratulieren beiden sehr herzlich und wünschen alles Gute, vor allem Gesundheit und weiterhin eine gute Zusammenarbeit und viel Zeit mit den Bienen.

Wir bitten um Beachtung

Für die monatlichen Druckserien von Gewährverschlüssen mit Adresseneindruck ist jeweils der 15. des Monats Annahmeschluss beim D.I.B. Nach diesem Termin eingehende Bestellungen können erst im darauffolgenden Monat ausgeführt werden.

Nach Eingang des Bestellformulars erhalten Sie unaufgefordert eine Auftragsbestätigung. Wir bitten, die Angaben sorgfältig zu überprüfen und uns bei Unstimmigkeiten sofort zu benachrichtigen. Für nicht gemeldete Fehler in der Anschrift bzw. in den Zusatzendrucken besteht keine Reklamationsmöglichkeit!

Alle Informationen zur Bestellung sowie alle für den jeweiligen Imker-/Landesverband gültigen Bestellformulare finden Sie unter http://www.deutscherimkerbund.de/245-Bestellung_von_Gewährverschlüssen.

Neue Werbemittel erhältlich

Magnet „Echter Deutscher Honig“

Zum Anheften an die Kühlschranktür oder andere metallische Flächen gibt es ab sofort einen rechteckigen Magneten in der Größe 44 x 68 mm (Artikelnummer 340325) im topaktuellen Nostalgie-Design. Damit können Sie Ihren Kunden nicht nur eine Freude bereiten, sondern gleichzeitig eine attraktive Befestigungsmöglichkeit Ihrer Kontaktdaten frei Haus liefern. Der Magnet kostet 1,30 € inkl. MwSt. zzgl. Versandkosten.

Plakat „Tradition“

Das neue Plakat (Artikelnummer 320626) wirbt für „Echten Deutschen Honig“ im Imker-Honigglass im aktuell angesagten Retrolook und passt damit zum neuen Magneten. Es hat DIN A2-Format (42 x 59,4 cm) und kostet 0,80 € inkl. MwSt. zzgl. Versandkosten.

Bei Interesse rufen Sie uns einfach unter 0228/9329216 an, schicken eine E-Mail an dib.versand@t-online.de oder bestellen die Artikel in unseren Online-Shop unter

www.deutscherimkerbund.de/240-Online_Shop.



Vertreterversammlung in Wachtberg-Villip

Der Deutsche Imkerbund lädt alle Imkerinnen und Imker herzlich zur diesjährigen öffentlichen Vertreterversammlung ein. Diese findet am **Sonnabend, 08. Oktober 2016, 9:00 Uhr**, im Hotel Görres, Holzemer Str. 1, 53343 Wachtberg-Villip, Tel.: 0228/324416, www.hotelgoerres.de statt.

Tagesordnung:

1. Tätigkeitsbericht 2015/2016

- 1.1 Bericht des Präsidiums
- 1.2 Diskussion der Berichte

2. Jahresabschluss 2015

- 2.1 Bilanz zum 31.12.2015
- 2.2 Gewinn- und Verlustrechnung 2015
- 2.3 Werbefonds 2015

3. Diskussion und Beschlussfassung über:

- 3.1 Jahresabschluss 2015
- 3.2 Bericht der sachlichen Prüfer
- 3.3 Entlastung des Präsidiums

4. Haushaltsvoranschlag 2017

5. Wahlen

- 5.1 der Beiräte für Wissenschaft/Honig/Bienengesundheit, Zucht, imkerliche Fachfragen und Berufsimker
- 5.2 eines Rechnungsprüfers aus dem LV Sachsen

6. Anträge an die Vertreterversammlung

7. Verschiedenes

Anträge der Mitgliedsverbände, die auf der Vertreterversammlung behandelt werden sollen, müssen spätestens einen Monat vorher beim Präsidenten bzw. der Geschäftsstelle eingegangen sein. Später eingehende Anträge sind den Imker-/Landesverbänden bekannt zu geben, über ihre Aufnahme in die Tagesordnung entscheidet die Vertreterversammlung.

Der nächste Deutsche Imkertag findet am 15. Oktober 2017 in der Stadthalle in Montabaur statt.

Präsidium trifft sich in Villip

Am 23./24. September trifft sich das Präsidium des D.I.B. zu seiner dritten Sitzung 2016 in Wachtberg-Villip. Über den Verlauf und die Ergebnisse der Tagung berichten wir in D.I.B. AKTUELL 5/2016 im Oktober.

Änderung der Bestimmungen zu den Warenzeichen

Das erweiterte Präsidium hat in seiner Sitzung am 20. Juni in Berlin Änderungen der Warenzeichensatzung besprochen. Da die derzeitige Fassung Abschnitte enthält, die aufgrund der zeitlichen Entwicklung nicht mehr aktuell sind, war man sich einig, diese zu aktualisieren bzw. zu streichen. Aufgrund eines Antrages des LV Weser-Ems, mehr Eigenwerbung auf dem Imker-Honigglass, zu ermöglichen, wurde außerdem vorgeschlagen, die Größe des zulässigen Rückenetikettes von 22 auf 28 qcm zu vergrößern. Dies interessiere besonders Neu- und Jungimker. Die zusätzlichen Eindrucks-Möglichkeiten auf dem GV selbst sind aufgrund der bereits jetzt möglichen, vielfältigen Eindrücke und der gesetzlichen Vorgaben nicht mehr erweiterbar. Die Änderung wurde auf fünf Jahre bis 2021 begrenzt. Dann soll geprüft werden, inwieweit die Maßnahme angenommen wird.

Treffen der Obleute für Jung- und Nachwuchsimker

Am 30. September findet im „Haus des Imkers“ in Wachtberg-Villip ein Erfahrungsaustausch der Obleute für Jung- und Nachwuchsimker statt. Wir werden in D.I.B. AKTUELL und auf der Homepage über die Ergebnisse berichten.

90 Jahre Imker-Honigglas – Beteiligen Sie sich am Fotowettbewerb



Noch bis zum 30. September können sich Imkerinnen und Imker an unserem Fotowettbewerb „Meine Marke – Meine Stärke – Mein Gewinn“ beteiligen und wertvolle Sachpreise gewinnen. Alle Informationen dazu und die Teilnahmebedingungen finden Interessierte unter www.deutscherimkerbund.de.

Bienenkonferenz in Nürnberg

Die 3. Konferenz „Bienen in der Kulturlandschaft“ des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft in Kooperation mit dem Deutschen Imkerbund findet am 27.10.2016 in Nürnberg im Novina Hotel, Südwestpark 5, statt (Parkmöglichkeiten und Bus- und S-Bahn Haltestellen direkt in der Nähe).

Themen werden wie bereits bei den Konferenzen in Mayen und Berlin die Nahrungsversorgung unserer Bienen und deren Gesundheit sein. Die beiden Themenblöcke werden von den Referenten aus den unterschiedlichen Perspektiven betrachtet und dargestellt. Eine Anmeldung ist erforderlich. Das Anmeldetool und nähere Informationen sind auf der Seite des BMEL unter <http://www.bmel.de/SharedDocs/TermineVeranstaltungen/BMEL-Veranstaltungen/16-10-27-Bienen-Kongress-Nuernberg.html> zu finden.

SPEZIAL-Blütenp.	Blütenp.	Kürbiskerne	
70–80 Sorten aus verkehrsarmen Gegenden	spanisch ca. 30 Sorten	Arzneiqualität	Propolis Gel. Royale
1 kg 17,30	16,25	8,95	Preis auf Anfrage zzgl. MwSt.
3 kg je 16,95	15,95		
5 kg je 15,95	15,45	8,45	
10 kg je 15,40	14,90	7,90	
20 kg je 14,90	14,35		Haarausfall? Glatze? Muss nicht sein! Info gratis.
50 kg je 14,35	13,75		

DAHMEN • NATURHEILMITTEL • 74582 AMLISHAGEN • IBP • TEL. (0 79 52) 52 69 • FAX 12 46

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

Landesverband Württembergischer Imker e.V.

Vorsitzender: Ulrich Kinkel

Geschäftsstelle des Landesverbandes:

Olgastraße 23, 73262 Reichenbach/Fils

Telefon (0 71 53) 5 81 15, Telefax (0 71 53) 5 55 15

E-Mail: info@lvwi.de, Internet: www.lvwi.de

REDAKTION:

Klaus Nowottnick, Ortsstr. 32

98593 Floh-Seligenthal / OT Kleinschmalkalden

Tel.: 036849/20003 • Fax: 036849/22640

Handy: 0160/99143569, bienenpflege@lvwi.de

LAYOUT & HERSTELLUNGSLEITUNG:

www.die-umsetzer-agentur.de

ANZEIGENLEITUNG:

Landesverband Württembergischer Imker e.V.

Olgastraße 23, 73262 Reichenbach/Fils

Telefon (0 71 53) 5 81 15, Telefax (0 71 53) 5 55 15

E-Mail: info@lvwi.de, Internet: www.lvwi.de

Die abgedruckten Aufsätze stellen nicht immer und jederzeit die Meinung der Schriftleitung dar, sondern sind in erster Linie Ansicht des Verfassers.

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe in gekürzter Form zu veröffentlichen.

Nachdruck nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Bezugspreis für Einzelbezieher:

Jahresabonnement einschl. MwSt. und Porto 20,- EUR.

Erfüllungsort u. Gerichtsstand Stuttgart,

Zahlungen ausschließlich an die Kasse des

Landesverbandes Volksbank Plochingen,

Kto. Nr. 657 544 019, BLZ 611 913 10

Bei Sepa Überweisung:

IBAN DE39611913100657544019

BIC GENODES1VBP

Bei verspäteter oder unterbliebener Lieferung wegen wichtiger Gründe (Personalschwierigkeit, Drucknotlage und höhere Gewalt) wird kein Ersatz geleistet.

BRIEFANSCHRIFTEN:

Verbandsangelegenheiten, Redaktion und Vereinsnachrichten, Anzeigen: Geschäftsstelle des Landesverbandes.

DRUCK:

Bechtel Druck GmbH & Co. KG

Hans-Zinser-Straße 6, 73061 Ebersbach/Fils



Programmorschau

für den Zeitraum September 2016

Donnerstag, 1. September

ARD-alpha, 11.00 Uhr

Planet Wissen

Bienen - Vom Leben und Überleben

Der Filmemacher Markus Imhoof war geschockt, als er vom massenhaften Sterben der Bienen erfuhr. Denn in seiner Familie drehte sich immer alles um Bienen. Deswegen suchte er weltweit nach einer Antwort auf das Sterben der Honigsammlerinnen. Aus seinen Erfahrungen und den verblüffenden Ergebnissen der Suche ist der packende Dokumentarfilm "More than Honey" geworden. Markus Imhoof erzählt von der spannenden, erläutert die Gründe für das weltweite Bienensterben und erklärt, wie ein Gleichgewicht zwischen Mensch und Bienen aussehen kann.

Donnerstag, 1. September

SWR Fernsehen, 18.15 Uhr

Grünzeug – Der perfekte Bauerngarten - Das Blühende Barock Ludwigsburg

Das Blühende Barock ist die älteste Dauergartenschau - und eine der schönsten. Volker Kugel hat, seiner Meinung nach, hier den schönsten Arbeitsplatz. Diesmal ist er im Bauerngarten unterwegs. Hier wächst und blüht es nach Herzenslust. Gemeinsam mit den Gärtnern führt Volker Kugel zu den alten Obst- und Gemüsepflanzen und erklärt, was man beim Pflanzen berücksichtigen muss. Immer wieder interessant und spannend ist auch die Kunst der Imker. Zum Wohl aller, wissen sie die fleißige Art der Bienen zu nutzen.

Donnerstag, 1. September

MDR Fernsehen, 22.50 Uhr

Besser essen in Berlin

Die Reportage begleitet die temperamentvolle Veronica Veneziano bei der Gründung ihrer ersten Berliner Food-Assembly - Nahrungsgemeinschaft. Sie führt kleine Produzenten aus der nahen Umgebung mit Großstadtkonsumenten zusammen. Die Idee kommt aus Frankreich und ist dort ein Erfolgsmodell.

Die Sendung begleitet Veronica bei den Besuchen der Erzeuger, die oft in den hintersten Winkeln Brandenburgs zuhause sind.

Samstag, 3. September

WDR Fernsehen, 12.00 Uhr

Wissen macht Ah! - Arten im Garten (Jugendprogramm)

"Schnüffel, Krächz, Fiep, Piep!" - oder übersetzt in menschliche Sprache: Herzlich Willkommen zur heutigen Ausgabe von "Wissen macht Ah!", bei der es um die Artenvielfalt im heimischen Garten geht. Igel, Bienen, Vögel - was da alles rumwuselt! Es

geht um die Fragen: Wie entsteht eine Bienenkönigin? / Teil 1, Wie vermehren sich Bienenköniginnen? / Teil 2

Sonntag, 4. September

NDR Fernsehen, 11.30 Uhr

Schönes Landleben XXL

Augustinhof - eine Apfel-Dynastie im Umbruch

Obstbauer sein, das heißt nicht nur von schönsten Blüten umgeben zu sein und dem Bienenstimmen zu lauschen. Ein Obstbauer muss es auch mit einer ganz anderen Art von Natur aufnehmen können, mit der harten, unberechenbaren Art. Das wissen auch Dierk und Katrin Augustin ganz genau, die beide aus Obstbauernfamilien stammen und Besitzer des Bio-Augustinhofs in Jork sind.

Montag, 5. September

arte, 19.30 Uhr

Auf den Dächern der Stadt (1/5) - Paris

Auf dem berühmten Glasdach des Grand Palais haben Bienen mitten in der französischen Hauptstadt eine Heimat gefunden. Verantwortlich ist hierfür Imker Nicolas. Rund hundert Bienenstöcke hat er auf dem Grand Palais aufgestellt.

Mittwoch, 7. September

arte, 6.15 Uhr

Was Du nicht siehst – Mexiko

Die junge französische Journalistin Sophie Massieu reist um die Welt. Doch das, was sie ihren Zuschauern auf ihrer etappenreichen Tour zeigt, kann sie selbst nicht sehen. Denn Sophie Massieu ist blind. So können auch wir lernen, die Welt "mit anderen Augen" zu sehen.

Heute Später trifft Sophie in Mexiko Imker, wo die Verschmelzung von präkolumbischen Traditionen und katholischer Kirche allgegenwärtig ist: Nach den überlieferten Methoden der Azteken stellen sie Kerzen für katholische Messen und Zeremonien her. Die aus der Region stammende Imkermeisterin Eloina zeigt Sophie bei dieser Gelegenheit die Melipona-Bienen. Sie werden seit Jahrhunderten in Mexiko gezüchtet und weisen eine einmalige Besonderheit auf: Sie haben keinen Stachel!

Montag, 12. September

rbb Fernsehen, 3.30 Uhr (Das leise Sterben der Bienen und Schmetterlinge)

Als der Imker Reiner Gabriel aus Glienicke bei Zossen in diesem April seine Bienenkästen öffnete, waren dreißig Prozent seiner Völker tot. Seit Jahren schaffen es viele Honigbienen nicht über den Winter. Krankheiten und Parasiten wie die Varroamilbe setzen ihnen

zu, aber auch neue Gefahren, die für alle Bestäuberinsekten in den Agrarlandschaften lauern.

Dienstag, 13. September

hr-fernsehen, 20.15 Uhr

Herrliches Hessen

Unterwegs im Knüll bei Erika Geiseler. Man könnte sie auch als Bienenflüsterin bezeichnen oder als eine Frau, die es wie keine andere versteht, die Faszination „Bienen“ zu vermitteln.

Dienstag, 13. September

Bayerisches Fernsehen, 22.00 Uhr

Faszination Wissen

Pestizide: Pflanzenschutz mit Nebenwirkungen

Jährlich bringen Landwirte allein in Deutschland mehr als 40.000 Tonnen Pestizide auf Äcker, Obstplantagen und Weinberge aus, um Kulturpflanzen frei von Insekten und Pilzen und den Boden frei vom Nahrungskonkurrenten Unkraut zu halten. Doch das geschieht nicht ohne Nebenwirkungen. Sind auf einem Acker erst einmal alle Insekten getötet, finden Vögel und Insektenfresser nicht mehr genug Nahrung, auf Bienen wirken manche Stoffe wie Drogen. Nicht alle Mittel sind bis zur Ernte vollkommen von den Pflanzen abgebaut. Aber nicht einmal renommierte Wissenschaftler sind sich einig, wie gefährlich zum Beispiel Glyphosat ist.

Donnerstag, 15. September

HÖRFUNK

SWR2, 8.30 Uhr SWR2 Wissen

Die Biene in der Kultur

Honiggold und spitzer Stachel

In den Mythen vieler Völker helfen Bienen mit, die Welt zu erschaffen. Seit alters her liefern sie dem Menschen Honig, Wachs und wirksame Heilmittel. Bienen stehen für Tugenden wie Fleiß, Ordnung und Gemeinschaftssinn. Der Dichter und Zeichner Wilhelm Busch wäre am liebsten Imker in Brasilien geworden, und die amerikanische Schriftstellerin Sylvia Plath schöpfte noch kurz vor ihrem Selbstmord Trost aus der Imkerei, die sie mit Passion betrieb.

Donnerstag, 15. September

Bayerisches Fernsehen, 10.30 Uhr

Das Alte Land - Niedersachsens Obstgarten Das Alte Land vor den Toren der Millionenstadt Hamburg ist untrennbar mit dem Apfel verbunden: Im Film werden Geschichten rund um die „Frucht der Erkenntnis“ erzählt, von der Landschaft, die der Obstanbau prägt und von den Tieren, die von den Früchten leben.

Kurzfristige Programmänderungen sind möglich.



Die Remstal-Imker unterwegs



Abb. 01 - In seiner Imkerei verwendet Imker Fähnle 1/2-hohe Honigzargen.



Abb. 02 - Das Entdeckeln der Honigwaben geschieht in dieser Imkerei auch per Hand.

Der Vereinsausflug ging in diesem Jahr zu der nicht allzu fern gelegenen Apitherapie-Imkerei in Königsbronn-Zang. Zunächst erläuterte Imkermeister Claus U. Fähnle die Betriebsweise seiner 300 Völker zählenden Bio-Imkerei.

Anschließend wurden uns die Betriebsräume vorgestellt, in denen die Waben

entdeckelt und geschleudert werden und der Honig nach Bedarf abgefüllt wird. Für uns überraschend erfolgt die Entdeckung per Hand, weil so am wenigsten Honig verloren geht. Dieser wird den Bienen beim Einfüttern zurückgegeben, denn aus Prinzip kommt in dieser Imkerei ausschließlich Honig ins Glas, der aus der Schleuder läuft.



Abb. 03 - Zu Besuch in der Feilenschleiferei.

Im Anschluss stellte Senior Erich Fähnle sein Spezialgebiet - die Apitherapie vor und beantwortete geduldig und sachkundig eine Vielzahl von Fragen. Zur mittäglichen Stärkung gab es hausgemachte Pizza im eigenen Seminar und Speisesaal.

Da Imker nicht ausschließlich an Bienen interessiert sind, hatte Claus Fähnle noch eine spannende Führung in Königsbronn organisiert: Zuerst ging es zu einem beeindruckenden Flammofen mit Gussgrube und Holzkran, der von 1820 bis 1920 in Betrieb war und bemerkenswert erhalten ist. Er gehört zu den Schwäbischen Hüttenwerken, die als ältester Industriebetrieb Deutschlands gelten. Anschließend besuchten wir noch die mit Wasserkraft betriebene Feilenschleiferei, die vom Königsbronner Kulturverein als Museum erhalten wird.

Zum Kaffeetrinken „überfielen“ wir das Museumscafé in der Pfisterei der Klosteranlage Königsbronn, in dem dank unseres Gästeführers auch noch ausreichend Kuchen für uns alle organisiert werden konnte. Auch das angeschlossene Kannenmuseum mit über 2 000 Kaffeekannen stieß auf Interesse und trug zu einem rundum gelungenen Ausflug bei.

Während wir Imkerinnen und Imker so einen interessanten und schönen Sonntag verbrachten, konnten unsere Bienen in aller Ruhe arbeiten, denn es war ein wunderschöner Sommertag.

Regina Weiße
Schriftführerin
BV Remstal



LAURENT GAUTHIER / Varroose

Selektion auf Varroatoleranz – ein Blick in die Zukunft

Aufgrund der Ergebnisse der von „Arista Bee Research“ durchgeführten Forschungsarbeiten besteht Grund zur Hoffnung, in Zukunft Bienenvölker zur Verfügung zu haben, die ohne Behandlung mit der Milbe zurechtkommen.

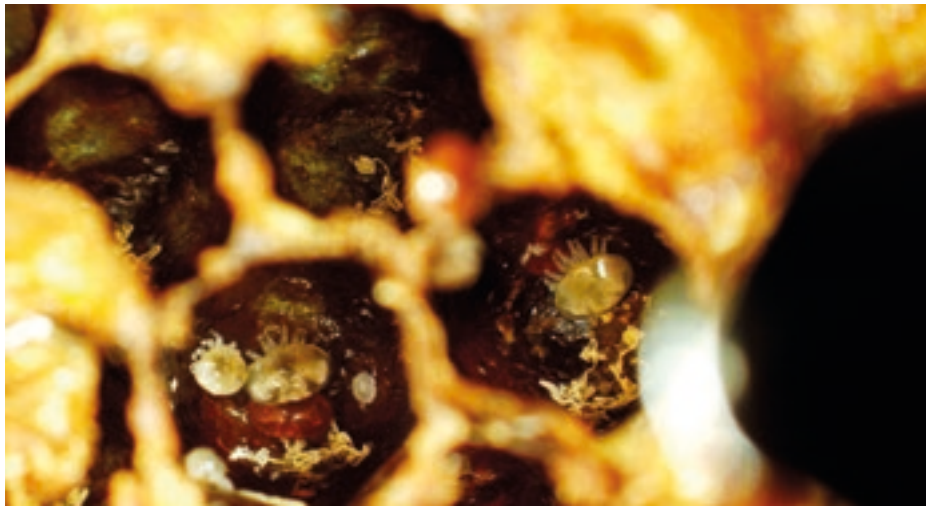
Jedes Jahr organisiert die „Association Française des Eleveurs de Reines“ (ANERCEA – <http://www.anercea.fr>) zwei Vortragsreihen mit dem Ziel, technische Fragen im Beisein von Wissenschaftlern zu diskutieren.

Im November 2015 widmeten sich zwei Präsentationen der Selektion von Varroatoleranten Bienen. Dabei wurden wir auf die Ergebnisse der Arbeiten aufmerksam gemacht, die vor zwei Jahren von der internationalen Stiftung „Arista Bee Research“ (<https://www.aristabeeresearch.org/fr>) begonnen wurden.

Bei diesen Arbeiten geht es darum, die Selektion resistenter Bienen zu fördern. Renaud Lavend'homme (R.L.) präsentierte die Resultate, der von den Buckfast-Imkervereinigungen von Holland, Belgien und Luxemburg durchgeführten Untersuchungen. In der Zwischenzeit haben sich auch andere Gruppen wie die Carnica-Züchter aus Holland oder amerikanische Züchter aus Hawaii der Vereinigung angeschlossen.

Das Merkmal der Varroaresistenz

Das seit 2014 von den Buckfast-Imkern befolgte Protokoll beruht auf der Arbeit von J. Harbo und J. Harris¹, die vor 20 Jahren veröffentlicht wurde und das Merkmal VSH (varroa sensitive hygiene) bei Arbeiterinnen nachwies. Es handelt sich dabei um ein Verhalten, bei welchem die Biene Varroamilben entdecken kann, die sich in der Brut vermehren. Varrooparasitierte Nymphen werden aus den Zellen entfernt und aufgefressen. Das Varroaweibchen kann sich somit nicht vermehren und ist auf eine andere Zelle angewiesen, die ebenfalls unter strenger Bewachung der Bienen steht. Völker, deren Arbeiterinnen diese Eigenschaft besitzen, können die Varroapopulation kontrollieren und überleben ohne den Einsatz von Akariziden. In Louisiana wird eine VSH-Population seit mehreren Jahren durch das Team um R. Danka (USDA Baton



Rouge) gehalten. Ihre Arbeiten lassen vermuten, dass die Nachkommen von natürlich (nicht kontrolliert) befruchteten VSH-Königinnen die Resistenzeigenschaft in der ersten Generation behalten, jedoch mit einer Intensität, die je nach Jahr und Volk unterschiedlich ist^{1,2}.

Dies unterstreicht, dass andere Merkmale ausser der VSH-Eigenschaft dazu beitragen, die Entwicklung der Varroa im Bienenvolk zu bremsen. Man kann sich zum Beispiel vorstellen, dass Völker, die in der Lage sind, ihre Eiablage in bestimmten Zeitabschnitten des Jahres zu reduzieren, besser mit der Varroa zurechtkommen als Völker, die durchgehend brüten.

Versuchsanordnung der von „Arista Bee Research“ durchgeführten Selektion

Der erste Schritt besteht darin, Völker zu selektionieren, die die Varroa-Rate im Sommer unter einem kritischen Schwellenwert halten können und ein gutes Hygieneverhalten aufweisen. Die letztgenannte Eigenschaft wird durch die Fähigkeit der Arbeiterinnen bestimmt, tote Larven aus den Zellen zu entfernen (Nadel- oder Pintest). Das Hygieneverhalten allein genügt aber nicht, um die Varroa-Resistenz zu bestimmen.

Im zweiten Schritt werden Jungköniginnen der vorselektionierten Völker durch einen einzigen Drohn befruchtet. Warum nur ein einziger? In natürlicher Umgebung wird die Königin doch von mehreren Drohnen befruchtet und das Volk weist somit eine ge-

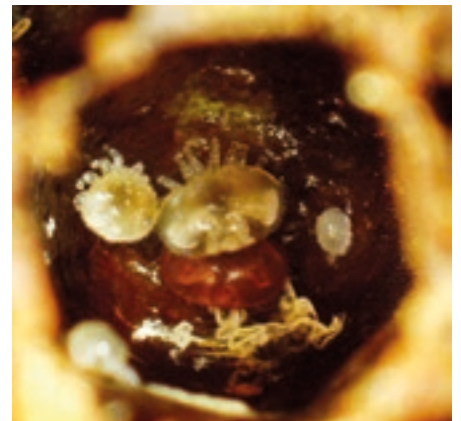


Abb. 01 und Abb. 02 - Nachkommen einer weiblichen Varroamilbe in einer Bienenbrutzelle unter dem Binokular. Foto: Laurent Gauthier, Agroscope, ZBF

netische Vielfalt auf. Die Arbeiterinnen des Volkes stammen also von der gleichen Mutter aber nicht zwingend vom gleichen Vater ab. Um diese genetische Vielfalt zu beschränken und die von der Königin getragenen Merkmale direkt hervortreten zu lassen, erfolgt die Befruchtung durch eine einzige männliche Biene. Diese Königinnen haben eine geringe Anzahl an Spermien in ihrer Spermathek und werden bevorzugt in Minivölkern vom Typ Miniplus® gehalten. Damit wird die Eiablage dieser Königinnen begrenzt und sie können so länger behalten werden.

Im dritten Schritt werden nach ungefähr einem bis zwei Monaten Legezeit diese Minivölker künstlich mit Varroa infiziert. Die von der Arbeitsgruppe „Arista Bee Research“ angewandte Methode besteht

darin, die Königin eines stark parasitierten Volkes einzusperren, damit nach 21 Tagen keine Brut mehr vorhanden ist und sich die Varroa-Milben alle auf den adulten Bienen befinden. Es wird ein Honigraum aufgesetzt mit Brutrahmen, die aus zu testenden Mini-Völkern stammen und zum Verdeckeln bereit sind. So stürzen sich die Varroa-Milben auf die ihnen angebotenen Larven.

Um das VSH-Merkmal nachzuweisen, wird im vierten Schritt die Brut vorsichtig unter dem Binokular entdeckelt. Das Alter der Brut muss dem Arbeiterinnen-Entwicklungsstadium „rosa Augen“ bis „schwarze Augen“ entsprechen, also mindestens fünf Tage nach dem Verdeckeln, wenn die weibliche Varroa damit begonnen hat, ihre Nachkommen zu erzeugen. Die Nymphe wird mit Hilfe einer Pinzette vorsichtig aus der Brutzelle entfernt und das Vorhandensein der weiblichen Varroa-Milben sowie des Männchens notiert. Mindestens 20 befallene Zellen pro Rahmen müssen kontrolliert werden, was insbesondere dann sehr zeitaufwändig sein kann, wenn das Volk das VSH-Merkmal aufweist (weil es dann nur wenige parasitierte Zellen gibt). Nach R.L. kann jede Person nach einer ca. einstündigen Einarbeitung diese Kontrolle ausüben. Er empfiehlt aber maximal fünf Rahmen pro Tag und Person, so dass idealerweise in Gruppen gearbeitet wird. Aus organisatorischen Gründen kann man die infizierten Rahmen auch in einem Gefrierschrank aufbewahren und sie später untersuchen. Aufgrund ihrer nur schwach gefüllten Spermathek ist es jedoch schwierig, die von einem einzigen Drohn befruchteten Königinnen bis zum nächsten Jahr aufzubewahren. Deshalb arbeiten R.L. und seine Buckfast Imker mit den selektionierten Königinnen in einem zweiten Zuchtzyklus am Ende der Saison. Da Nordeuropa dafür nicht geeignet ist, werden die Königinnen nach Spanien gebracht, um die längere Saison zu nutzen.

Ergebnisse

Durch diese Arbeiten liessen sich Mini-Völker identifizieren, die das VSH-Merkmal deutlich aufwiesen (100% VSH bedeutet, dass sich quasi alle aus den Zellen entfernten Varroen nicht vermehren). R.L. geht davon aus, dass in einem Varroa-resistenten Volk mindestens die Hälfte der Varroa-Milben nicht vermehren können. In nicht selektionierten Populationen dürfte dieser Wert lediglich etwa 10% betragen. Eine ähnliche Rate wurde in einer Carnica-Population in Holland gemessen. Die Schwierigkeit besteht darin, diese Völker aufzuspüren und das Merkmal in der Population zu erhalten. Das Ziel der Arbeiten der Vereinigung „Arista Bee Research“ besteht auch darin, zur Entwicklung genetischer Marker beizutragen, mit denen sich das Merkmal anhand der DNS beispielsweise einer Larve vorhersagen lässt. Mit dieser Technik würden die Schritte des Völker Inzifizierens und des Zellenöffnens überflüssig werden. Solche mögliche Marker werden heute in den USA untersucht. Höchstwahrscheinlich dürften sie auch bei Bienenpopulationen in der Schweiz zur Anwendung gelangen.

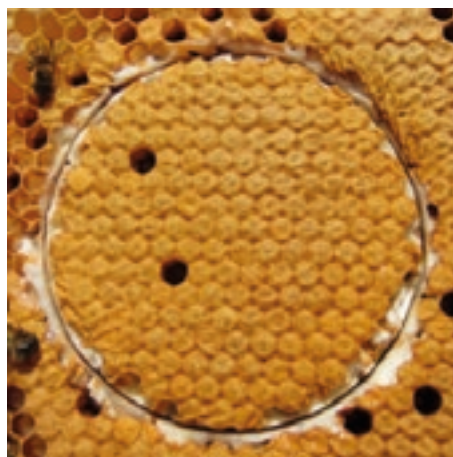


Abb. 03 - Um das Hygieneverhalten zu bestimmen, wird Brut unter einer definierten Fläche mit dem Nadeltest oder flüssigem Stickstoff zerstört. Anschliessend wird gemessen, ob 95% der toten Nymphen innerhalb 24 Stunden ausgeräumt werden. In diesem Beispiel wurde flüssiger Stickstoff über einen Zylinder verabreicht. (Foto: Daniela Grossar, Agroscope, ZBF)

Die Imker der „Arista Bee Research“ Vereinigung konnten zeigen, wie mit einer Gruppe motivierter Imker/-innen wichtige Ergebnisse erzielt werden können. Sie weisen aber auch darauf hin, dass diese Selektionsarbeit nicht auf wenige Zuchtlinien beschränkt werden sollte. Die Bienenpopulationen sind genetisch unterschiedlich, weshalb man von „Biodiversität“ spricht. Künftig wird der Züchter die von ihm benötigten Merkmale aus dieser Vielfalt schöpfen. Um die genetische Vielfalt der Bienenpopulationen zu erhalten, ist es folglich notwendig, in einem Land von der Größe der Schweiz die Vielzahl an züchterischen Initiativen zu koordinieren. Das Zentrum für Bienenforschung plant, die für die technische Ausbildung von Imker/-innen erforderlichen Voraussetzungen für eine VSH-Selektionsmethode zu erarbeiten. Man darf aber nicht vergessen, dass die züchterische Arbeit nach der Identifizierung der VSH-Völker fortgesetzt werden muss, da das Merkmal erhalten werden soll

Schlussfolgerungen

und sich weitere für die Imkerei wünschenswerte Merkmale hinzufügen lassen (Honigernte, Sanftmut...). Eine Arbeit, die viel Ausdauer erfordert!

Dank

Ich danke meinen Kollegen des ZBF für ihre Unterstützung beim Verfassen dieses Artikels.

Literatur

Referenzen: In den hier angegebenen Publikationen werden die Leistungen der ersten Generationen weiblicher VSH-Nachkommen bei amerikanischen Berufsimkern beschrieben (Texte in Englisch).

1. Harbo, J. R., R. A. Hoopgarner, and J. W. Harris. 1997. Evaluating honey bees for resistance to varroa mites: procedures and results. *Am. Bee J.* 137.
2. Rinderer TE, Danka RG, Johnson S, Bourgeois AL, Frake AM, Villa JD, De Guzman LI, Harris JW. Functionality of Varroa-resistant honey bees (Hymenoptera: Apidae) when used for western U.S. honey production and almond pollination. *J Econ Entomol.* 2014 Apr;107(2):523-30.
3. anka RG, De Guzman LI, Rinderer TE, Sylvester HA, Wagener CM, Bourgeois AL, Harris JW, Villa JD. Functionality of Varroa-resistant honey bees (Hymenoptera: Apidae) when used in migratory beekeeping for crop pollination. *J Econ Entomol.* 2012 Apr;105(2):313-21.

Laurent Gauthier, AGROSCOPE, Zentrum für Bienenforschung, Bern
e-Mail: laurent.gauthier@agroscope.admin.ch



KARIN LAUTE / Landesgartenschau Öhringen

Agrarpolitik 2015–2020 in Baden-Württemberg: Verbesserte Lebensbedingungen für Honigbienen und Wildinsekten?!

Vortrag von Ministerialdirigent Joachim Hauck am Donnerstag, 16.06.2016 um 15.15 Uhr auf der Landesgartenschau in Öhringen, Landkreis pavillon zu o.g. Thematik.

Dem flüssigen Vortrag des Herrn Joachim Hauck aus dem Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz ist anzumerken, dass er die Verhältnisse in der Landwirtschaft beherrscht. Diskussionswürdige Probleme werden in einem Satz abgehakt. Zeit für Beiträge aus dem Publikum wird sparsam verwendet.

Als Imker/in hofft man beim Lesen der Überschrift auf eine zuverlässige Aussage, im Sinne von „Die Politik wird's schon richten, an den richtigen Schrauben drehen, die Weichen stellen oder so ähnlich“. Das Fragezeichen in der Überschrift jedoch irritiert.

Werden die Maßnahmen der Agrarpolitik tatsächlich greifen? Das weiß auch Joachim Hauck nicht. Damit sich die Lebensbedingungen von Honigbienen und Wildinsekten tatsächlich verbessern, sind alle gefordert, - das ist die Quintessenz: Die Landwirte, die Imker, die Tierfreunde, die Naturfreunde, die Bevölkerung – einfach alle. Der neue alte Landwirtschaftsminister Peter Hauk fasste das Problem vor Jahren in die kernigen Worte – damals schon wurden die „Blühstreifen“ vermisst - : „Wir können die Bauern doch nicht enteignen.“

Joachim Hauck zeigt anfangs den Wert der Insekten auf: Ohne Zweifel sind Honigbienen essentiell für das Ökosystem; der ökonomische Wert der Insektenbestäubung beläuft sich weltweit insgesamt auf ca. 150 Milliarden Euro pro Jahr, auf Deutschland entfallen 2 Milliarden. Honigbienen sind die dritt wichtigsten Nutztiere nach Rind und Schwein. 80 % der Kulturpflanzen und 80% der Wildpflanzen brauchen Insektenbestäubung. Es geht auch um die Rettung von 600 Arten Wildbienen. Bedeutend sind Honigbienen auch als Biomasse - wer hätte das gedacht? 10 Bienen wiegen 1 Gramm. Bei 800.000 Bienenvölkern in Deutschland werden somit jeden Tag im Sommer ca. 80 Tonnen Biomasse



Abb. 01 - Joachim Hauck bei seinem Vortrag. Foto: Karin Laute

produziert, wenn jeden Tag ca. 1000 Bienen pro Volk sterben. Diese Masse steht Vögeln und anderen Insekten als Nahrung zur Verfügung.

Wie steht es allgemein um die Imkerei in Baden Württemberg, die für eine flächendeckende Bestäubung sorgt? Gut! Junge Menschen wollen etwas für die Natur tun, um 3% steigen die Mitgliederzahlen in den Imkervereinen. Die Vereine informieren, leiten an und geben jede Unterstützung.

Ca. 180.000 Bienenvölker gibt es in BW und ca. 22.000 Imker. Jeder Imker hält im Durchschnitt 8,2 Völker und betreut Bienen als Hobby. Etwa 10% der Imker wollen einen Gewinn erzielen. Nur 40 Imker haben mehr als 150 Völker. 25 bis 30% des Bedarfs an Honig können die BW-Imker decken. Der Rest kommt aus dem Ausland. Weltweit steigen die Völkerzahlen an. Die Ursachen sind nicht nur rein wirtschaftlicher Art, wie in China, die den Honigmarkt fluten wollen, sondern liegen auch in sozialen Faktoren, wie z.B. in Griechenland, wo die hohe Arbeitslosigkeit die Menschen aufs Land zurück bringt.

Was kann die Agrarpolitik tun? Sie kann Unterstützung leisten, direkt oder indirekt. Direkt fördert sie schon lange die For-

schung, die Bienenfachberatung und die Bienengesundheitsdienste. Indirekt versucht sie die Nahrungsgrundlage der Bienen durch Flächenmaßnahmen zu verbessern, im Bereich Pflanzenschutz zu sensibilisieren und zu kontrollieren und öffentliche, gewerbliche und private Hände (also alle, s.o.) für Blühflächen zu motivieren.

Die Verbesserung der Nahrungsgrundlage durch Flächenmaßnahmen ruht auf den berühmten 2 Säulen der EU-Förderung: Aus der 1. Säule werden die Zahlungen für das „Greening“ geleistet, aus der 2. Agrarumweltmaßnahmen. Seit 2015 gehört das „Greening“ zur gemeinsamen EU-Agrarpolitik. Landwirte, die mehr als 15 ha bewirtschaften, sind verpflichtet, 5% ihrer Ackerfläche in eine „ökologische Vorrangfläche“ umzugestalten. Hierzu gib es einen Katalog, in dem die Landwirte alle Maßnahmen finden, die sich als „Vorrangflächen“ anrechnen lassen. Erfüllen sie die Bedingungen, erhalten sie Direktzahlungen.

Was sind „Ökologische Vorrangflächen“? Es sollen Flächen sein, die im Sinne des Arten-, Natur- und Tierschutzes bewirtschaftet werden und über einen längeren Zeitraum diesen Status behalten. Dabei kann es sich zum Beispiel um blühende Wiesen,



Abb. 02 - Aufmerksam verfolgen die Zuhörer die Ausführungen des Referenten J. Hauck.

Foto: Karin Laute

Randstreifen, blühende Hecken oder Brachen mit Wildblumen-Ansaaten handeln. Die Biodiversität erhält im Katalog eine hohe Wertigkeit. Ein absolutes Umwandlungs- und Pflügeverbot gilt in umweltsensiblen Gebieten, z. B. Vogelschutzgebiete, Mooren, FFH, etc. Das Ziel ist eine gute Nektar- und Pollenverfügbarkeit durch ein breites Blühspektrum und längere Blühzeiten sowie die Schaffung von Rückzugsgebieten.

Auf den Einwand: „Warum sieht man dann im Hohenlohischen so selten eine Blühfläche?“, meint J. Hauck, in Hohenlohe sei der Flächendruck sehr hoch, das bedeutet, die Pacht für zusätzlich benötigte Äcker sei immens, und die Landwirtschaft sei stark an der Wirtschaftlichkeit ausgerichtet. Es sei notwendig, über die Hohenloher Ebene und ihre ökologischen Vorrangflächen zu reden.

Das nächste Thema beschäftigt sich mit den Energiepflanzen, von denen sich die Imker versprochen, sie könnten die Trachtflaute im Sommer füllen. Die größten Hoffnungen legten sich auf die „Durchwachsene Silphie“, und obwohl die Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft berichtete, dass die Erträge der Silphie auf manchen Standorten leicht über denen von Mais liegen, hat sie sich in BW noch nicht etabliert. Hauck sieht die Lage so: Man sollte erst Erfahrungen sammeln. Die verschiedenen Zuchtlinien der Silphie müssten sortiert werden: Welche liefert durchweg über Jahre die gewünschten Werte? Erst dann würden die Landwirte bereit sein, sie anzubauen. Dazu kommt, dass Mais Wirtschaftsdünger aufnehmen kann. Die Silphie braucht keinen Dünger. Weitere Energiepflanzen, die für Bienen und Co. Blütenbereitstellen könnten, befinden sich noch im Zustand der Wildform. Sie sollten erst züchterisch bearbeitet werden, und das geht nicht so schnell wie wir uns das vor-

stellen. Bis dahin bleibt es bei Mais, Mais, Mais, M...

Am Glyphosat (Wirkstoff in „Roundup“, - zerstört die Fähigkeit der Pflanze zur Photosynthese, alles Grün stirbt ab.) kommt J. Hauck natürlich nicht vorbei. Sein Standpunkt ist einfach: Verschiedene Studien und die Informationen aus Hohenheim besagen: Keine Gefahr für den Menschen! Ja, potentiell tödlich, aber mit Glyphosat verhält es sich wie mit dem PKW. Der ist auch potentiell tödlich.

Gefördert wird in jüngster Zeit auch der Anbau von Leguminosen. Was bringen sie den Bienen? Weißklee, Rotklee und Luzerne bieten gute Nektar- und Pollenversorgung bis August/September. Die Sojabohne und die Erbse blühen nur bis Juli und weisen nur mittlere Werte auf.

Betrachtet man nun die Tabelle mit den tatsächlich im Jahr 2015 eingerichteten ökologischen Vorrangflächen, fällt auf, dass 70,58% auf den „Zwischenfruchtanbau und Untersaaten“ entfallen. Zu diesem Umstand schreibt Kornelia Marzini von der Bayer. Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau Veitshöchheim im Heft 7/2016 des Deutschen Bienenjournals auf S.6: „Gerade dies erweist sich für Bienen aber nicht als hilfreich, da es sich zum größten Teil um spät blühende Kulturen handelt. Dadurch tritt ein hohes Trachtangebot zu einer Zeit auf, in der die Bienen sich auf die Winterruhe vorbereiten.“ So bleiben deutschlandweit nur knapp 0,4% der Ackerflächen übrig, die tatsächlich zu Gunsten der Insekten umgestaltet werden. Eins ist sicher: Der ökologische Landbau wirkt sich grundsätzlich positiv auf Bienen aus.

Im Gegensatz zur Ansicht des Dr. Clemens Dirscherl, Hohebuch, der das Verschwinden von Streuobstwiesen als vorhersehbar einordnet, zeigt J. Hauck unter der Überschrift „Bienenfreundliche Maßnahmen“: „C1 Erhaltung von Streuobstbeständen“. 2,50 € pro Baum gibt es, wenn auch das „artenreiche Grünland“ unter den Bäumen gepflegt wird. In diesem Zusammenhang erfahren die Zuhörer von der „Sortenerhaltungszentrale“, die das Land unterhält. Hier werden alte Obstsorten gesammelt und vermehrt.

Aus dem Förderprogramm FAKT (= Förderprogramm für Agrarumwelt, Klimaschutz und Tierwohl) wird das „artenreiche Grünland“ unterstützt, mit bis zu 240 €/ha. Vorbedingungen sind: Aufzeichnungen der Bewirtschaftung, z.B. der Schnittzeitpunkt, die Düngung und Vorkommen von (neu) mindestens 6 Kennarten aus einem Katalog

von 28 Kräutern. Damit verbunden ist die Verpflichtung, das artenreiche Grünland mit dem Messerbalken zu schneiden, wenn weitere 50 €/ha gezahlt werden sollen.

Und wie sieht es nun mit der „Sensibilisierung und Kontrolle im Bereich Pflanzenschutz“ aus? J. Hauck skizziert das Unglück im Oberrheintal 2008 durch das Neonicotinoid Clothianidin, als der Abrieb der Samenbeizung in die Luft gelangte. Was man anschließend noch entdeckte, war die Vergiftung der Bienen durch Guttationswasser. Derartige Katastrophen sollen sich nicht wiederholen. Dazu setzen sich die verschiedenen Ämter miteinander ins Benehmen und entscheiden nach reiflicher Prüfung. Die Einstufung der PSM in B1 (bienengefährlich) bis B4 (bienenungefährlich) kennen die Imker schon.

Blütenspritzungen in den Raps sind eindeutig ein Problemfeld, lassen sich aber vorerst nicht vermeiden. Man arbeitet daran, andere Düsen zum Spritzen zu verwenden, die eher die unteren Pflanzenteile treffen. Die Anbaufläche für Winterraps hat seit 2010 deutlich abgenommen, weil der Pflanzenschutz im Raps immer mehr Aufwand erfordert.

Interessant sind in diesem Zusammenhang die eingetretenen Bienenschäden in 2015: Ganze 13 gemeldete Bienenschäden mit Verdacht auf Vergiftung, in 7 Fällen nur Bienenprobe, keine Pflanzenprobe. 117 Völker wurden geschädigt. In 5 Fällen konnten PSM als mögliche Schadensursache zugeordnet werden.

Zu Anfang meines Berichts sagte ich schon: Die blütenreiche Zukunft unserer Bienen ist nicht durch die Politik zu sichern. Sie lässt sich nur durch den gesamtgesellschaftlichen Zusammenhalt, durch den Einsatz eines jeden an seinem Platz realisieren. Es gibt viel zu tun! Packen wir's an: blütenreiche, einjährige Aussaaten in Privatgärten, im öffentlichen Grün, auf Firmennarealen etc.! Hilfreich auf diesem Weg ist der Bienenweidekatalog, aufzufinden unter www.bienenweidekatalog-bw.de.

Das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz bietet sogar kostenlose Information über bienenfreundliche Balkonkästen an. Wie wäre es, schlägt Hauck vor, mit der Ausschreibung über das Landwirtschaftsamt: „Blühendes Hohenlohe“?!

Karin Laute
Friedenstr. 27
74613 Öhringen
Tel.: 07941-61513
Mail: karinlaute@gmx.de



Nachruf auf Univ. Dozent Dr. DI Hermann Pechhacker

(geb. 13.03.1939 † 10.07.2016)

Die Nachricht vom Tod Hermann Pechhackers erreichte uns überraschend und löste große Trauer aus. Wir hatten in den letzten Jahren gesehen, dass sich Hermann nach einer dringend erforderlichen Operation nicht so schnell erholte, wie er und wir uns gewünscht hatten. Aber sein Lebensmut und seine Unternehmungslust waren ungeboren. So berichtete er vor einem Jahr über seine Pläne, noch einmal in das von ihm geliebte Nepal zu reisen. Leider ist das nun nicht mehr möglich.

Voll Dankbarkeit blicken wir auf eine sehr lange Freundschaft mit Hermann Pechhacker zurück. Vor jetzt genau 50 Jahren, 1966, waren wir (Koenigers) mit Prof. Ruttner aus Oberursel nach Lunz zu den heute klassischen Untersuchungen über Drohnensammelplätzen gefahren. In Lunz trafen wir Hermann, der als junger Assistent von DI Hans Ruttner die Versuche vorbereitet hatte. Gemeinsam mit Hermann wurden dann jeweils früh morgens Zehntausende Drohnen farblich markiert – jeder Bienenstand mit einer anderen Farbe. Mittags ging es dann zum Drohnengang. Hier zeigte sich die Überlegenheit des gut trainierten, sehr fitten Lunzers über die zugezogenen deutschen Studenten. Er war unangefochten der beste Drohnengänger!

Schon bei den ersten Aufenthalten in Lunz hat uns die Gastfreundschaft von Hermann tief beeindruckt. Aufgewachsen in Lunz und von einem frühen Interesse für Botanik geprägt, wusste Hermann die schönsten Standorte vieler seltener Orchideen und alpiner Pflanzen. Unvergessen, die vielen wundervollen Bergtouren mit Hermann und später mit seiner liebenswürdigen Frau Maria, die stets köstlichen, erfrischenden Holunderblütensaft und große Mengen Marillenkuchen für die durstigen und hungrigen Wanderer bereithielt.

Neben der Arbeit am Institut verfolgte Hermann mit eiserner Disziplin und Ausdauer seine akademische Ausbildung. Der Ausgangspunkt war die einklassige Volksschule in Bodigbach, dann in den Wintermonaten die Wald- und Gebirgsbauernschule in Hohenlehen und das Josephinum in Wieselburg. Danach die Universität in Wien, wo er zielstrebig mit dem Studium der Bodenkunde begann. Seine Diplomar-



beit „Prognose zur Honigtautracht“ wurde 1975 fertig und führte bereits zu seinem künftigen Forschungsschwerpunkt. Die Dissertation „Zur Populationsentwicklung der Physokermesarten“ schloss sich 1983 an. Mit der Habilitation 1992 erhielt Hermann Pechhacker die „Venia Legendi“ (Lehrbefugnis) an der Universität Wien.

Nach dem frühen Tod von Hans Ruttner 1979 übernahm Hermann Pechhacker die Leitung des Lunzer Bieneninstituts, das er bis zu seiner Pensionierung 2003 sehr erfolgreich führte und weltweit großes Ansehen gewann. So gelang ihm 1994 ein Novum, als Lunzer Institutsleiter holte er die Jahrestagung der deutschen Bieneninstitute nach Lunz, die damit erstmalig außerhalb Deutschlands stattfand.

In seinen wissenschaftlichen Untersuchungen stand zunächst die Frage nach den Trachtquellen der Bienen im Mittelpunkt. Vor allem die verlässliche Vorhersage der Waldtracht und die Entwicklung der dafür verantwortlichen Pflanzensauger nahmen einen breiten Raum ein und führten sehr bald dazu, dass Hermann ein international sehr gesuchter und geachteter Referent wurde und neben bienenkundlichen auch internationale Fachkongresse zur Honig- und Pollenanalytik mit seinen Beiträgen bereicherte. Es war ihm auch ein Anliegen, seine Arbeit durch die von Kollegen mit anderen Schwerpunkten zu erweitern. So entstanden fruchtbare Kooperationen u.a. im Bereich Honigforschung mit dem Bie-

neninstitut Celle und dies auch gleich in Verbindung mit seinen Doktoranden aus Nepal.

Der zweite wissenschaftliche Schwerpunkt seiner Arbeit war die Forschung über die Paarungsbiologie. Anknüpfend an die Lunzer Arbeiten der Brüder Ruttner wurde die Zusammenarbeit mit dem Institut in Oberursel wieder aufgenommen. Grundlegende Erkenntnisse über die Flughöhen von Königinnen und Drohnen unterschiedlicher Bienenrassen, die Wahl des Paarungsortes und die Partnerwahl von Königin und Drohn führten zu international viel beachteten Publikationen.

Ein wichtiger Arbeitsbereich für Hermann Pechhacker war immer die züchterische Verbesserung der Honigbiene. Hier setzte er die erfolgreiche Arbeit von Hans und Friedrich Ruttner in der Leistungsprüfung und der Paarungskontrolle über Hochgebirgsbelegstellen und die Inselbelegstelle Unje (Kroatien) fort. Er war treibende Kraft für die Gründung der ACA (Austrian Carnica Association), in der moderne Verfahren der Tierzüchtung und erfolgreiche Vermarktung zur Anwendung kamen. Nach dem Vorbild der ACA gründete sich in Deutschland die AGT (Arbeitsgemeinschaft Toleranzzucht). Zwischen beiden Verbänden besteht ein enger Erfahrungsaustausch. Die züchterischen Bemühungen von Hermann Pechhacker führten nicht nur zu einer Verbesserung der Carnica in seiner Heimat, sondern auch zu einer ständig wachsenden, weltweiten Nachfrage nach dieser Rasse. Obwohl er mit der Zucht der Carnicabiene verbunden war, sah er doch als Wissenschaftler auch die Nachteile der Dominanz dieser Rasse. Er unterstützte aktiv die Gründung des Mellifera Zuchtverbandes in Österreich. Er hat damit als einer der Ersten erkannt, dass für den Erhalt der Biodiversität auch der Erhalt bedrohter Bienenrassen notwendig ist.

Als 2004 die erste Europäische Bienenkonferenz in Udine stattfand, ergriff Hermann Pechhacker die Initiative zur Bildung einer internationalen Arbeitsgruppe von Zuchtspezialisten, der heute als „Research Network for Sustainable Bee Breeding – RNSBB“ erhebliche Bedeutung für die Forschungsarbeit in diesem Sektor zukommt und in

der er bis zuletzt aktiv mitgewirkt hat. Die Bienezucht in Deutschland und in vielen Ländern der Welt hat Hermann Pechhacker viel zu verdanken.

Der tief in seiner Heimat verwurzelte Hermann Pechhacker hat dabei die Sorge für eine positive, globale Entwicklung der Honigproduktion stets oben auf seiner Agenda gehalten. Zahlreiche Examenskandidaten und Doktoranden aus vielen Ländern, vor allem aus Nepal, haben in Lunz unter der fürsorglichen Betreuung von Hermann Pechhacker ihr wissenschaftli-

ches Handwerk erfolgreich gelernt. Auch für die Betreuung von Entwicklungsprojekten in Nepal, Chile und Thailand hat Hermann Pechhacker manche Entbehrung und Anstrengung bewältigt.

Wir alle haben mit Hermann Pechhacker einen großherzigen, sehr beliebten Kollegen und treuen Freund verloren. Seine persönliche Bescheidenheit, seine Liebeswürdigkeit, sein Verständnis der imkerlichen Praxis und sein wertvoller Rat werden uns fehlen. Unser tiefempfundenes Beileid gilt

seinen 5 Kindern, den 10 Enkelkindern nebst Familien und der Gemeinde Lunz, der mit Hermann nun ein langjähriger und allseits hochgeachteter Gemeinderat fehlt.

13. Juli 2016

Stefan Berg, Kaspar Bienefeld, Ralph Büchler, Gudrun Koeniger, Nikolaus Koeniger, Werner von der Ohe, Friedrich-Karl Tiesler

BIRGIT PALMER / Grundschule Grunbach

Türen auf! Reinschauen erlaubt! Schaubienenstand auf dem Schulhof

Dieser Aushang am Schaubienenkasten lädt seit Ende April die Kinder der Grundschule Grunbach zum Beobachten, Zuschauen, Entdecken und Staunen ein.

Von den Kindern wurde der Bienenstock begeistert angenommen. Der Schaubienenkasten ist aber nicht nur für die Schüler, sondern für alle interessierte Bürger und Bürgerinnen da. Deshalb steht er gut zugänglich, direkt an einem kleinen Weg auf dem Pausenhof.

Aber nicht nur das Staunen über die Natur und Wissen über Bienen wird den Kindern mit diesem Schaubienenhaus auf dem Schulhof näher gebracht. Auch die Verantwortung für andere Lebewesen und die Natur ist ein Thema, das im Rahmen des Bienenprojektes automatisch angesprochen wird.

Neben dem neuen Schaubienenkasten betreut Herr Benzenhöfer zusammen mit einer Klasse zwei Patenvölker und es gibt auch schon weitere Ideen, wie das Schulprojekt „Bienen“ weiter ausgestaltet werden kann. Wir sind gespannt, freuen uns darauf und werden zu gegebener Zeit darüber berichten.

Ein besonderer Dank gilt dem Förderverein

der Schule, der das Aufstellen des Schaubienenhauses unterstützt hat und Herrn Benzenhöfer (unserem Schulimker), ohne dessen Einsatz (in der Vergangenheit und in der Zukunft) dieses Projekt nicht möglich wäre!

Birgit Palmer
(Klassenlehrerin der Bienen-Patenklasse)



Abb. 01 - Die Schaubeeute auf dem Schulhof wird von den Schülerinnen und Schülern gerne angenommen.

Sven Richter, Freizeitimker: „Auf jeden Fall sollte Werbung betrieben werden.“



Beate und Sven Richter präsentieren stolz „ihre“ Traditionsmarke – und die traditionellen Holzsnitzereien ihrer liebevoll eingerichteten Imkerei Foto: Petra Friedrich

Seit 90 Jahren steht die Marke „Echter Deutscher Honig“ für kontrollierte Premium-Qualität, naturbelassenen Genuss, Naturschutz & Artenerhalt, volkswirtschaftlichen Nutzen u. v. m. Dass auch in den neuen Bundesländern längst auf altbewährte Markenwerte gesetzt wird, zeigt unser aktuelles Portrait ...

Im ländlichen Frankenberg (Sachsen) lebt das Freizeitimker-Ehepaar Beate und Sven Richter. Bereits seit 1996 ist der 47-jährige Schaltschrankmonteur D.I.B.-Mitglied, seine Frau seit 2009. Neben zwei Kindern kümmern sich die Richters um 24 Bienenvölker. Das Schönste an der Imkerei? Die „Faszination Biene“ und die „[...] in jedem Jahr neuen Herausforderungen [...]“.

Von süß-sauer zur geprüften Süße

Zum Warenzeichen kamen die Richters eher per Zufall: Ihr erster Honig landete in ehemaligen Soßengläsern – mit dem Geschmackseffekt „chinesisch süß-sauer“. Auf der Suche nach einer Alternative fiel die Wahl auf das Imker-Honigglas – auch, weil dabei

„[...] die Qualitätsanforderungen an den Honig höher lagen und wir selbst auch auf Qualität achten.“ Die warenzeichenbezogenen Kontrollen finden sie „[...] sehr wichtig, da diese die Qualität des Honigs erhöhen [...]“.



Zahlreiche attraktive Werbemittel unterstützen Abverkauf und Bekanntheit der Marke „Echter Deutscher Honig“

Für die Kunden zählen laut Sven Richter vor allem „der hohe Wiedererkennungswert“ und „die Qualität“ der Marke. Auch Regionalität ist ein Thema: „Die Kunden fragen z. B., wo die Bienen den Nektar für den Rapshonig

gesammelt haben.“ Hier setzt er auf das persönliche Kundengespräch. Zudem wirbt er für das Mehrwegsystem: „Wir finden es wichtig, dass das Imker-Honigglas ein Mehrwegglas ist und machen auch davon Gebrauch, es auf dem Etikett aufzudrucken.“

Markenfestigung & Marketing

Eine intensivere Nutzung des Warenzeichens bewirkt nach Einschätzung von Sven Richter „auf alle Fälle eine Festigung der Marke“. Seine Strategie: „Als Honigobmann von Sachsen bin ich natürlich bestrebt, die Imker, vor allem die Neuimker, zum Imker-Honigglas zu bewegen, weil sie als organisierte Imker im D.I.B. diese Marke als ihre betrachten sollten.“

Auch als Freizeitimker sind die Richters echte Marketing-Profis: „Wir nutzen das große Sortiment von Werbemitteln des D.I.B. für den Tag der deutschen Imkerei und wenn uns Schulklassen besuchen.“ Sven Richters Empfehlung: „Auf jeden Fall sollte Werbung mit attraktiven Plakaten, Fahnen oder Schildern betrieben werden.“

Sein sympathischer Schluss-Appel: „[...] Ein Imker sollte immer ehrlich und fair zu seinen Kollegen sein“.

Das Interview führte Petra Friedrich (D.I.B.-Pressestelle). Entdecken Sie weitere Markengesichter in den kommenden Ausgaben!



Deutscher Imkerbund e.V.

Villiper Hauptstraße 3 • 53343 Wachtberg
Tel. 0228/93 29 2-0 • Fax 0228/32 10 09
E-Mail: deutscherimkerbund@t-online.de
Internet: www.deutscherimkerbund.de

Selektion bei der Honigbiene, Buch inkl. Anhang

1. Auflage 2016, 318 Seiten, gebunden, Hardcover, zahlreiche Farbabbildungen und Grafiken, zusätzlicher Anhang als Kopiervorlage etc.

ISBN: ISBN 978-3-946030-45-4

Preis: 36,90 EUR

Verlag:

Druck H. Buschhausen GmbH

Westerholter Straße 777

45701 Herten

Telefon: 02366 999010

Telefax: 02366 9990122

E-Mail:

bestellung@buschhausen.de



Im 6. Teil wird die Organisation der Zuchtarbeit und die erfolgreiche Kooperation von Züchtern im Rahmen von Zuchtprogrammen geschildert.

In den nunmehr vorliegenden drei Büchern wird das gesamte Gebiet der Zucht ausführlich und für jeden verständlich dargestellt.

Im Anhang zum Buches sind Richtlinien und allgemein gebräuchliche Formulare als Kopiervorlage enthalten, wie z.B.:

1. Empfehlungen für die Leistungsprüfung von Bienenvölkern
2. Datenblatt Befallsentwicklung (Kopiervorlage)
3. Nadeltest (Kopiervorlage)
4. Zuchtbuch (Kopiervorlage)
5. Stockkarte (Kopiervorlage)
6. Herold-Indexfächer mit korr. Klasseneinteilung (Kopiervorlage)
7. Vergleichsreihe zur Farbstufenermittlung der Drohnenbrusthaare nach GOETZE
8. Körschein (Kopiervorlage)
9. Ahnentafel/Abstammungsnachweis (Kopiervorlage)
10. Zuchtkarten des D.I.B.

Dieses Buch sollte in keinem Bücherschrank eines Züchters fehlen. Es ist besonders empfehlenswert.

Während die beiden vorliegenden ersten Bücher die Zuchttechnik (Aufzucht von Königinnen), die Paarungsbiologie und deren Berücksichtigung in der praktischen Zuchtarbeit (Paarungskontrolle über Belegstellen und künstliche Besamung) beschreiben, schildert dies nunmehr erschienene dritte Buch – verfasst von drei namenhaften Autoren, die sich intensiv mit der Züchtung beschäftigen – die eigentliche Zuchtauslese, die Selektion von Bienenvölkern.

Im ersten Teil des Buches werden die genetischen Grundlagen, die Besonderheiten bei der Honigbiene und die Zuchtverfahren beschrieben.

Der zweite Teil schildert die Leistungsprüfung in der imkerlichen Praxis, begonnen beim Aufbau von Prüfvölkern, über deren

Beurteilung bis hin zur Dokumentation im Zuchtbuch, wobei besonders auf die Erkennung widerstandsfähiger Völker eingegangen wird.

Ausführlich wird im dritten Teil die Zuchtwertschätzung und deren Anwendung in der praktischen Zuchtarbeit beschrieben.

Im vierten Teil wird die merkmalsmäßige Überprüfung von potenziellen Zuchtvölkern behandelt. Diese ist überall dort anzuwenden, wo innerhalb von natürlichen Populationen (geographischen Rassen) Zuchtarbeit betrieben wird. Am Ende der Selektion steht die Körnung ausgewählter Zucht- und Drohnenvölker. Darauf wird in Teil 5 des Buches eingegangen.

www.holtermann.de

BIENO® natura HOLZBEUTEN
Astfrei • Unbehandelt • Vollholz • Natürlich

Liebigbeute Zander

API-NORD®

Wabenkorb
sauber + schnell
Auslauf bodengleich

STYROPOR® BEUTEN

Segeberger Beute
hart + glatt

mit Licht
Refraktometer

leichtgemacht
Cremig rühren

Abfüllkübel

Original Frankenbeute®
Made in Germany

HOLTERMANN SHOP

www.holtermann.de

Heinrich Holtermann KG Scheesseler Str. 12 • D-27386 Brockel • Tel: 0 42 66 - 93 040 • info@holtermann.de

Mo. bis Fr. 8 - 12 und 13 - 18 Uhr
Sa. und So. geschlossen



STEFANIE HALMEL / Südwestbank AG Stuttgart

Südwestbank heizt „Mitarbeitern“ ein Bienensauna gegen die Varroamilbe

Im Kampf gegen die Varroamilbe setzt die Südwestbank bei ihren Bienen auf eine neue Behandlungsmethode: Wärme.

Während die hitzeempfindliche Milbe stirbt, „schwitzt“ sich die Biene gesund. Die rund 200.000 kleinen Mitarbeiter der unabhängigen Privatbank kommen unter Aufsicht ihrer Imkerin fortan regelmäßig in den Genuss einer Bienensauna.

Seit dem Frühjahr 2013 beherbergt die Privatbank rund 200.000 Bienen in sechs Stöcken auf ihrer Dachterrasse und fördert so die Stadtnatur im Stuttgarter Westen. „Wie zahlreiche Bienen weltweit sind leider auch unsere von der Varroamilbe befallen“, erklärt Andreas Maurer, Vorstandsmitglied der Südwestbank.

Die Varroamilbe saugt sich am Hinterleib der Biene fest und lebt dort als Parasit. Ihre Fortpflanzung findet in den Brutzellen statt, wo die Milbe fünf bis sechs Eier ablegt. So werden schon Bienenlarven von den heranwachsenden Milben ausgesaugt, mit Krankheitskeimen infiziert und dadurch in ihrer Entwicklung geschwächt.

Gemeinsam mit Imkerin Maren Schwarz will Maurer auf eine neue Art und Weise gegen die Schädlinge vorgehen. „Die Bienensauna ist für uns eine sinnvolle Alternative zu dem bislang üblichen Einsatz von organischen Säuren. Wir hoffen, dass unsere Völker in Zukunft vitaler und gesünder durch das Bienenjahr kommen“, so Maurer.

Erfinder der Bienensauna

Erfunden hat die Bienensauna 2014 das Startup-Unternehmen Apisystems GmbH aus München. „Wir nutzen eine uralte Behandlungsmethode: die Wärme“, erläutert Richard Rossa, Entwickler der neuartigen Geräte. Imker können die Bienensauna ohne großen Aufwand oder hohe Kosten einsetzen „Die Biene ‚schwitzt‘ sich gesund, während die wärmeempfindliche Milbe stirbt. Das Ergebnis sind gesunde, vitale Bienenvölker“, so Rossa. Für den Regelungs- und Verfahrenstechniker, der seit vielen Jahren selbst



Abb. 01 - Kurz vor der Inbetriebnahme der Bienensauna: Imkerin Maren Schwarz und Richard Rossa, Erfinder und Entwickler der Bienensauna. Foto: SÜDWESTBANK



Abb. 02 - Andreas Maurer, Vorstandsmitglied der Südwestbank. Foto: SÜDWESTBANK

Imker ist, sind Bienen unentbehrlich für unsere Umwelt. Deshalb konstruierte und entwickelte er über mehrere Jahre gemeinsam mit seiner Frau Cornelia Rossa-Comes die Bienensauna.

In Zusammenarbeit mit ihrem Geschäftspartner Florian Kiel wird die Bienensauna nach der Erstfinanzierung über Crowdfunding mittlerweile in Serie gebaut. 2015 erhielt das Unternehmen von der Stiftung



Abb. 03 - Imkerin Maren Schwarz beobachtet die Bienen während der Wärmebehandlung. Foto: SÜDWESTBANK

Deutscher Nachhaltigkeitspreis den Next Economy Award.

Teilnahme am Feldversuch

Im Rahmen eines Feldversuchs, an dem sich auch die Südwestbank beteiligt, wertet die Imkerin den Milbenbefall vor und nach der Wärmebehandlung aus. Dazu werden die Populationsstärke und der Honigertrag des jeweiligen Volkes dokumentiert. So können Behandlungsdaten und –erfolge verglichen, analysiert und bewertet werden. Der Feldversuch liefert Apisystems wichtige Informationen, um die Software der Bienensauna stets zu aktualisieren und weiterzuentwickeln.

Funktions- und Wirkungsweise der Bienensauna

Die Bienensauna wird wie eine Schublade in einen rechteckigen Kasten unter dem Bienenstock eingeschoben. Das Gerät erwärmt das Innere des Stocks langsam auf bis zu 42 Grad und bringt die kleinen Insekten so zum „schwitzen“. Den Bienen schadet diese Temperatur nicht, denn sie vertragen bis zu 45 Grad. Sie verhalten sich ruhig und zeigen keinerlei Stressreaktionen.

Die wärmeempfindliche Varroamilbe hingegen stirbt und fällt von den Bienen ab. Die geschwächten Bienenvölker können sich nun erholen, ungestört weiterentwik-

keln und an Stärke gewinnen. Auch der Honigertrag nimmt wieder spürbar zu.

Die Bienen sollten dieser sogenannten Hyperthermiebehandlung etwa zwei Mal jährlich unterzogen werden, um das Volk nachhaltig zu stärken.

Die Südwestbank AG ist eine mittelständische Privatbank mit dem Geschäftsgebiet Baden-Württemberg und gehört zu den größten unabhängigen Finanzinstituten Deutschlands. Vor mehr als 90 Jahren in Stuttgart gegründet, beschäftigt sie rund 650 Mitarbeiter an 28 Standorten.

Nachruf zum Tod von Hermann Schultheiß

Der BezirksImkerverein Heilbronn e.V. 1882 sowie die Gesellschaft der Freunde an der Landesanstalt für Bienenkunde an der Uni Hohenheim trauern um Hermann Schultheiß der am 29. Mai 2016 nach kurzer Krankheit verstorben ist.

Hermann Schultheiß trat 1947 in den BezirksImkerverein Heilbronn e.V. 1882 ein. In seiner fast 70-jährigen Mitgliedschaft begleitete er das Amt des 1. sowie des 2. Vorsitzenden über viele Jahre hinweg. Auch für den Landesverband Württembergischer Imker war er als Zuchtobmann und Landeskörmeister viele Jahre aktiv. Für seine Verdienste um die Imkerei erhielt er die silberne und goldene Ehrennadel des Landesverbandes.

Am 03. März 1992 wurde er durch die Jahreshauptversammlung des BezirksImkerverein Heilbronn e.V. 1882 zum Ehrevorsitzenden ernannt. Schon früh erkannte Hermann Schultheiß die Notwendigkeit einer Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Praxis. Am 22. März 1964 gründete er deshalb zusammen mit gleichgesinnten Imker/innen in der „Harmonie“ in Heilbronn die Gesellschaft der Freunde mit



dem Ziel die Forschungsarbeiten an der Landesanstalt für Bienenkunde in Stuttgart-Hohenheim zu unterstützen. In der Gründungsversammlung wurde Hermann Schultheiß zum 2. Vorsitzenden gewählt. Dieses Amt begleitete er 37 Jahre.

Durch die Weitsicht die er zusammen mit seinen Imkerkollegen hatte, wurde somit die Gelegenheit geschaffen Forschungsarbeiten zum Wohle aller Imker zu finanzieren, welche ohne die finanzielle Unterstützung nicht möglich gewesen wäre. Mit Hermann Schultheiß verliert der BezirksImkerverein Heilbronn e.V. 1882 einen Imkerkollegen, der aufgrund seiner großen Hilfsbereitschaft sowie seinem Engagement im Verein sehr geschätzt wurde. Sein großes Fachwissen gab er mit Leidenschaft gerne an andere Imker und Interessierte weiter.

Die von ihm organisierten Imkerausflüge sind den Teilnehmer/innen in guter Erinnerung geblieben. Der BezirksImkerverein Heilbronn e.V. 1882 sowie die Gesellschaft der Freunde an der Landesanstalt für Bienenkunde werden Hermann Schultheiß ein ehrendes Andenken bewahren.

Dr. Martin Denoix
1. Vorsitzender der GdF der Landesanstalt für Bienenkunde an der Uni Hohenheim

Torsten Eberhardt
1. Vorsitzender BezirksImkerverein Heilbronn e.V. 1882



Stachellose Bienen



Ich besuchte das Internationale Zentrum für Stachellose Bienen (International Stingless Bee Centre) in Cape Coast im Februar diesen Jahres in Ghana, als ich einige Kirchen besuchte, mit denen wir im Vereinigten Königreich verbunden sind.

Meine Gastgeber fuhr mit mir von der Küste nach Norden in die Waldregion. Das



Abb. 01

Zentrum scheint finanziell recht gut ausgestattet zu sein und ist optimal in einem speziell dafür gebauten und angelegten Gehege im Wald untergebracht. Die kompetenten Mitarbeiter bieten eine interessante Tour zu den Bienenstöcken an und man bekommt eine Chance, einige Sorten des geernteten Honigs zu probieren, der sowohl für medizinische Zwecke und für den Verzehr verwendet wird.

Die Stachellosen Bienen, die in dieser Region heimisch sind, sind viel kleiner als die europäischen Honigbienen und besitzen in der Tat keinen Stachel. Legt man die ungeschützte Hand in den Bienenstock, dann ist das eine schmerzlose Erfahrung. Die Bie-

nen werden unter naturnahen Bedingungen gehalten. Eine Kuriosität der Stachellosen Bienen ist dass lange Eintrittsrohr, das in ihre Bienenstöcke oder Bäume führt. Diese Röhren werden von den Bienen aus Propolis konstruiert.

Da die Bienen stachellos sind, sind sie durch Eidechsen besonders gefährdet. Das Bienen-Zentrum hält deshalb ein Trio von jungen Katzen, die nachts aktiv die Eidechsen abschrecken und sie von den Bienenstöcken entfernen.

Im Vergleich zu unseren europäischen Bienen, produzieren die Stachellosen Bienen relativ wenig Honig. Der Honig



Abb. 02 - Imkerei mit Stachellosen Bienen.



selbst, den ich verkostete, war extrem aromatisch.

Anmerkungen

Die Stachellosen Bienen gehören zu einer weltweit großen Gruppe der zur Familie der Melipona zählenden Bienen und zu einer der ältesten Bienenarten überhaupt. Sie wurden für ihren Honig seit Jahrhunderten genutzt, und eine Art, wie z. B. Melipona beecheii in Mexiko, ist bekannt für ihre große Bedeutung für die Menschen. Dennoch hat der Honig der Apis mellifera eine weitaus größere kommerzielle Bedeutung, und stellt damit die Stachellosen Bienen dabei in den „Schatten“.

Das Stingless Bee Center am Rande des Kakum Nationalpark in Ghana wurde 2005 von Professor Peter Kwapong von der Cape Coast University gegründet. Man kennt 9 Arten von Stachellosen Bienen, von denen 4 Arten am Zentrum gehalten werden. Wegen des Honigs von Stachellosen Bienen wurden bereits 200 Bauern geschult und Peter Kwapong hat zusammen mit Anderen, ein Trainingshandbuch entwickelt.

Referent John Oven



Long cylindrical hive hung from a tree.

Abb. 03 - Diese lange zylindrische Beute hängt an einem Baum.



Hive front to show elongated entrance the bees have constructed from propolis.

Abb. 04 - Am Beuteneingang haben die Bienen einen langen Tunnel aus Propolis gebaut, durch den sie in die Beute gelangen.



Abb. 05 - Diese Stachellosen Bienen verursachen keine Schmerzen.



Abb. 06 - Die drei Eidechsenjäger.



JENNY PERELLI / Pollenstationen

Erste italienische Bienenautobahn

Die erste italienische Bienenautobahn

Vor einigen Wochen wurde in Panicale, im Herzen Italiens, dem grünen Umbrien, offiziell die erste italienische „Bienenautobahn“ eröffnet.

Das Projekt „Bienenautobahnen“ wurde 2015 in Oslo von der Vereinigung Bybi ins Leben gerufen und will das große Publikum für das Aussterben der Bienen sensibilisieren.

Warum sind Bienen für uns Menschen so wichtig?

Einstein sagte einmal: „Wenn die Biene einmal von der Erde verschwindet, hat der Mensch nur noch vier Jahre zu leben. Keine Bienen mehr, keine Bestäubung mehr, keine Pflanzen mehr, keine Tiere mehr, keine Menschen mehr.“ (Zitat Albert Einstein, 1949)

Bienen benötigen den Nektar der Pflanze als Nahrung zum Überleben, Pflanzen hingegen einen Bestäuber zur Verbreitung der Pollen und zur Vermehrung. Unsere westliche Honigbiene (*Apis mellifera*) bestäubt an die 80% der Pflanzen und ist somit, nach Rind und Schwein, eines der wichtigsten Nutztiere unseres Biosystems und Garant der ökologischen Artenvielfalt.

Seit Jahren ist die Biene allerdings vom Aussterben bedroht. Die Bevölkerung ist periodisch und flächendeckend bedrohlich zurückgegangen. In den USA gab es 2005 ein unerklärliches Massensterben und auch in Deutschland ist die Anzahl der Bienen stark zurückgegangen. Die Forscher stehen vor einem Rätsel, denn man weiß nicht genau, weshalb die Bienen aussterben. Pestizide könnten die Ursache sein, aber auch die Zerstörung ihrer Lebensräume.

Eins ist sicher: die Honigbiene ist aus dem Leben der Menschen nicht wegzudenken. Wenn man das Glück hat, auf Sträucher voller Bienen zu stoßen, wo sie zu Hunderten zwischen den herrlichen Blüten summen und emsig ihre Pollen sammeln, wird man feststellen, dass sie uns Menschen nicht angreifen, auch wenn man mit dem ganzen Körper zwischen sie geht. Ihr leises



Abb. 01 - Hummel auf Blüte des Weißklee.

Summen, das die Sprache des Sommers und der Lebensfreude spricht, ist einfach entzückend.

Die grundlegende Rolle der Bienen

Die Vizepräsidentin der Genossenschaft Effetto Natura, Flavia Caruso, erinnert daran, dass die Bienen ein Zeichen für eine gesunde Umwelt sind: „Mit dieser Bienenautobahn möchten wir die Natur und die biologische Vielfalt schützen. Auch die Landwirtschaft und eine entschiedene Umweltpolitik spielen eine sehr wichtige Rolle.“

Was ist eine Bienenautobahn?

Eine Bienenautobahn ist ein grüner Korridor mit Pollenstationen in Form von Blumentöpfen auf Dächern und Balkonen, extra angelegten Dachgärten, Insektenhotels und Grünanlagen in ca. 250 Meter Abstand voneinander für Bienen, Hornissen und Wespen. Dieser Korridor läuft quer durch die Stadt. Es handelt sich um eine konkrete Hilfe für die Bestäuber, die sich in blumenarmen städtischen Umgebungen täglich durchkämpfen müssen, um nicht zu verhungern. So können die kleinen Tierchen geruht aufftanken, auf dass es Mensch und Tier wohl bekomme.

Es geht nicht nur um Honig- und Wildbienen, von denen es 120 verschiedene Arten gibt, es geht auch um Hummeln, Schmetterlinge und andere Bestäuber, die alle von den Pollenstationen profitieren.

Die Bienenautobahnen in Oslo und Panicale sind nicht der einzige Versuch, diese Insekten zu schützen und dem Bienensterben bewusst entgegenzuwirken. Die Urban-Beekeeping-Bewegung hat weltweit von New York bis Paris viele Unterstützer gefunden. In Deutschland setzt sich etwa die Initiative „Deutschland summt!“ für Honig- und Wildbienen ein und auch in Großstädten wird immer mehr Honig produziert. Hobbyimker werden zu den Bewachern der Bienen. In Berlin wurden sogar am Dom und am Parlament Bienenstöcke aufgestellt.

Italien plant auch in weiteren Städten die Errichtung von Bienenautobahnen, damit die fleißigen Bienechen auch weiterhin um uns herumsummen und uns den Honig für unser morgendliches Butterbrot liefern können.

Jenny Perelli, Italien

IMKEREIBEDARF-BIENENWEBER GmbH

Dipl.-Ing. (FH) Roland Weber



Ihr Partner für Imkereibedarf – Einzel- und Versandhandel
Ab 150,- € portofreie Lieferung

(außer Honigschleudern, Honiggläser und Bienenfutter, siehe AGB)

Unsere Aktionspreise für September

Bei Rähmchen liefern wir komplette Versandeinheiten portofrei

Zander Rähmchen	waagrecht gedrahtet mit Edelstahlraht	ab 0,99 €	oder in Teilen	ab 0,49 €
Zander modifiziert	waagrecht gedrahtet mit Edelstahlraht	ab 1,14 €	oder in Teilen	ab 0,81 €
DNM Hoffm.	waagrecht gedrahtet mit Edelstahlraht	ab 0,87 €	oder in Teilen	ab 0,50 €
Zander Hoffm.	waagrecht gedrahtet mit Edelstahlraht	ab 0,97 €	oder in Teilen	ab 0,56 €

Besuchen Sie uns im Online-Shop unter www.imkereibedarf-bienenweber.de oder fordern Sie unseren Katalog an!

Unsere Spezialitäten - Große Auswahl, beste deutsche Qualität



Met Honigwein, mild, 0,75 l Fl., 11% vol.	4,80 €
ab 6 Flaschen	je 4,15 €
ab 12 Flaschen	je 3,95 €
ab 18 Flaschen	je 3,80 €
ab 36 Flaschen	je 3,55 €
Met Honigwein, mild, 11% vol., 10 l Kanister	44,90 €
Glühwein „Heißer Honigzauber“ 11% vol., 0,75 l Fl.	3,90 €
ab 6 Flaschen	je 3,70 €
ab 18 Flaschen	je 3,45 €

Glühwein „Heißer Honigzauber“ mit Honig, 11% vol., 10 l Kanister	44,90 €
Ostpreußischer Bärenfang, 33% vol., 0,04 l	1,45 €
ab 48 Fl. je 0,98 €,	ab 120 Fl. je 0,93 €

Varroabekämpfung, Reinigung und Desinfektion

Ameisensäure 60% ad us. vet., 1l Flasche	9,50 €
ab 6 Stück	je 9,00 €
ab 12 Stück	je 8,50 €
Milchsäure 15% ad us. vet., 1l Flasche	9,50 €
ab 6 Stück	je 9,00 €
ab 12 Stück	je 8,50 €
Nassenheider Verdunster profi., 1 Packung zu je 2 Stück	17,90 €
ab 10 Packungen	je 17,60 €
ab 23 Packungen	je 17,10 €



Ameisensäure 75% zur Reinigung, 1 l Flasche	4,70 €
ab 6 Flaschen	je 4,40 €
ab 16 Flaschen	je 4,30 €
Ameisensäure 60%, zur Reinigung, 1 l Flasche	4,00 €
ab 6 Flaschen	je 3,80 €
ab 16 Flaschen	je 3,50 €

Naturkosmetik mit Bienenprodukten



Lindesa Hautschutz- und Pflegecreme 50 ml	1,80 €
ab 20 Stück	je 1,40 €
ab 50 Stück	je 1,15 €
Lindesa K m. Kamille 100 ml	3,99 €
ab 20 Stück	je 3,69 €
ab 50 Stück	je 3,10 €
Honig-Seife Natur 100 g, folienverpackt	1,00 €

ab 10 Stück	je 0,85 €,	ab 20 Stück	je 0,75 €
Zahncreme Propolident, 100 ml	3,90 €		
ab 6 Stück	je 3,50 €,	ab 12 Stück	je 3,10 €
Api-Royale Zelltonikum mit Gelee Royale 50 ml	4,20 €		
ab 6 Stück	je 3,75 €,	ab 12 Stück	je 3,50 €
Lippenpflegestift mit Propolis	1,80 €		
ab 10 Stück	je 1,50 €,	ab 30 Stück	je 1,30 €

Bonbons und Naschereien mit Honig



z.B. Honig-Milch, Salbei-Honig, Honig Spezial, Zitrone-Honig	
100 g Beutel	1,30 €
ab 10 Beutel	je 0,90 €
ab 50 Beutel	je 0,75 €
Honig Doppelbärchen, 100 g	1,20 €
ab 50 Beutel	0,90 €
ab 100 Beutel	0,75 €

Honig-Bienenchen Fruchtgummi	
100 g Beutel	1,40 €
ab 30 Beutel	1,35 €
Gelee Royale & Aloe Vera Lutschtabletten	4,35 €

100 % Spanischer Blütenpollen, mild und süß im Geschmack, 1 kg Packung 18,50 €

modernste Produkte • faire, fachkundige Beratung • ein sehr gutes Preis-Leistungs-Verhältnis
 Bei uns finden Sie, was Sie für Ihren Erfolg brauchen!

07554 Gera-Trebnitz • Trebnitz Nr. 65 b

Tel.: 0365 7737460 • Fax: 0365 77374613 • mail: bienenweber@t-online.de • web: www.bienenweber.de

 Modell Standard AR	<p>Tausendfach bewährt MELITHERM[®] Elektr. Honigschmelz- und Siebgerät SCHNELL - SCHONEND - SAUBER auch für Melezitosehonig geeignet 3 Jahre Garantie</p>	<p>Weberhonig produzieren mit System Ross Rounds[™] Eine runde Sache NICOT - Zuchtssystem So macht züchten erst richtig Spaß Wir führen das Gesamtprogramm</p>	 Rold's Wabendrahtanker Wenn Sie außer Rähmchendrahten noch etwas anderes zu tun haben. Anker einschlagen und Draht einhängen. Fertig in 45 Sekunden!
<p>Calumet Propolisentferner entfernt Propolis von fast allen Materialien Calumet Anzünder brennt bei allen Witterereinflüssen Calumet Rauchmaterial aus Mais- und Weizenstroh, langanhaltender angenehmer Rauch</p>	<p>Carnica-Königinnen aus ihrem Ursprungsland, Slowenien</p>	<p>Online-Shop www.Imkerladen.de</p>	<p>Öffnungszeiten: Mo. - Sa. 9:00 bis 13:00 Uhr und Mo. Di. Do. Fr. 15:00 bis 18:00 Uhr Praxisbezogene Beratung und Auswahl SPÜRGINGBR Imkereibedarf Teninger Str. 1, D - 79312 EMMENDINGEN ☎ +49 (0) 7641 / 8484 - FAX +49 (0) 7641 / 8493 E-Mail: info@spuergin.de</p>

Jetzt Katalog anfordern

Bienen-Voigt & Warnholz GmbH & Co.KG

Beim Haferhof 3 DE-25479 Ellerau Di.-Fr. 9:00 -12:00 + 13:00 -18:00 + Sa. 9:00 -12:00 + Mo. Ruhetag
 Tel. 04106-99 53-0 Fax 04106-9953-11 Email: versand@bienen-voigt.de www.bivo.de

Katalog 2016 - jetzt kostenfrei anfordern!

Kompetenz in allen Imkereiprodukten

<p>Blütenpollen Top-Qualität Queenspoll NEUE ERNTE !! ab 5 kg auf Anfrage ab 10 kg auf Anfrage ab 25 kg auf Anfrage</p>	<p>Gelée Royal 100% frische Qualität mit CAP-Analyse per kg 69,95 € größere Menge auf Anfrage</p>	<p>Propolislösung 20% 1 L € 56,40 in Flaschen zu 20ml ab 10 Stück 2,49 €/St. ab 50 Stück 2,29 €/St.</p>	<p>MINI BIVO BEGATTUNGS-KÄSTCHEN zur schnellen Begattung, wenig Begleitbienen notwendig mit 2 Kunststoffrähmchen</p>	<p>Imkerschutzhemd Bivo-Lux Hemd, Hut, & Schleier in einem!</p>
<p>Segeberger Beute mit Hochzarge 1 1/2 DN € 91,60 ⇒ Nur noch 1 Brutraumzarge nötig! ⇒ Überwinterung in 1 Zarge! ⇒ Leichtere Schwarmkontrolle! ⇒ Einfach Varroabehandlung! ⇒ Große, homogene Brutnester! ⇒ Gewichtsersparnis! ⇒ Preisersparnis! bestehend aus: ⇒ 1 1/2 DN Brutarge ⇒ Normalzarge ⇒ Auflageschienen ⇒ Varioboden ⇒ Deckel Brutzarge solo € 26,90</p>	<p>Profi Schlupfschleier mit eingenähten Kunststoffbügeln € 14,90</p>	<p>Propolisstücke Herkunft EU Rohware nur: €/kg 89,-</p> <p>Bienen-Jet empfohlen vom Bienen-Zuchtberater Neu in der 300 ml Spraydose, umweltfreundlich, nicht ozon-schädigend € 8,50</p>	<p>€ 9,95</p>	<p>mit Reißverschluss, Brusttasche, Kopfteil abtrennbar ab: € 36,60</p>
<p>Schleudern! TOP-Qualität in Edelstahl 4-Waben ab 518,00 € ab 179,90 €</p>		<p>NEU "BiVoPad" Begattungs- und Schulungskasten Das BiVoPad ist eine Neuerung früherer, erfolgreicher Begattungskästen. € 11,95</p>		

Versandkostenfrei ab 99,- Euro (außer Gläser, Futter, Met, Bienen, Honig)
Katalog 2016 - jetzt kostenfrei anfordern!